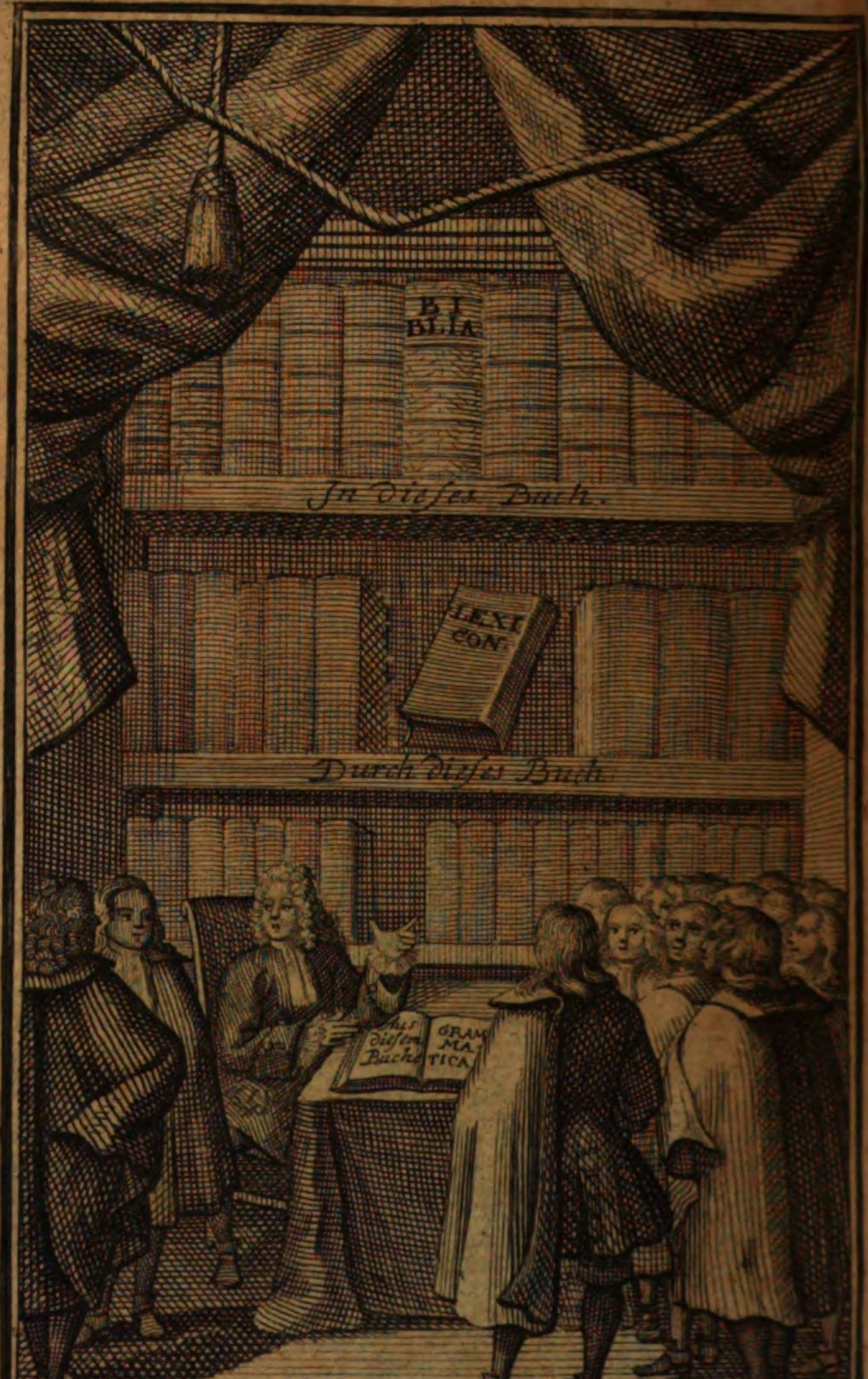
BI BLIA
In dieses Buch.
LEXI CON
Durch dieses Buch.
Aus diesem Buche
GRAM MA TICA

M. Johann Paul Gumprechts
Con-Rect. Lyc. Laub.

Kurtze aber doch deutliche und zulängliche

FUNDAMENTAL-Fragen/

Aus der

Ebræischen Grammaticke/

Vor

Die Incipienten dieser Sprache aus denen besten alten und neuen GRAMMATICIS sorgfältig zusammen gefasset/

Und denenjenigen fürnehmlich zum besten auffgesetzet/ welche ohne mühsame Erlernung des Lateins das Alte Testament in seiner Grund-Sprache wollen verstehen lernen;

Sammt einem Verzeichniße Der meisten und gebräuchlichsten Wörter.

Leipzig und Görlitz/
Verlegts Johann Gottlob Laurentius.
Anno 1709.

Summmè Plurimumque Reverendo Viro,

DOMINO

M. GODOFREDO EDELMANNO

Ecclesiæ Laubanensis Pastori Primario longè meritissimo,

Compatri & Affini æstumatissimo

S. P. D.

M. Johannes Paulus Gumprecht.

COmpatris à Patris officio adeò abludere non videtur, ut potius curarum paternarum communionem quandam & asſiſtentiam vel ipſum nomen deſignet. Suſcepti Suſceptor, ut Genitor Nati, ſalutem propoſitam ſibi habet, ad quam tanquam ad metam actiones inter præcipuas non ultimæ ipſorum tendunt aut ſaltem ten-

tendere & collimare debent. Id enim ſpondet Pater luſtricus, quem Propatrem vocant, qui vocem hanc ad Latinam analogiam accedere putant propius, quam Compatris; qui una cum viro, qui genuit, ſobolis Pater eſt ob inſtitutionem & curam, ut Commatris nomen ex Paulo Meliſſo Poëta parili ratione explicat Becmannus. Cum autem, niſi Pater magis magisque erudiendo filii excolat animam, veri abſolutique Patris, ut loquitur

Savædra, nomen vix mereatur; unde Augustus Imperator nepotes & literas & natare aliaque rudimenta per se plerumque docuit, ac nihil æquè laboravit, quàm ut imitarentur chirographum suum: hinc fit, ut Compater nec dici mereatur, qui in erudiendo Patrem non adjuverit. Ego, ut in Samuele Gottlieb Tuo, quem ut tuum Samuelem, ut mater Nazianzeni Gregorium suum impetrasse scribitur, precibus consecutus es, Compater summè plurimum-

mumque venerande, ſvaviſſimo & optimæ ſpei, (ſiquidem , ut à matutina cœli facie reliquum diem conjicimus ; ſic à puerili probitate reliquam vitam, quam Deus longinquam ipſi indulgeat & ad ſeros ſenectutis annos protrahat!) partes illas tuerer ; qualecunque auſpicium informationis eminus quaſi capere mihi volui, dum rudimenta hæc Ebrææ linguæ ad futuros uſus adoleſcentuli maturius in paternas manus deponere eique,

quamvis jam tenellulo, (annum enim quartum agit natus ao. 1705. d. 17. Julii) dicare & mancipare volui. Sunt quidem illa non vitæ præcepta, qualia quatuor millibus verſuum ad Eumolpum filium reliquiſſe dicitur Muſæus, non Δῶρον Βασιλικὸν, quale Jacobus Rex Angliæ miſit filio; neque Paternam ad liberos inſtitutionem eam præbent, quam Johannes Caſimirus Kolbius de Hartemberg præſcripſit; aut Teſtamenta vel Theſauros exæquant, qua-

quales ad liberos libros Chaverinus Galliæ Cancellarius; Hoguettus; Limburgius & alii reliquerunt: rerum tamen mearum in præſenti ſategero, ſi, ut Hortenſii oratio inter paternos ſinus coaluit, & Gracchorum eloquentiæ multum ab infantia ſermo matris contuliſſe dicitur, ita cognitio ſanctisſimæ linguæ non planè nulla accreſcentibus annis filiolo meo luſtrico ex munuſculo hoc enaſcatur levidenſa. Quod, quemadmodum ut

à Te, Vir ſummè plurimum-
què Reverende, ſerena
fronte accipiatur decenter
rogo atque contendo; ita,
ut ad ſanctiores linguas reli-
quasque liberales artes &
partes cum Deo & die Tuo
meoque Samueli Theophi-
lo efficacisſimos addat ſti-
mulos, piis votis appreca-
bor. Laubæ poſtridie Feſt.
Paſchatos anni MDCCIX.

Kurtzer Vorbericht an den Leser.

§. 1.

WAs wir in der Vorrede der Blumen-Lese von der Griechischen Grammaticke weitläufftig gemeldet haben/ das würde sich alles mit einer richtigen Application an diesem Orte zum Voraus wiederholen lassen. Wir wollen aber nur mit wenigem viel sagen: Wenn die Hebräische Sprache bald in der frühen Jugend gelernet werden sol/ so müssen die Grundsätze derselben nicht in einer unbekandten sondern vorhin schon bekandten Sprache vorgetragen werden. Daß aber ein zukünfftiger Prediger des Hebräischen so wenig als des Griechischen entrathen köñe/ verstehet ein ieglicher/ der da bedencket/ daß die Schrifft des alten Testaments zur

Zeit des neuen Testaments auch noch ihre Gültigkeit habe und von keinem dem Volcke gründlich ausgeleget und erkläret werden könne/der die heilige Grund-Sprache desselbigen nicht verstehet. Er sol nemlich aus dem Schatze des göttlichen Wortes nicht nur neues/sondern auch altes hervor nehmen und also weisen/ wie die Hebräischen Propheten mit denen Griechischen Evangelisten und Aposteln übereinkommen und auch so wie diese von JEsu zeugen / daß durch seinen Nahmen alle diejenigen Vergebung der Sünden haben sollen / die an ihn gläuben.

§. 2. Und wir wollen uns nur in dem Lobe der Hebräischen Sprache nicht auffhalten/daß es uns nicht gehe/wie jenem/der den Herculem lobete und von Diogene die Frage hören muste: Quis unquam vituperavit? Die Zeit der Unwissenheit ist Gottlob ver-

vergangen/darinne es vor verdächtig gehalten wurde Griechisch/ und vor Ketzerisch/ Hebräisch zu können/ wie Claudius Espencæus, der Frantzöische Bischoff/ über das III. Capitel der II. Epistel an den Timotheum gesaget hat. So wollen wir auch gegenwärtige Fundamental-Fragen nicht selber rühmen/ sondern nur so viel sagen/ daß sie dasjenige sind/ was wir im Titul angezeiget haben. Unser Haupt-Absehen ist gewesen/ daß wir die sonst vielen und mit vielen Exceptionibus beschwerten Grammaticalischen Reguln dieser Sprache auff gewisse vernünfftige und richtige Principia fundiren und in der leichtesten Methode/so durch Frage und Antwort geschiehet/auffs deutlichste und kürtzeste haben vortragen wollen.

§. 3. Wir wüntschen also nur schlüßlich/ daß der HErr der Hebräer GOtt/der aber auch aller Gläubigen Christen GOtt ist/ die des Glaubens Abrahä sind/ diese wohl gemeinte Arbeit zu seinen heiligen Ehren und zu desto leichterer und fleißiger Erlernung der Hebräischen Sprache wolle gereichen lassen!

Erklärung des Kupffers.

Der Heilgen Sprache Text steht billig oben an;
Die Bibel ist das Buch weit über alle Schrifften/
Wer dieses Buch versteht und es gebrauchen kan/
Den wird kein eitler Schwarm der Ketzerey vergifften.
Aus diesem Buche fließt der Sprache *Lexicon*:
Denn was von Wörtern wir nothwendig wissen müssen/
Stammt aus der Bibel her/ und schreibet sich davon;
Aus dieser pflegt es sich in solches Buch zu giessen.
Aus beyden Büchern kömmt drauff die *Grammatica*;
Sie muß sich ihren Werth aus solchen Büchern hohlen.
Die Regeln gelten nicht/ ist kein Beweißthum da;
Sie geben jenen nach: so hats der HErr befohlen.
Jedennoch steiget man von unten in die Höh/
Aus der *Grammatica* kömmt man ins Bibel-Lesen;
Doch daß die Mühe wohl und leicht von statten geh/
Geschieht durchs *Lexicon*. Das ist das gantze Wesen.
Drumb jungen Leute kaufft/ kaufft euch drey Bücher ein:
Wer ohne Bücher lernt schöpfft Wasser mit dem Siebe;
Die Mühe muß umbsonst/der Fleiß vergebens seyn.
Hiermit befehl ich mich zu eurer Lust und Liebe!

Kurtze

Kurtze
Fundamental Fragen
Aus der Hebräischen Grammaticke nach Art des zulänglichen Extracts aus der Blumen-Lese der Griechischen Grammatick.

§. I.

Was gehört zum Hebräischen Lesen?

Antwort. I.) Erkändtniß der Buchstaben/ Vocalium und orthographischen Zeichen. II.) Das Buchstabiren oder Syllabiziren.

§. 2. Wie heissen die Hebräischen Buchstaben?

Antw. Aleph. Beth. Gimel. Daleth. He. Vau. Sajin. Hheth. Teth. Jod. Caph. Lamed. Mem. Nun. Samech. Ajin. Pe. Tſade. Kuph. Reſch. Schin. Sin. Thau.

§. 3. Wie werden diese 22. Buchstaben gebildet?

א. ב. ג. ד. ה. ו. ז. ח. ט. י. כ. ל. מ. נ. ס. ע. פ.
צ. ק. ר. שׁ. שׂ. ת.

§. 4. Was bedeuten sie?

Antw. Was der erste Buchstabe ihres Nahmens ausweiset. Denn die Bedeutung dependiret

diret nicht wenig von der Benennung; zumahl wenn man Bheth. Ghimel. Dhaleth. Chaph. Phe. sagte und schriebe: A. Bh. Gh. Dh. H. V. S. leniss. Hh. oder Ch. T. J. Ch. L. M. N. S. A. Ph. Tz. Tſ. Z. K. R. Sch. S. Th.

§. 5. Brauchen die Hebräer diese Buchstaben zu was mehr als zum Lesen?

Antw. Auch zum Zehlen nach Art der Griechen/ so daß sie das Alphabeth in drey Classen abtheilen/ deren die erste von א biß auffs ט lauter einfache Zahlen; die andere von י biß auff צ lauter Zahlen von zehen; und die dritte von ק biß auf ת lauter Zahlen von tausend in sich begreiffet: wobey zu mercken/ daß das ת nur biß an vier hundert reichet und solchergestalt die fünff Finales den übrigen Mangel ersetzen müßen.

* Die Masora zehlt zu Ende des Propheten Jesaiâ א״רצה das ist 1295 Versicul.

§. 6. Wie heissen die Hebräischen Vocales?

Antw. Sie klingen wie bey den Lateinern auch: a, e, i, o, u. Es wird aber ein iegliches aus diesen fünff Sonis durch eine zweyfache Figur und durch einen doppelten Nahmen bezeichnet. Denn

a	heißt	Kamez ַ / Patach ַ
e	heißt	Tſere ֵ / Sægol ֶ

i Chi-

i	heißt	Chireck longum ִי.
		Chireck parvum ִ.
o		Kamez Chatuph ָ
		Cholem וֹ
u		Schureck וּ
		Kübbuz ֻ

Hiernächst ist zu wissen/ daß die Hebräer einen Quasi-Vocalem haben/ der Schva genennet wird. Dieser kan unter alle Buchstaben gesetzt werden/ die aus denen vorhin gemeldeten Vocalibus keinen haben. Er siehet also (ְ) aus und läßt sich mit Patach, Sægol und Kamez Chatuph zusammen setzen/ solchergestalt:

ֲ Chateph Patach

ֱ Chateph Sægol

ֳ Chateph Kamez.

Welche man einem Anfänger zu Gefallen auch heissen könte

Schva Patach

Schva Sægol

Schva Kamez Chatuph.

§. 7. Wie werden die Buchstaben eingetheilet?

Antw. In Quiescentes und Mobiles, in Ruhende und Mitklingende Buchstaben / die man Consonantes nennet. Quiescentes sind diese vier: א ה ו י welche wo man sie punctiret / das Kunst-Wort Ehevi אֶהֱוִי ausmachen. Mobiles aber sind die übrigen alle.

§. 8. Warumb heissen sie Quiescentes, etwan darum / weil sie allemahl wircklich ruhen / oder weil sie zuweilen ruhen können?

Antw. Darum weil sie zu weilen ruhen/ das ist/ manchmahl ungelesen bleiben.

§. 9. Woher weiß ich aber / ob sie in diesem Worte wircklich ruhen oder nicht zu lesen sind?

Antw. Aus diesem Kennzeichen: Siehe nach/ ob sie in der Syllbe/die zu formiren ist/den Anfang oder das Ende machen. Am Ende ruhen sie allemahl/ es wäre denn/ daß das הּ einen Punct im Leibe hätte/ so man Mappick nennet/ oder daß vor dem י kein Tsere (..) oder Chireck (.) vorher gienge; auf welchen Fall das ה und י gelesen oder moviret werden müssen. Z. E. הַגּוֹי das Volck. אֱלֹהַּ GOTT.

* Solchergestalt machen die Quiescentes mit dem vorhergehenden Buchstaben ihrer Syllbe keine Collision.

§. 10. Was ist von denen Mobilibus zu mercken?

Antw. Diese werden allemahl gelesen/ sie mögen zu Anfange oder zu Ende einer Syllbe stehen; sie machen auch eine Collision und folglich eine Syllabam compositam, wie du zu seiner Zeit hören wirst.

* ע können wir zwar durch unsere Schuld nicht wohl aussprechen; dennoch findet sichs auch unter denen Mobilibus und wird als ein (a) gelesen.

§. 11.

§. 11. Wie werden diese Mobiles wieder von neuem eingetheilet?

Antw. Etliche heißen Buchstaben simplicis prolationis, etliche duplicis prolationis. Dieser letztern sind nicht mehr als sechse/ ב ג ד כ פ ת welche punctirt das Wort Bheghadhchephath ausmachen/ und bey ihrer Bedeutung eine Aspiration oder ein H involviren.

* Diese Eintheilung ist zu wissen nöthig/ wenn wir verstehen wollen/ was der Punct bedeute / der in diesen sechs Buchstaben zu Anfang einer Syllbe oder eines gantzen Wortes unter dem Lesen angetroffen wird und Dagesch lene heißt.

§. 12. Lassen sich die Mobiles nicht noch auff eine Weise eintheilen?

Antw. Man hat zum Lesen auch die fünff Finales, die im Worte Chamnephez beysammen stehen/ zu kennen nöthig. Denn כ מ נ פ צ werden am Ende des Worts ein wenig anders gebildet als in der Mitten nemlich also: ך ם ן ף ץ

Nächst diesen heißen auch einige Dilatabiles, die aber einem Anfänger / der sonst die Figuren der Buchstaben kennt / nicht frembde vorkommen. Es sind nach etlicher Meinung diese sechse:

אהלםרת

§. 13. Werden die Literæ simplicis prolationis, die kein (H) in sich haben/ nicht auch mit Dagesch gezeichnet?

Antw. Wohl mit Dagesch; aber nicht mit dem leni, sondern mit dem forti.

§. 14. Wie sind Dagesch lene und forte unterschieden?

Antw. Folgender gestalt:

I. Dagesch lene hebt die Aspiration und wird nur in denen obgedachten sechs Buchstaben gebraucht: Forte doppelt den Buchstaben und kan in allen Buchstaben/ die gleich keine Aspiration in sich haben/ statt finden; die Quiescentes, so fern sie wahrhafftig ruhen/ und die Gutturales ausgenommen.

II. Dagesch lene wird gesetzt nach einer Syllaba composita, die schon fertig ist/ nicht simplici, es wäre denn/ daß ein Accentus distinctivus bey ihr stünde: Forte wird gebraucht zur Syllaba composita, wenn sie ex simplici gemacht werden soll. Daher ist das Dagesch allemahl forte, es stehe in Litera simplicis oder duplicis prolationis, das man nach einem kurtzen Vocali, der mit einem eintzigen über ihm stehenden Consona keine Syllabam simplicem machen kan/ zu lesen antrifft. Aber nicht alles Dagesch, das in Litera duplicis prolationis steht/ ist lene; obgleich das Dagesch lene nur allein in einem solchen Buchstaben und sonst nirgends gefunden wird.

§. 15. Findet man im א und ה kein Dagesch?

Antw. Nein. Denn diese zwey Buchstaben sind nicht bloß Quiescentes, sondern zugleich Gutturales.

§. 16.

§. 16. Aber wie denn im י und ו?

Antw. Das geht an. Wenn sie nicht wircklich ruhen / sondern moviret werden dürffen / so können sie verdoppelt und solcher gestalt mit dem Dagesch forti beleget werden.

§. 17. Scheint es doch / als wenn die Eintheilungen der Buchstaben noch nicht alle wären / weil derer Gutturalium gedacht wird?

Antw. Es läßt sich allerdings das gantze Alphabeth in Betrachtung der Sprach-Werckzeuge / womit die Buchstaben ausgesprochen werden / noch in fünff Classen abtheilen. Wir wollen an die Buchstaben / welche hauptsächlich in der Kehle formiret werden / weswegen sie auch Gutturales heissen / zu erst gedencken. Es sind derselben viere אהחע Ihre Punctation zu einem Denckworte geschiehet durch den Sonum (A) den sie am meisten lieben / auff diese Art: אֲהָחָע Ahahha.

§. 18. Hilfft mich diese Eintheilung beym Lesen etwas?

Antw. Nichts; aber ihr Nutzen ist in der Etymologie von desto größrer Wichtigkeit. Darum müssen wir die Gelegenheit nicht vorbey lassen das nothwendigste hier anzuführen.

§. 19. Worinne besteht ihre Natur und Eigenschafft?

Antw. Mercke dir folgende Sätze:

I. Die Gutturales dürffen kein Dagesch lene haben: Denn sonst würde ihre gantze Natur

destruirt / weil sie nichts sind als lauter Aspiration.

II. Die Gutturales dürffen kein Dagesch forte haben / weil sie alle viere nichts als blosse Spiritus sind / die nur denen Gradibus Aspirationis nach unterschieden werden können. Setzte man aber das Dagesch forte hinein / so würden solche Gradus Aspirationis durch seine Verdoppelung confundiret werden.

III. Die Gutturales dürffen kein Schva mobile simplex haben / als welches gar plötzlich und geschwinde ausgesprochen seyn wil / da die Gutturales langsam durch die Kehle gezogen werden wollen.

IV. Die Gutturales können noch eher ein Schva Simplex quiescens haben / zumahl wenn der vorhergehende Vocalis schon (A) klingt / oder sonst eine Concision des Schva compositi füglich geschehen kan / so daß Chateph-Sægol nach Sægol sein Sægol, und so weiter verliehret.

* Woferne vor dem Gutturali ע ח ה wenn er eine Syllabam compositam machen hilfft / ein Vocalis stehet / der nicht (A) sondern (O) (U) oder (E) oder (I) klinget / so muß für das Schva subintellectum und an statt desselben ein offenbahres Patach (_) gesetzet werden / welches furtivum heißt und eher als sein Gutturalis ausgesprochen werden muß; als: לַקַחַת für: לָקְחַתְ, רָקִיעַ für: רָקִיעְ Lakaahht, Rakiah.

§. 20.

§. 20. Wie sind aber die vier Gutturales von einander selbst unterschieden?

Antw. Nicht dem Wesen nach/ weil einer so wohl als der andere ein Spiritus ist; sondern der Härte oder Gelindigkeit/ und wie der Lateiner sagt/ dem Gradu Aspirationis nach. Denn wir müssen nothwendig zu geben/ daß א gelinder ist als ה, das ה als das ח und das ח als das ע; sonst wäre es ja was unnützes/daß vier solche Spiritus in dem Hebräischen Alphabethe stünden und nicht bloß einer aus diesen einmahl vor allemahl gebrauchet würde. Wenn wir nun nach Proportion dem א einen Gradum assigniren/ so wird das ה derselben zwey/ das ח viere und das ע wieder noch einmahl so viel als ח oder acht Gradus Aspirationis haben müssen.

§. 21. So werden sie auch wohl in der Punctation denen Vocalibus nach unterschieden seyn?

Antw. Darinne kommen sie über ein/ daß sie alle den Sonum (A) gerne haben/ weil sie alle Spiritus sind; weil doch aber auch itztgedachter maßen unter ihnen selbst ein Unterscheid ist/so ists klar und ausgemacht/ daß die Zuneigung zu dem Sono (A) desto grösser sey/ ie härter die Aspiration ist; und desto gelinder/ ie geringer diese ist/ wie die Formatio Verborum I. radic. Gutturalis ausweisen wird.

§. 22. Was sind nach denen Gutturalibus vor Buchstaben zu mercken?

Antw. Von der Kehle kommen wir auff den Gaumen. Ohne diesen würde sich גיכק oder Gichack גִּיכַק schwer oder gar nicht aussprechen lassen.

§. 23. Was folgen auff die Gaumen-Buchstaben oder Palatinas vor Buchstaben?

Antw. Die Linguales דטלנת Dathleneth, und die Dentales זסצרש Saszarasch. Diese setzen wir zusammen/ weil die Zunge und die Zähne bey Formation derselben einander gar sehr zu Hülffe kommen / so daß weder die Dentales ohne die Zunge/ noch die Linguales ohne die Zähne sich bewegen lassen. Alle lassen sich ungern zu dicht auff einander setzen.

§. 24. Welche sind aus denen Lingualibus oder Zungen-Buchstaben sonderlich zu mercken?

Antw. Die letzten drey (נ) (ל) (ת) weil sie sich/ wenn sie ein Schva quiescens haben sollen/ gar gerne dem nachfolgenden Buchstaben durch das Dagesch forte accommodiren laßen. Und weil das (ת) dem (ה) ziemlich ähnlich siehet / so wird das (ה) offte in (ת) verwandelt und vertritt das (ת) des quiescentis (ה) seine Stelle. Es ist auch das ת nichts anders als He durius & constantius, wie Herr D. Löscher in Hist. Ebraismi pag. 270. schreibet.

§. 25. Welche sind aus denen Dentalibus sonderlich zu beobachten?

Antw. Vornemlich müssen wir auf (ר) wohl acht haben. Dieses ist ein Æmula Gutturalium, weil es wie die Gutturales kein Dagesch forte kriegen darff/ damit seine Pronunciation, die ohnedem harte und schwer ist/ nicht noch beschwerlicher gemacht werde. Daß das Resch eher ad Linguales gehöre/ als ad Dentales lassen wir an seinem Orte.

Zum andern ist von dem ש ס ז zu wissen/ daß das ת vor ihnen sich versetzen läßt/ damit die Buchstaben der Zunge und der Zähne nicht eine allzuharte Position machen und das צ von denen zwey eintzelen Buchstaben Ts unter dem Pronunciren unterschieden werden möge.

* Nach solcher Versetzung werden bißweilen die Linguales ד ט ת nach denen Dentalibus צ ז untereinander verwechselt.

§. 26. So werden nun die Lippen-Buchstaben nur noch übrig seyn?

Antw. Diese sind: ב ו מ ף und stehen in dem Worte Bumaph. Diese können nicht ausgesprochen werden/ es hätten sich denn die Lippen erstlich und vorher geschloßen. Insonderheit ist 1) von dem (ו) zu mercken/ daß solches vor denen Buchstaben seines Organi, und vor denen Buchstaben/ die ein Schva unter sich haben ein (וּ) Schureck, in dem es als das Fulcrum quiesciret/ bekome. 2) Das (ם) muß in statu constructo, krafft dessen zwey Worte mit einander verbunden sind/ weg-

gewerf-

geworffen werden/ daß es Pronunciationem conjunctam nicht verhindere.

§. 27. Was ist von diesen Eintheilungen insgesamt vor eine Regul zu mercken / die man bey der Etymologie zum höchsten vonnöthen hat?

Antw. Sie lautet also: Die Buchstaben/ so Quiescentes heissen / und diejenigen / welche zu einerley Werckzeuge der Rede gehören / werden umb ein leichtes mit einander vertauscht.

§. 28. Von denen Buchstaben kommen wir auf die Vocales, wie werden diese eingetheilet?

Antw. Die Eintheilung ratione Quantitatis in lange / kurtze und noch kürtzere / ist zum Lesen am nöthigsten: Denn die andre Abtheilung ratione Qualitatis hat bloß ihren Nutzen in der Etymologie.

§. 29. Wie heissen die langen Vocales?

Antw. Kamez (ָ) Tsere (ֵ) Chireck longum (ִי) Cholem (וֹ) Schureck (וּ). Diese Vocales werden ordentlich nur gebrauchet/ wenn ein Vocalis mit einem eintzigen Consonante eine Syllbe machet/ und keinen andern Consonantem vermittelst eines Schva an sich ziehet.

§. 30. Wie heissen die kurtzen Vocales?

Antw. Patach (ַ) Sægol (ֶ) Chireck parvum (ִ) Kamez Chatuph (ָ) Kübbuz (ֻ). Diese werden gebrauchet / wenn aus zwey Consonantibus eine Syllbe werden soll / die den Sonum Vocalis gleichsam in die Zwänge und in das Gedränge neh-

nehmen/und deren der letztere Consona ein Schva unter sich hat/ so nicht gelesen wird.

§. 31. Wie heißen die allerkürtzesten Vocales?

Antw. Wenn man weisen will/ daß das Patach, Sægol und Kamez Chatuph noch kürtzer als kurtz seyn/ so setzt man ihnen ein Chateph oder Schva quiescens voran/an zu zeigen/ daß es etwas und nicht viel mehr mit ihnen zu bedeuten habe/ als mit diesem Quasi-Vocali und bloßen Vinculo Syllabæ. Solchergestalt ist vor allen andern unter die allerkürtzesten Vocales das Schva selbst und sein Vicarius unter denen Gutturalibus Patach gnubha oder furtivum (deßen wir oben beym 19. §. Meldung gethan) zu rechnen.

§. 32. Das Schva simplex ist bißher beyläuffig bald mobile bald quiescens genennet worden; wie verstehe ich das?

Antw. Das Schva simplex quiesciret allemahl/ wenn es mit einem kurtzen Vocali eine Syllabam compositam zusammen setzen hilfft/ oder wenn es an die allbereit fertige Syllabam compositam einen Anhang machet. z. E. מַשְׁלַחְתְּ פָּקַדְתְּ. Denn da darff ich nicht sagen: Ma-scha-le-te, sondern Ma-schal-th. Und also wird Schva niemahls gelesen/ es wäre denn ein Additamentum zur folgenden Syllbe. Z. E. בְּתוֹךְ Bethoch. Hier macht das ב mit dem Schva keine Syllbe/ obgleich das Schva gelesen werden muß/ weil ich sonst den Buchstaben nicht von der Zunge bringen

gen und an das Wort / so hier aus einer eintzigen Sylbe bestehet / anschieben und ansetzen könte.

* Wenn das Schva quiescens den letzten Buchstaben im Worte trifft und hiermit die Syllabam compositam constituiren hilfft / so darff es nicht ausdrücklich gesetzt werden / das Caph finale ausgenommen / wie das itztgegebene Exempel ausweiset / dem wir noch dieses beyfügen: מְשֹׁל Mĕschol. Das Caph finale aber hat darum das Schva expressum, daß es mit dem Nun (ן) desto weniger verwechselt werde.

** Wenn vor dem letzten Buchstaben ein Schva simplex quiescens allbereit vorhergegangen ist / so wird es unter demselben auch ausdrücklich gesetzt. Z. E. מָשַׁלְתְּ für מָשַׁלְת denn sonst hätte es das Ansehen / ob hätte das (ת) seinen Vocalem verlohren.

§. 33. Wird das Schva compositum auch in mobile und quiescens eingetheilet?

Antw. Nein. Das quiesciret niemahls / sondern wird allemahl gelesen.

§. 34. Wie werden denn die Vocales ratione Qualitatis eingetheilet?

Antw.

I.) *in puras*: Solche sind Kamez (ָ) Tsere (ֵ) und Cholem (ֹ) wenn dieses ohne das Fulcrum gesetzt werden kan / oder wenn das Vau, so unter dem Cholem stehet / kein radical Buchstaben ist; und

und *impuras*: Solche sind Chireck longum (ִי) Schureck (וּ) und Cholem (וֹ) wenn das Vau zum Radice des Wortes gehöret / wie auch alle kurtze Vocales, so lange sie in Syllaba composita stehen.

II.) *incognatas* und *non cognatas*. Dieses zu verstehen müssen wir die Vocales ein wenig anders lociren / als es sonst geschehen ist / nemlich also:

i (ִי ִ)
e (ֵ ֶ)
a (ָ ַ)
o (וֹ ָ)
u (וּ ֻ)

Da siehet man nun / daß Vocales cognatæ und vicinæ sind e und a, a und o, e und i. Im gegentheil sind nicht verwandt Chireck und Schureck oder i und u, e und u, e und o, a und u; und so sind Vocales medii soni e a und o.

III. in Vocales homogeneas literis sive competentes und heterogeneas sive literis minus competentes. z. E. Tsere, Sægol und Chireck sind eines Gelichters mit dem Buchstaben Jod; Cholem und Schureck sind gemäß und eindächtig dem Vau; Kamez und Patach schicken sich wohl zu denen Gutturalibus, da sich im gegentheil Chireck, Cholem und Schureck nicht zu ihnen schicken.

§. 35. Was ist denn für ein Unterscheid unter dem Kamez-Chatuph und Cateph-Kamez?

Antw.

Antw. Das Kamez Chatuph ist ein Vocalis parva oder brevis, und hat das Schva hinter oder nach sich; das Cateph Kamez aber ist ein Vocalis brevissima und hat das Schva vor sich. Keines von beyden aber ist ohne das Schva, und muß sonderlich das Kamez Chatuph von dem Kamez dadurch unterschieden werden, daß man nachsiehet, ob auf die Figur des Kamez unmittelbar ein Schva folge, oder nicht, wie wir unten weiter hören werden.

§. 36. Ist von denen Vocalibus nichts mehr zu wissen?

Antw. Noch dieses:

I. Auff Quantitatem Vocalium gründet sich Mutatio; auff Qualitatem Alternatio. Aus diesen zwey Stücken fließet alles, was in des Herrn Wasmuths XLVI. und XLIV. Regul weitläufftig zu finden ist.

II. Die Puncta vocalia accommodiren sich vornemlich ihren eigenen Buchstaben, unter denen oder über denen sie stehen; Hiernächst aber auch offtmahls denen folgenden.

III. Die Hebräer haben keine eigentlich so genandte Diphthongos: Denn sie leiden keinen Concursum Vocalium diversorum sonorum insonderheit. z. E. Der Grieche macht wohl aus a und i, aus o und i &c. Diphtongos; allein der Hebräer verbindet a und i, o und i, e und i u. s. w. niemahls zusammen.

§. 37. Was entstehet nun aus denen Vocalibus und Literis?

Antw. Eine Syllbe. Denn wo eines fehlet / kan der Hebräer keine Syllbe machen / obgleich der Lateiner und Deutsche / wie auch der Grieche ohne einen Buchstaben aus einem blossen Vocali eine Syllbe machen kan.

§. 38. Wie vielerley ist die Syllbe?

Antw. Zweyerley. Entweder ich mache die Syllbe aus einem eintzigen Consonante, der einen langen Vocalem bey sich hat; so heißt sie simplex: Oder ich mache sie aus zwey Consonantibus, da der erste einen kurtzen Vocalem und der andere ein Schva quiescens unter sich hat; und so heißt sie composita.

* Wo ein langer Vocalis mit zwey Consonantibus an statt des kurtzen in einer Syllabâ compositâ gefunden wird / da ist allemahl der Accent dabey: Und wo bey einem eintzigen Buchstaben in Syllabâ simplici ein kurtzer Vocalis gefunden wird / muß ein Metheg dabey stehen / welches auch ein Accent ist / oder es alterniret der kurtze Vocalis vor den langen.

§. 39. Macht denn auch das Schva mobile eine Syllbe?

Antw. Wie dieses Schva nur ein Quasi-Vocalis war / so macht es auch nur eine Quasi-Syllabam / das ist / entweder ein *Additamentum* der folgenden oder einen Anhang der vorhergehenden Syllbe. Unterdessen wird bey Setzung des

Accentus Euphonici oder des Methegs das Schva mobile nothwendig vor eine Syllbe gezehlet.

§. 40. Ist von der Syllbe überhaupt noch etwas zu wissen?

Antw. Daß sich keine Syllbe à Vocali anfange das Vau Schureck Copulativum ausgenommen; so wenig als die Hebräer den Concursum Vocalium vertragen können: ausgenommen / wenn das Patach gnubha vor seinem Buchstaben unmittelbar auff den Vocalem ausgesprochen werden muß.

§. 41. Welches sind die Orthographischen Zeichen derer Hebräer?

Antw. Von dem Dagesch und Mappick haben wir schon oben gehandelt. Keine besondere Signa Distinctionis oder Interpunctionis haben sie; dieses Ambt müssen die Accente mit weit grösserer accuratesse als der Griechen / Lateiner und Deutschen ihre Puncta und Commata verwalten. Demnach ist noch etwas weniges zu sagen von der Lineola Makkeph, von dem Metheg und etlichen wenigen Figuris Accentuum.

Makkeph ist eine Quer-Linie / so der Lateiner Signum Connexionis oder der Griechen Lineolam Hyphen genau exprimiret. Sie weiset / daß aus unterschiednen Worten eines wird / z. E. עַל־כֵּן deswegen. Propterea. Metheg ist ein gerader Strich / der wie ein Deutsches Comma aussiehet um̃ vor der Figur des Accents in vielsyllbichten Wörtern bey denen untergeschriebnen Vocalibus angetroffen wird / z. E. הֶהָרִים die Berge. Die Figuren

de-

derer Accente, so hier sonderlich zu mercken sind / sind: (׃ ֽ) Silluck mit denen zwey Punctis Soph Pasuck, so der Lateiner Punctum; (֑) Athnach, so der Lateiner duo Puncta; und (֔) Sakephkaton und (֖) Tiphcha, welche der Lateiner Semicolon gemeiniglich vorstellen.

§. 42. Was kommt bey dem Hebräisch-Lesen einem Anfänger frembde vor?

Antw. Zwey Stücke / 1. daß er von der rechten Hand auf die Lincke zu fahren muß / 2. daß er den Vocalem nicht neben dem Buchstaben / sondern über oder unter demselben suchen muß.

§. 43. Wie kan einer im Hebräisch-Lesen hurtig werden?

Antw. Liß alle Tage ein Capitel aus dem alten Testament; schreib offte einen Versicul aus der Hebräischen Bibel mit Lateinischen Buchstaben. Man kan sonderlich diejenigen Schrifft-Stellen offte schreiben / darinne alle Buchstaben des Alphabeths beysammen stehen / dergleichen Esa. V, 25. und Ezech. XXXVIII, 12. auch sonst mehr angetroffen werden.

§. 44. Hat es keine Abbreviaturen in der Hebräischen Bibel?

Antw. Hierunter können wir theils die Notas Masoreticas am Rande verstehen; theils einige Buchstaben / womit die Paraschæ im Pentateucho abgetheilet worden sind. Buxtorfius hat de Abbreviaturis Hebraicis einen besondern Tractat geschrie-

 ben

ben / den man sich billig wohl recommendiret seyn lassen soll. Von Eintheilung derer Hebräer / was die Paraschas und Haphtharas betrifft / kan ausführlich gelesen werden Fabricius de Partitione Codicis Hebræi c. IX.

§. 45. Worinne besteht das Haupt-Werck mit den Accenten?

Antw. So wohl als bey den Griechen darinne / daß nicht alle Syllben erhoben / auch nicht alle niedergeschlagen werden dürffen / sondern eine zierliche Abwechslung der Elevation und Depression seyn muß. Solcher gestallt ist ein gutter Unterscheid zu machen zwischen dem Tone und Wesen des Accents / und zwischen denen mancherley Figuren desselben / welche / wie schon gedacht / der Lateiner und Griechen Signa Distinctionis bedeuten.

§. 46. So dürffte sich der Hebräer umb den Ton oder die Elevation des Wortes durch so vielfältige Figuren so große Mühe nicht geben; könte er es mit einerley Figur verrichten?

Antw. Allerdings das sehen wir ja extra contextum, da bey Accentuirung eintzeler Wörter einmahl für allemahl die Figur des Sillucks oder des Methegs gebrauchet wird.

§. 47. So werden wir wohl von der Elevation des Accents besonders und von den unterschiednen Figurē des Accents auch besonders handeln müssen?

Antw. Das soll geschehen.

§. 48. Welche Syllben des Wortes werden bey den Hebräern eleviret?

Antw.

Antw. Ordentlicher Weise sol die Elevation allemahl die letzte Syllbe treffen; es geschiehet aber offte / daß dieselbe der vorhergehenden Syllbe zu statten kommen muß / weil diese einen kurtzen Vocalem vor einen langen / oder einen langen vor einen kurtzen nach der Einsetzung des H. Geistes bekommen hat. Die Haupt-Regul von dem Sitze des Accents oder Tons ist also diese. Wenn die letzten zwey Syllben einander *æqual* sind / das ist / beyde *simplices* oder beyde *compositæ*, und eine wie die andre ihren gehörigen *Vocalem* hat / so gebühret die *Elevation* der letzten Syllbe.

*Mit denen special-Exceptionibus, die man sich aus dieser Regul vi Oppositorum gutten Theils einbilden kan / darff sich ein Anfänger in diesen kurtzen Præceptis keine Mühe geben. Wie kein Schva keine Syllbe macht / so kan es auch keinen Accent haben. Daher ist die Pronunciation falsch / wenn die Nomina Propria עֲבֵד־נְגוֹ Abhednégo, גֵּיחֲזִי Gehási, נַעֲמָן Naéman und nicht. Abhednegó, Gehasí, Naemán gesprochen werden.

§. 49. Kommt der Accent bey denen Hebräern niemahls in die Syllabam antepenultimam?

Antw. So sagen insgemein die Grammatici. Wenn wir aber genau bedencken / wenn das Metheg zu setzen sey / und daß es allemahl in der Syllaba antepenultima, wo diese simplex ist / und zwi-

 schen

schen ihr und der letzten / die auch eine Elevation hatte / eine syllaba depressa vorhergegangen ist / zu stehen komme; So mögen wir wohl sagen / daß in viel-syllbichten Wörtern auch in Syllabâ antepenultimâ und weiter hinauff die Elevation statt habe.

§. 50. So wird wohl auch ein Wort / wenn es vielsyllbicht ist / mehr als einen Accent haben?

Antw. Wenn Accent so viel heißt als Ton und Elevation / so können wohl in langen Wörtern drey elevirte Syllben vorkommen; Ist aber die Frage von der Figur des Accents / so findet sich in einem Worte nicht mehr als ein Accentus entweder distinctivus oder conjunctivus / Genes. XIII, 7. הַכְּנַעֲנִי der Chananäer.

§. 51. Wie nennen die Hebräer die Haupt-Elevation / die allemahl auff der letzten oder penultima Syllaba stehet / und die durch ein Signum orthographicum, welches entweder Distinctionis oder Conjunctionis ist / bezeichnet wird?

Antw. Sie nennen dieselbe Accentum Tonicum oder Tonum κατ' ἐξοχήν.

§. 52. Wie nennen sie die andern Elevationes?

Antw. Elevationes Euphonicas oder Accentum Euphonicum. Diese Elevationes werden durch Metheg bezeichnet und von der Haupt-Elevation unterschieden.

§. 53. So heißt alles Metheg, was sich von Accenten außer der Syllabâ ultimâ oder penultimâ unter einem Worte befindet?

Antw.

Antw. Wo nicht eine Figur aus denen so genandten Accentibus servis oder conjunctivis vor das Metheg gesetzet wird / welches aber sehr selten geschiehet / so haben die Elevationes in denen ersten weit entlegenen Syllben / die vor der Haupt-Elevation vorher gehen / allerdings keinen andern Nahmen.

§. 54. Worinne bestehet also das Amt des Methegs?

Antw. **Erstlich** und **vornemlich** darinne / daß es einem Worte / welches vor dem Tono allzuviel Syllabas simplices vorher gehen hat / zur geziemenden Proportion verhilfft / daß es nicht so leichte præcipitiret werden kan. **Zum andern** liegt ihm allererst ob / daß es auch ersetze / was der Syllbe fehlet / die den Ton nicht haben kan.

* In diesem letztern Fall wird das Metheg, welches jetzt gedachter Maassen secundarium genennet wird / bißweilen nicht **ausdrücklich** gesetzet / sondern nur **heimlich** verstanden oder subintelligiret.

§. 55. Wird die Elevation / die wir Accentum tonicum genennet haben / niemahls aus der letzten Syllbe in die penultimam gerücket / oder aus der penultima in die ultimam geworffen?

Antw. Das erste heist Retractio Accentûs, und geschiehet hauptsächlich wegen des Vau conversivi Temporis Futuri in Præteritum, und wenn eine Collisio Accentuum entstehen will: Das andere

re heißt Trajectio, und geschiehet wegen des Vau conversivi Temporis Præteriti in Futurum.

§. 56. Geschiehet das allemahl und ohne Unterscheid / daß der Accent wegen des Vau Conversivi aus der letzten Sylbe in die Penultimam versetzet wird?

Antw. Es geschiehet/ wenn die letzte Composita, die Penultima hingegen Simplex ist; sind aber die Sylben beyde Simplices oder beyde Compositæ, so bleibet der Accent in ultima. Das ist auch bey der Collisione Accentuum zu mercken / daß die penultima simplex seyn und in ultima composita nicht etwan ein Vocalis longa stehen muß.

§. 57. Wird der Accent nicht auch in Pausa retrahiret/ wenn die kurtzen Vocales in lange verändert worden sind/ oder findet sich sonst noch eine andere Ursache solcher Retraction?

Antw. Die Sache verhält sich also. Es wird der Accent nicht nur in Pausa oder am Ende eines Verses zurücke gezogen / wenn die kurtzen Vocales in lange verändert worden sind; sondern auch/ wenn ein Verbum, dessen dritter Radical-Buchstaben ein ה ist / solches Buchstabens durch die so genandte Apocopen verlustig wird.

§. 58. Aber warum wird des Vau Conversivi Præteriti in Futurum halben der Accent im Gegentheile aus der penultima in die ultimam zurücke gestossen?

Antw. Darum/ daß die zwey Vavim Conversiva von einander unterschieden seyn mögen / und son-

sonderlich / daß dieses letztere Vau Conversivum nicht mit dem bloßen Copulativo vermenget werde.

§. 59. Verliehret niemahls ein Wort seine Elevation gar mit einander?

Antw. Das geschiehet durch die Lineolam Makkeph, so offte es die Syllben eines solchen Wortes zulassen / das mit dem folgenden Worte zu einem eintzigen Worte verknüpffet werden sol.

§. 60. Von der Elevation des Accents wird wohl weiter nichts zu mercken seyn; wie stehet es aber um die Figuren des Accents?

Antw. In Ansehung dieser wird der Accent eingetheilet in *Distinctivum*, der im Contexte die Stelle eines Puncti, Colons und Commatis vertritt; und in *Conjunctivum*, der die Worte zusammen bindet / welche der Lateiner und Deutsche in einem Commate ohne sichtige Verbindung beysammen stehen lässet.

§. 61. Wie werden die Accentus distinctivi eingetheilt?

Antw.

I. In Ansehung der Biblischen Bücher / darinne sie allermeist vorkommen / in prosaicos und metricos; welche letztern nur im Buche Hiob / in denen Sprüchwörtern Salomonis und in denen Psalmen angetroffen werden. Es sind aber auch die Accentus metrici so unterschieden / daß etliche bloß in libris metricis angetroffen werden; etliche aber in prosaicis und metricis zugleich. So wird in metricis allein und sonst nirgends gefunden Merca Mah-

pachatus ——— der aus Merca und Mahpach zusammen gesetzet wird.

2. In Ansehung ihrer Vortreffligkeit zu distinguiren; in Käyser/Könige/Fürsten und Grafen/ welche alle mit einem Worte Herren heissen/und derer zusammen 21. sind.

§. 62. Wie werden die Conjunctivi eingetheilet?

Antw. Vornemlich in solche / die offte pro Distinctivis vicarisiren als Kadma; und in solche/die niemahls substituten werden als Jerach. Alle Conjunctivi heissen insgesammt Knechte; ihrer sind gar mit einander 7.

§. 63. Wie heissen die Nahmen/und wie sehen die Figuren aus aller 28. Accente / sie mögen distinctivi oder conjunctivi, prosaici oder metrici seyn?

Antw. Wer solche in einer Tabelle auff einmahl übersehen wil/ der findet sie in der Janua Hebraismi aperta Hasenmülleri auf der 7. Seite. Wir wollen solche Tabelle in Fragen resolviren und erstlich von denen prosaicis handeln.

§. 64. Wie heissen die vornehmsten Distinctivi, so man Imperatores nennet?

Antw. Es sind diese zwey:

1.) Silluck, das heißt Terminus,Periodus; dabey stehet allemahl ein doppeltes Punctum, nehmlich Soph und Pasuck Finis versus genandt / weil sie den Verß allezeit schlüssen: ׃

2.) Athnach oder Athnachta, das heißt Quies, Re-

Respiratio, eine Erholung / die man durch ihn innerhalb des Verses findet ‸

§. 65. Wie heissen die Könige / welche die andere Classe derer Accentuum distinctivorum ausmachen?

Antw. Es sind diese viere:

1.) Segolta, das umgekehrte Segol ∴

2.) Sakephkaton, Erector parvus, weil er aus zwey auffgerichteten Puncten bestehet :

3.) Sakephgadhol, Erector magnus, weil er durch eine beygesetzte Linie ist vergrössert worden ꞉

4.) Tiphcha, Palma, weil er bald aussiehet als eine flache etwas gekrümmte Hand ֖

§. 66. Welches ist die dritte Gattung derer Accentuum distinctivorum?

Antw. Diese bestehet aus 7. Ducibus oder Fürsten.

1.) Rbhia, Cubans, weil er mitten auff dem Buchstaben lieget ˙

2.) Dafür alterniret Schalscheleth Psickatus | ֓

Er heißt Catena distinguens tribus nodis constans.

3.) Sarka, Sparsor, weil er durch ein krummes Gewinde seine Bildung zerstreuet ֮

4.) Paschta, Extensor inclinans ֙

5.) Dafür alterniret Ithibh, Sedens, der sich vor alle Vocales setzet / da andere Figuren nach dem Vocali gesetzt werden ֫

6.) Tbhir, Fractus, weil das Punctum vor der

Li-

Linie abgebrochen und er selbst hiermit zerbrochen aussiehet ‿.

7.) Dafür alterniret Merca chphula, der verdoppelte in einander geschobene Merca ‿.

§. 67. Welches ist die letzte Gattung derer distinctivorum?

Antw. Diese bestehet aus 6. Comitibus oder Grafen:

1.) Paser, Dispersor, ein Zerstreuer / weiler gleichsam eine zerstreuete und gespaltene Figur hat.

2.) Dafür findet man Karnephara, Cornua vaccæ.

3.) Thscha gdhola, Evulsor magnus.

4.) Geresch, Expulsor, Extrusor.

5.) Dafür alterniret Geraschajim.

6.) Psick Munachatus, Diremptor, der die Worte trennet und zwischen sie eingeschoben wird / muß allemahl mit einem Servo, der alsdenn einen subdistinctivum bedeutet / zusammen gesetzet werden.

§. 68. Wie heissen die Accentus Conjunctivi nach einander?

Antw. Es sind so wohl in Metricis als Prosaicis nachfolgende sieben:

1.) Merca, Productor ist ein länglicht gebogen Strichlein.

2.) Munach, vacua quasi tuba.

3.) Mahpach inversa quasi tuba.

4.) Darga, Gradus quasi scalæ, ein Knie-Biegen

5.) Je-

5.) Jerach quasi luna corniculata, ein halber Monden ̥

6.) Kadma ist ein Præcursor Gereschi, dessen Trabante er ist. ̀

7.) Tlischa Ktanna, Extirpator parvus, lenckt sich von der Lincken zur Rechten ֩ wie der Tlischa gdhola von der Rechten zur Lincken.

§. 69. Wie stehets aber um die Accentus distinctivos in denen Metrischen Büchern?

Antw. Wer die bißherigen Figuren kennet/ hat ferner keine zu mercken. Denn wie z. E. Rbhia, Sarcka, Paser in libris prosaicis gebildet worden sind/ so sehen sie auch in metricis aus: Was aber zusammen gesetzte Accente sind/ lassen sich von demjenigen auch leichte mercken/ der die Simplices kennet/ Z. E. Wer da weiß/ wie Rbhia heisse und wie Geresch aussehe/ der kennet auch alsbald den Rbhiam Gereschatum. Daß aber Athnach, der in Prosaicis der andere Imperator oder Käyser ist/ in Metricis nur ein König sey/ kan einer alsdenn erst rechtschaffen verstehen und sich zu Nutze machen/ wenn er die Accentuation gelernet hat.

§. 70. Wie unterscheide ich diejenigen Accente/ welche der Figur nach einander gantz gleiche sehen?

Antw. Aus ihrer Stellung und aus ihrem Sitze.

So ist 1.) Silluck und Metheg der Stelle nach unterschieden/ wie bekandt.

2.) Paschta und Kadma, immassen Paschta allezeit den letzten Buchstaben eines Wortes einnimmt/ Kadma hingegen niemahls.

3.)

3.) Ithibh und Mahpach; indem jener vor dem Buchstaben und Vocali seines Wortes / dieser allezeit hernach geschrieben wird. So hat כִּי den Mahpach; folgender Gestalt aber כִּי den Ithibh.

4.) Rbhia wird von Cholem unterschieden / weil dieses denen Buchstaben zur Seite stehet / da jener mitten auf dem Buchstaben ruhet / Z.E. דּוֹד

* Wenn das Wort / welches der Paschta trifft / ein Penacutum ist / so muß die Figur gedoppelt werden / daß der Elevation ihr Recht und auch dem Accente sein Recht wiederfahre.

§. 71. So werden wohl auch die Accente in Ansehung ihres Sitzes eingetheilet werden?

Antw. Etliche heissen Præpositivi, welche allemahl vor ihrem Vocali und zu Anfange des Wortes geschrieben werden / als Tlischa gdhola ◦___ Tiphcha anterior___ʻ Ithibh ‾‾ und Jeresch, wenn er den Rbhia bey sich hat ___ʺ Etliche Postpositivi, welche nach ihrem Vocali und zu Ende des Wortes gesetzet werden wollen / als: Segolta ∴___ Sarea ~___ Paschta ʼ___ und Tlischa Ktannna ◦___ Darumb war es höchst nöthig / daß wir oben bey §. 48. eine deutliche Regul von dem Sitze der Elevation voraus setzeten / daraus zu erkennen wäre / ob man ein Wort zu Milra oder zu Milel machen müsse / nach dem Verse:

Milra dat extremæ Accentum, Milelque propinquæ.

§. 72. Wie lassen sich die Hebräischen Wörter überhaupt eintheilen?

Antw.

Antw.

1.) In Ansehung der Syllben sind es Monosyllaba, Dissyllaba und Polysyllaba.

2.) In Ansehung der Bedeutung ist ein Wort entweder ein Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, oder ein Adverbium, Præpositio, Conjunctio, und Interjectio. An statt des Griechischen Articuls ὁ, ἡ, τὸ oder des Deutschen: der/die/das brauchen sie das ה Demonstrativum.

* Die neuern Grammatici reduciren diese Partes Orationis auff eine kleinere Anzahl und sagen/ was man in der Hebräischen Sprache zu Gesichte bekomme/ sey entweder Verbum, oder Nomen, oder Particula.

§. 73. Welches ist unter diesen Partibus Orationis das schwereste/wichtigste/ und weitläufftigste?

Antw. Das Verbum. Wer das wohl kan/der hat im Analysiren gewonnen Spiel.

§. 74. Wie heissen diejenigen zufälligen Dinge/ die einem jeden Parti Orationis zukommen?

Antw. Derivatio, Compositio und Anomalia.

§. 75. Was heist Derivatio?

Antw. Wenn ein Wort entweder selber das Thema oder Radix ist/ oder von einem andern Themate und Radice herkommt. Auff diese Eintheilung gründet sich die gantze Analysis der Hebräer/ und alle Lexica sind auf diesen Fuß gesetzet/ obschon die neuern/denen Anfängern zum besten/die Voces derivativas zum Uberflusse in der Ordnung des Alphabeths nochmahls mit eingeschoben und hierbey auf die Radices angewiesen haben.

§. 76. Woher weiß ich/ob ein Wort bey denen Hebräern ein Primitivum oder Derivativum sey?

Antw. Ich darff nur die Buchstaben zehlen und aus der Bedeutung wissen/ ob das Wort ein Verbum ist. Denn es bestehet der Radix ordentlich aus einem Verbo der dritten Person des Præteriti der ersten Conjugation Kal genandt und hat drey Buchstaben.

§. 77. Wie geschiehet aber die Derivation?

Antw. Daß entweder die *Vocales* bloß verändert oder zugleich gewisse Buchstaben dazu gesetzet werden. Daher ist das Wort entweder Vox nuda oder Vox aucta.

§. 78. Wie werden die Buchstaben der Origination nach eingetheilet?

Antw. In XI. Radicales und in eben so viel Serviles, welche letztern man in den Worten findet: מֹשֶׁה וְכָלֵב אֵיתָן

§. 79. Wie werden diese Serviles eingetheilet?

Antw. 1.) In Ansehung ihrer Stelle: Denn etliche dienen bloß zu Anfange des Worts; etliche verrichten ihre Dienste auch am Ende; etliche können im Anfange/ in der Mitten und am Ende dienen. So können bloß zu Anfange des Wortes und sonst nirgends Serviles abgeben diese viere/ welche man in dem Kunst-Worte: אֶלְבָּשׁ am besten mercket.

2.) In Ansehung ihres Ambtes in Essentiales, welche das Wesen eines Wortes constituiren helffen/

sen/diese heissen: הָאֵמַנְתִּיו, und in Extraessentiales, die zum Wesen des Wortes nicht erfodert/ sondern aus andern Ursachen dem Worte entweder vor oder nachgesetze werden.

§. 80. Sind in allen Wörtern die drey Radical-Buchstaben leichte zufinden?

Antw. Manchmahl ist einer davon verstecket oder gar hinweg gefallen/ und da wil es einem Anfänger schwer seyn/ den Radicem zu finden. Man mercke sich nachfolgende Reguln:

1.) Man muß fleißig auf das Dagesch forte acht haben.

2.) Man muß die Anomalias Verborum, die sich bey dem ersten/andern und dritten Radical-Buchstaben ereignen/ wohl bedencken und nachfolgende Lateinische Verße fleißig appliciren:

Si tantum remanere duas conspexeris, adde
  Nun aut Jod capiti vel dato Vau medio:
Aut He postponas, aut conduplicato secundam;
  Vera statim Radix pullulat inde tibi.

§. 81. Was heißt Compositio?

Antw. Wenn aus zwey unterschiedlichen Radicibus ein eintziges Wort zusammen gesetzet wird/ z. E. von צֵל der Schatten und מָוֶת der Tod/ wird zusammen gesetzt צַלְמָוֶת der Todes-Schatten oder Schatten des Todes.

* Die Hebräische Sprache ist Lingua simplicissima und hat wenige Nomina appellativa composita. Die meisten Composita findet man unter denen Nominibus Propriis.

Z. E. von אָב רָם הָמוֹן wird אַבְרָהָם ein Vater grosser Menge Gen. XVII. 5.

§. 82. Was heißt Anomalia?

Antw. Unter diesem Nahmen mögen wir alles verkauffen/wovon weder ex naturâ Literarum & vocalium, noch ex naturâ Syllabæ, noch ex naturâ Accentûs Ursachen anzuführen möglich sind. Dieser Anomalie ist entgegen gesetzet Analogia, wenn sich gleiche Dinge mit gleichen Dingen beurtheilen lassen. Z. E. wie ich sage: מְלָכִים von מֶלֶךְ so sagt man auch דְּרָכִים von דֶּרֶךְ.

§. 83. Wir kommen zum Nomine. Hat man kein Subsidium die Nomina kennen zu lernen?

Antw. Das Lexicon ist das beste *Subsidium*. Doch noch eines: Es stehet bey denen Hebräern insgemein das obgedachte ה demonstrativum vorangesetzt. Wie ich nun bey denen Deutschen aus dem Artickul: der/die/das erkenne/daß ein Wort kein Verbum oder kein Particula sey: Also mache ich auch diesen Schluß aus dem ה demonstrativo. Weil aber auch offte solches ה demonstrativum vor dem Nomine nicht gefunden wird; so bleibt auf solchen Fall der erste Rath der beste. Bes. nochmahls oben §. 72. num. 2.

§. 84. Was ist beym Nomine in acht zunehmen?

Antw. Mehrentheils alle diejenigen Stücke/ die sonst in der Lateinischen Grammatic dabey abgehandelt werden. Weil wir uns der Kürtze befleißi-

fleißigen/so wollen wir/ was dißfalls bekandt ist/ entweder gar nicht oder nur mit wenigem berühren; im Gegentheil aber bloß darauff sehen / was des Hebräischen Nominis sein Eigenthum ist. Es gehöret hieher die XIX. Regel in des Herrn Wasmuths Hebraismo restituto und in allen denen Grammaticis, die aus ihm zusammen gezogen sind. Nach Anweisung solcher Regel sind beym Nomine VIII. Stücke zu betrachten 1.) Forma; da ist das Nomen entweder nudum oder auctum. Bes. oben §. 77. 2.) Qualitas; da ist das Nomen entweder Substantivum oder Adjectivum. 3.) Genus; da ist das Nomen entweder ein Masculinum oder ein Fœmininum oder ein Commune. Kein Neutrum haben die Hebräer / sondern brauchen an statt dessen das Fœmininum. 4.) Motio; die machet ein Masculinum zu einem Fœminino durch die beygesetzte Endung ָה, z.E. aus טוֹב der gutte/bonus, wird טוֹבָה die gutte/bona. Aus אִישׁ wird אִשָּׁה eine Männin / ein Frauenzimmer/ ein Mägdlein/wenn es auch gleich nur drey Jahr alt wäre. Denn es ist falsch/ daß das Wort אִישׁ von keiner Mannes Person vor dem 20. Jahre gebraucht werde. Gen. XXXIX, 2. wird Joseph im 17. Jahre so genennet: Moses de Kotsi saget gar/es werde schon ein Knabe von 9. Jahren bey den Hebräern אִישׁ genennet und heisse parvulus wie אִשָּׁה parvula. Ist dannenhero ein grosser Unterscheid/wie Drusius über 1. Sam. II, 33. anmercket / zwischen dem Worte Vir bey den Griechen und Lateinern und dem Worte אִישׁ

und אִשָּׁה bey den Hebräern. 5.) Comparatio aus dem Gradu positivo in den Comparativum und Superlativum. 6.) Casus, deren die Hebräer auf gewisse Maaße haben und auch nicht haben. 7.) Numerus der entweder Singularis oder Dualis oder Pluralis ist. 8.) Status; dieser ist dreyfach/ Absolutus, Constructus und Affixus.

§. 85. Solten wir nicht zu diesen Accidentibus Nominis das vorgedachte ה demonstrativum zehlen?

Antw. Weil wir daraus das Nomen sollen erkennen lernen/ so müssen wir auch nach desselben Beschaffenheit etwas umständlicher fragen.

* Denen Nominibus propriis Personarum wird solch ה nicht vorgesetzt/ ob man *es gleich* bey denen Nominibus propriis der Oerter/ als Inseln und Städte findet.

§. 86. Wie wird solches ה dem Nomini appliciret?

Antw. 1.) ordentlicher Weise durch ein Patach und darauff folgendes Dagesch forte. Denn es ist hergenommen aus dem Particula הֵן Ecce, Siehe da der/ die/ das. Nun haben wir oben §. 24. gesaget/ daß das Nun, wenn es ein Schva quiescens haben sol/ dem nachfolgenden Buchstaben durch das Dagesch forte accommodiret werde. Solchergestalt fragt sichs nur noch/ wo das Patach anstatt des Tsere herkomme? und da ist zu wissen/ daß solches Tsere, welches per Accentum in der Syllaba composita stehen konte/ nunmehro da der Accent hinweg fällt/ zu Sægol werden muß/ welches

welches Sægol aber unter dem Litera gutturali, der (a) mehr liebet als (e) (Bes. §. 21.) mit dem Patach als seinem Vocali vicina (Bes. §. 34. num. II.) leichte alterniren kan.

2.) Auserordentlicher Weise ohne ein folgendes Dagesch forte, so offt nehml. der Buchstaben/ den solches treffen solte/ kein Dagesch forte leyden kan; welches geschiehet/ wenn er gutturalis ist oder Schva unter sich hat. Und da wird das vorhergehende Patach manchmal in sein langes Kamez verwandelt/ an dessen statt vielmahl auch das Sægol alterniret/ wenn nemlich Fractio Soni oder eine Abwechselung des Klanges derer auf einander folgenden Vocalium geschehen sol. Z. E. הֶהָרִים * die Berge für: הַהָרִים

§. 87. Fällt das ה demonstrativum niemahls wieder hinweg?

Antw. Wenn einer aus den Buchstaben בְּלְכְ voranzusetzen ist / so muß das הַ demonstrativum sich ausschliessen lassen und diesem Servili seine Stelle und seinen Vocalem cediren. Z. E. כַּדָּבָר für כְּהַדָּבָר

§. 88. Woraus erkennet man/ ob ein Wort Generis masculini oder Generis fœminini sey?

Antw. 1.) aus der Beschaffenheit der bedeuteten Sache.

2.) aus der Endung des Wortes / nach dem solche aus einem Radical- oder Servil-Buchstaben bestehet.

3.) aus der Construction mit dem Adjectivo, Participio, Verbo und Pronomine.

* Solchergestalt thut abermahl das Lexicon das beste.

§. 89. Wie endiget sich bey denen Hebräern der Dualis?

Antw. Allemahl in ַיִם diese Endung wird an das Nomen im Singulari angeschoben und weil das Wort solchergestalt wächßet und der Accent aus seiner alten Stelle getrieben wird/ so werden die Vocales kürtzer und folglich auch die Syllben dünner gemacht. Z. E. von רֶגֶל wird im Duali רַגְלַיִם wie wir unten de Mutatione Vocalium ausführlicher zeigen werden/ wiewohl es aus denen bißherigen Principiis de Syllaba schon itzo nicht schwer zu verstehen ist. Von שֵׁן Dens, der Zahn wird im Duali שִׁנַּיִם Dentes, die Zähne/ weil Menschen und Thiere eine doppelte Reyhe Zähne haben/ ob gleich derselben der Anzahl nach nicht bloß zwey sind/welches der Dualis sonst mit sich bringet.

* Wo sich ein Nomen im Singulari in ה quiescens endiget / wird solcher Buchstabe im Duali in ת verwandelt/ damit er nicht wider seine Natur allzuhefftig moviret und gestossen werden dürffe. So wird aus שָׂפָה die Lippe/ שְׂפָתַיִם für: שְׂפָהַיִם Bey. was oben §. 24. von dem Buchstaben ה angemercket worden ist.

§. 90. Wie endiget sich der Pluralis?

Antw. Wo das Nomen ein Masculinum ist/ in ִים. ist es aber ein Fœmininum in וֹת

Mit

Mit der Application hat es fast gleiche Bewandtniß als im Duali.

* Solche Terminationes plurales werden bißweilen vertauscht / indem einige Masculina sich in וֹת und einige Fœminina in ים endigen; einige auch auf beyderley Terminationes ausgehen. Bes. Wasmuthi Hebraismum restitutum.p.m. 71.

§. 91. Hat es keine Defectiva Numero?

Antw Es sind Singularia tantùm, Dualia tantùm und Pluralia tantum verhanden. Unter denen Nominibus, die keinen Singularem haben / ist פָּנִים Facies, das Angesichte; nicht als wenn ein Mensch mehr als ein Angesicht hätte/sondern weil es die Eigenschafft der Sprache so mit sich bringet: Denn es sind nicht alle Pluralia der Endung nach auch Nomina multitudinis der Bedeutung nach.

§. 92. Was hat es mit denen Casibus derer Hebräer vor eine Beschaffenheit?

Antw. Sie haben keine eigentlich so genandte Casus; doch haben sie Casus analogicos, die man entweder aus dem Contexte der gantzen Rede/oder aus denen vorhergesetzten Literis Servilibus vor einander erkennet. So wird z. E. der Genitivus aus dem Statu constructo des vorhergehenden Nominis, der Dativus gemeiniglich aus dem ל der Ablativus aus dem ב oder מ der Accusativus aus dem אֵת oder aus dem vorhergehenden Verbo Activo erkandt.

* Hieraus ist auch klar/was von der Hebräer

Declination zu halten / die man aus dieser Formatione Casuum und der vorhin gedachten Formatione Numerorum gar leichte heraus bringen kan.

§. 93. Worinne besteht die Comparatio Nominis?

Antw. Nicht in unterschiedener Endung derer Graduum Comparationis, sondern in einer Periphrasi vermittelst einer Præposition oder eines Adverbii. Sonderlich wird der Superlativus formiret durch Wiederholung oder Verdoppelung des Positivi.

§. 94. Was ist von denen Adjectivis numerandi kürtzlich zu mercken?

Antw. Nachfolgende Sätze.

1.) Die Numeralia Cardinalia, welche schlecht hin eine Zahl bedeuten / sind von der Zahl 3. biß auf 10. Fœminina unter der Endung des Masculini und Masculina unter der Terminatione Fœminina: Von 20. biß auf 100. sind sie Generis Communis.

2.) Von der Zahl 3. biß auf 10. bedeuten diese Unitates oder einfache Zahlen im Plurali Denarios. Z. E. שֵׁשׁ sechse / heißt im Plurali שִׁשִּׁים sechzig.

3.) Von 3. biß auf 10. wird das Numerale im Singulari mit Nominibus Pluralis Numeri gesetzt. Z. E. שְׁלֹשָׁה מְלָכִים drey Könige; die Numeralia aber / so über 10. sind / findet man insgemein mit Nominibus Numeri Singularis שְׁמֹנִים שָׁנָה achtzig Jahre für שָׁנִים welches auch nicht gar falsch wäre.

4.) In

4.) In denen Numeris compositis verhalten sich die Hebräer wie die Deutschen / das ist / sie sagen: dreyzehn/nicht: zehn drey/ auch nicht drey und zehn/ wohl aber drey und zwantzig/ nicht drey zwantzig.

5.) Uber 10. findet man keine Nomina numeralia Ordinalia, sondern muß alsdenn statt ihrer die Cardinalia brauchen.

6.) Bloß die Numeralia Pluralis und Dualis Numeri gehen allezeit vor dem Nomine vorher.

§ 95. Wie kan einer die Numeralia leichte mercken?

Antw. Wenn er sich die Numeros monadicos oder die eintzelen Zahlen wohl einbildet: Denn daraus werden die andern alle gemacht. Zur Praxi dienet überaus wohl das V. Cap. des 1. Buches Mosis.

§. 96. Wenn steht ein Wort in Statu absoluto?

Antw. Wenn es weder ein Nomen nach sich regirt/noch auch ein Pronomen inseparabile an sich angehefftet oder zu einem Worte mit sich verknüpffet hat.

§ 97. Was heißt Status constructus?

Antw. Das Wort Status Regiminis ist deutlicher und weiset es aus. Bey dem Lateiner und Griechen kommt es auf die Regel an: Wenn zwey Substantiva zusammen kommen/ so steht das hinterste im Genitivo. Manchmahl erkennet man das Nomen, welches ein ander Nomen nach sich regieret/aus der verwandelten Endung / immassen

massen im Singulari das הָ in אַת הֶ in הֵ das Kamez in Patach. (Z. E. Genes. XIII. v. 10. כִּכַּר הַיַּרְדֵּן die Fläche des Jordans/ für: כִּכָּר) und im Plurali und Duali das ִים und ַיִם in ֵי verwandelt wird.

* Der Teutsche macht aus solchen Nominibus Constructis Composita. Z. E. GOttes-Furcht für Furcht GOttes/ Jordans-Fläche/ Gegend für: Fläche/ Gegend des Jordans.

§. 98. Was heißt Status affixionis oder affixus? Antw. Wenn wir die Pronomina inseparabilia alle wohl kennen/ so ist es gar leichte zu wissen/ welch Wort in Statu affixionis gesetzt sey. Mit der Veränderung derer Vocalium darff sich ein Anfänger keine Mühe geben/ und wenn wir de Mutatione Punctorum werden gehandelt haben/ so wird alles deutlich werden. So viel mercken wir noch/ daß die Terminationes, die im Statu constructo verändert werden müssen/ auch in Statu affixionis solcher Veränderung unterworffen seyn.

§. 99. Was ist dem Nomini Substantivo und Adjectivo am nächsten?

Antw. Das Pronomen, das ist ein solches Nomen, welches die Stelle des Substantivi und Adjectivi vertreten muß. Es ist aber entweder separatum oder inseparatum (separabile oder inseparabile). Die Pronomina sind entweder/ personalia, relativa, demonstrativa oder interrogativa,

welches

welches alles aus ihrer Deutschen und Lateinischen Bedeutung abermahl gar leichte zuerkennen ist. Die Pronomina inseparabilia oder affixa machen die grösste Schwierigkeit.

§. 100. Wie heißen die Pronomina personalia separata?

Antw. das Pronomen der ersten Person אֲנִי JCH im Singulari, אֲנַחְנוּ WJR / im Plurali wird von Masculinis und Fœmininis ohne Unterscheid gebrauchet und ist also Generis Communis. Das Pronomen der andern und dritten Person aber ist dem Genere nach in beyden Numeris unterschieden: Denn es heißt

1. Du/Ihr	im Singul.	Masc. אַתָּה	Mann.
		Fœm. אַתְּ	Weib.
	im Plural.	Masc. אַתֶּם	Männer.
		Fœm. אַתֶּן	Weiber.
2. Er/Sie	im Singul.	Masc. הוּא	der Mann.
		Fœm. הִיא	das Weib.
	im Plural.	Masc. הֵם	die Männer.
		Fœm. הֵן	die Weiber.

Diese Pronomina werden bißweilen etwas verändert geschrieben / indem bald per Apocopen ein Buchstaben am Ende hinweg fält / als: אַתְּ, bald einer per Paragogen dazu kommt / als: הֵנָּה; bald aber eine Alternation der Buchstaben vorgehet / als: אַתִּי für: אַתָּה welches dreymahl also gefun-

gefunden wird. Es wird auch das Aleph im אֲבַחֲנָה dreymahl per Aphæresin weggelassen/daß es heißt בְּחֲנָה.

§. 101. Wie werden die Affixa eingetheilet?

Antw. In Affixa gravia und levia. Die gravia, weil derselben nur vier sind und dem Nomini bloß in Formâ statûs constructi affigiret werden/ mercken wir zu erst. Solche sind: כֶם und כֶן הֶם und הֶן. Die Affixa levia aber müssen in Ansehung des Numeri wohl unterschieden und gemercket werden. Beyderley Affixa levia, sie mögen Singularis oder Pluralis Numeri seyn/handeln entweder bloß von einer Person und Sache/ oder von mehr als einer Person und Sache.

§. 102. Wie heissen die Affixa levia, die man zu denen Nominibus Numeri Singularis setzet und an sich selbst auch nur von einer Person oder einer Sache handeln?

Antw.

1.) Das Pronomen der ersten Person heißt ִי Meus, a, Meiner/ meine. Z. E. דְּבָרִי Mein Wort צִדְקָתִי Meine Gerechtigkeit.

2.) Das Pronomen der andern Person heißt im Masculino ְךָ Tuus, a. Deiner/deine. Z.E. Dein Wort (ô Mann) דְּבָרְךָ deine Gerechtigkeit (ô Mann) צִדְקָתְךָ im Fœminino ֵךְ Tuus, a, deiner/deine z.E. Dein Wort (ô Weib) דְּבָרֵךְ deine Gerechtigkeit (ô Weib) צִדְקָתֵךְ.

3.) Das

3.) Das Pronomen der dritten Person heißt im Masculino ֹו Ejus, Suus, a, um. Z. E. דְּבָרוֹ Sein (des Mannes) Wort צִדְקָתוֹ Seine (des Mannes) Gerechtigkeit; im Fœminino ָהּ Ejus, Suus, a, um. Z. E. דְּבָרָהּ Ihr (des Weibes) Wort צִדְקָתָהּ Ihre (des Weibes) Gerechtigkeit.

§. 103. Wie heissen die Affixa levia Singularis Numeri, die zwar nur von einer Person/aber von mehr als einer Sache handeln?

Antw.

1.) Das Pronomen der ersten Person heißt hier ַי Mei, meæ. Z. E. Meine Worte דְּבָרַי, Meine Gerechtigkeiten צִדְקוֹתַי.

2.) Das Pronomen der andern Person heißt im Masculino ֶיךָ Tui, tuæ. Z. E. Deine Reden (ô Maun) deine Gerechtigkeiten (ô Mann); im Fœminino ַיִךְ Tui, tuæ deine Worte (ô Weib) deine Gerechtigkeiten (ô Weib).

3.) Das Pronomen der dritten Person heißt im Masculino ָיו Ejus, sui, suæ Seine Worte/ Seine Gerechtigkeiten (des Mannes); im Fœminino ֶיהָ Ejus, sui, suæ Ihre (des Weibes) Worte/Ihre (des Weibes) Gerechtigkeiten.

§. 104. Wie heissen die Affixa Pluralis Numeri oder de personis pluribus, sed de re unâ, da zwar von vielen Personen die Rede ist / aber mehr nicht als eine eintzige Sache diesen vielen Personen beygeleget wird?

Antw.

Antw.

1.) Das Pronomen der ersten Person ist abermahl Generis communis und heißt ֵנוּ. Z. E. Unser Wort/unsere Gerechtigkeit (wir mögen Männer oder Weiber seyn).

2.) Das Pronomen der andern Person heißt im Masculino כֶם Vester, vestra, Euer (ihr Männer) Wort / Eure (ihr Männer) Gerechtigkeit; im Fœminino כֶן Vestra, vestra z. E. Euer (ihr Weiber) Wort/Eure (ihr Weiber) Gerechtigkeit.

3.) Das Pronomen der dritten Person heißt im Masculino ָם Eorum, suus,a. Z. E. Ihr (der Männer) Wort/Ihre (der Männer) Gerechtigkeit. ָן Eorum, suus,a. Ihr (der Weiber) Wort/ Ihre (der Weiber) Gerechtigkeit.

§. 105. Wie heissen die Affixa Pluralis Numeri, die nicht nur viel Personen/ sondern auch zugleich viel Sachen andeuten?

Antw. Es sind keine andere als die allererst itzo gedachten; nur kömmt aus dem Plurali des Nominis, dem sie affigiret werden/ das י terminativum per Tsere an statt des Scheva dazu. Z. E. ֵיכֶם, ֵיכֶן. Doch ist in der dritten Person ֵיהֶם im Masculino und ֵיהֶן im Fœminino noch ein kleiner Unterscheid von dem vorigen ָם und ָן.

§. 106. Werden nicht auch diese Affixa, wie oben

oben bey denen Pronominibus separatis geschahe/ in Ansehung ihrer Schreib-Art verändert?

Antw. Vor die Affixa ו und הָ םָ und ןָ findet man manchmal הוּ und הָ הֶם und הֶן; die übrigen/ so singulair geschrieben werden/ muß man ex usu lernen. Z. E. ךֶ für ךְ Deut. VII, 1.

§. 107. Sind die Affixa verbalia von denen bißherigen nominalibus unterschieden?

Antw. Es sind eben die Terminationes, nur daß an statt des Affixi der ersten Person נִי gebrauchet wird/ welches im Præterito ein Patach, im Futuro aber und sonst ein Tsere vor sich her hat.

§. 108. Wie werden aber diese Affixa so wohl denen Nominibus als Verbis appliciret?

Antw. Uberhaupt ist nachfolgendes zu mercken:

1.) Die Application derer Affixorum in denen Nominibus ist die leichteste/ und geschiehet/ indem das ה Fœminini Generis vor ihnen in ת verwandelt / sonst aber alles andere ה gäntzlich hinweg geworffen wird; wie auch die Terminationes Numeri Pluralis und Dualis denen Affixis ihre Stelle abtreten. Bisweilen wird das (י) Epenthetice oder Paragogice dabey gebraucht; als: אָחִיו Frater ejus, für: אָחוֹ Genes. XIII, 11.

2.) Die Application derer Affixorum in Verbis ist etwas schwerer/ und findet man in des Herrn Wasmuths Hebraismo restituto drey besondere Regeln hiervon/ da die erste/ neml. die XLVII. handelt

deft de Punctis f. Vocalibus Affixorum cum Verbis; die XLVIII. de Mutatione Vocaliũ in Verbo, oder wie im Verbo die Vocales des Affixi Pronominis oder des Literæ Paragogicæ halben verändert werden; und die XLIX. de Mutatione Terminationum servilium in Verbo, oder wie um des Affixi willen die Endungen des Verbi verändert werden müssen; mit welchen allen ein Anfänger gar wohl verschonet bleiben kan.

§. 109. Was haben wir bey dem Verbo der Hebräer in acht zu nehmen?

Antw. Wenn wir die Præcognita Verbi, die sich sonst aus der Griechischen und Lateinischen Grammatick appliciren liessen/bey Seite setzen/so kommt abermahl alles an 1.) auf Formationem 2.) auf Conjugandi rationem.

§. 110. Wie vielerley ist das Verbum, das wir durch alle Conjugationes formiren und durch alle Tempora, Modos, Personas conjugiren lernen sollen?

Antw. Es ist entweder regulare, wenn die drey Radical-Buchstaben alle vollkommen mobiles sind und keinen Quiescentem oder Gutturalem unter sich haben. Z. E. מָשַׁל Dominatus est, er hat regieret/ geherrschet. קִדֵּשׁ sanctificavit, er hat geheiliget: oder irregulare, wenn unter denen Radical-Buchstaben einer und der andere entweder ein Gutturalis oder ein Quiescens ist oder gar hinweg fällt. Z. E. עָשָׂה fecit, er hat gemacht/ יָלַד genuit, er hat gezeuget סַב circumivit, er hat umgangen.

§. 111.

§. 111. Wie viel sind Numeri Verborum?

Antw. Nicht drey wie bey dem Nomine; sondern nur zwey: Singularis und Pluralis.

§. 112. Wie viel sind Personen?

Antw. So viel als bey den Lateinern und Deutschen: Ich/ Du/ Er. In dem Præterito sehen die Hebräer auf Personam simplicissimam respectu literarum zu erst/ und fangen von der dritten an; im Futuro aber bleiben sie bey der natürlichen Ordnung von der ersten Person auf die andre/ und von der andern auf die dritte zu kommen. Dabey ist zu mercken/ daß die erste Person zwar allezeit Generis communis sey und von Mannes und Weibes-Personen (wie das Pronomen affixum als wir oben gehöret haben) gebrauchet werde; weil doch der/ so da redet unmöglich zweifeln wird/ ob er ein Mann oder Weib sey; die andre und dritte Person aber in Masculinum und Fœmininum eingetheilet werde.

§. 113. Wie viel sind Modi Verborum?

Antw. Nur drey: Indicativus, Imperativus und Infinitivus. Die Gerundia und Supina werden durch die Literas serviles בְּכָלָם Bochlam aus dem Infinitivo formiret.

§. 114. Wie viel sind Tempora?

Antw. Dem äuserlichen Ansehen nach nur zwey/ nehmlich Præteritum und Futurum. Insgemein werden die Modi und Tempora bey denen Hebräischen Grammaticis schändlich mit einander confundiret / wie Herr D. Pfeiffer in seiner Introduction angemercket hat. Das Præsens

wird gemeiniglich durch das Participium Benoni, bißweilen auch durchs Præteritum, exprimiret. Wie offte aber das Præteritum und Futurum vermittelst des Vau Conversivi oder per Enallagen Temporum vertauschet werden / wird man fast auf allen Seiten / ja ich dürffte fast sagen in allen Versen beym Lesen und Analysiren gewahr.

§. 115. Wie viel sind Conjugationes?

Antw. Wenn wir durch Conjugationem die unterschiedenen Gattungen derer Bedeutungen / welche aus einem Radice hergeleitet und durch gewisse Characteres kenntbar gemacht werden / verstehen; so sind vier Conjugationes, nemlich

I. Kal Activa. Z. E. כָּמַס Recondidit. Er hat verborgen.
Niphal Passiva. Z. E. נִכְלַם Pudore suffusus fuit. Er ist beschämet worden.

II. Piel Activa. Z. E. כִּשֵּׁף Præstigiis usus est. Er hat gegauckelt.
Pual Passiva. Z. E. קֻמַּט Corrugatus est. Er ist runtzelnd worden. זֻמַּן Paratus fuit. Er ist zubereitet worden.

III. Hiphil Activa. Z. E. הִכְבִּישׁ Subegit. Er hat unterworffen / unterwürffig gemacht.
Hophal Passiva. Z. E. הוּרַק Es ist ausgeleeret worden. הָרְעַל Horridè agitatus est. Er ist schrecklich gejaget worden.

IV. Hith-

IV. Hithpaël reciproca. הִתְחַבֵּק Associavit se. Er hat sich zugesellt.

Deren zwey heissen leves nemlich Kal-Niphal und Hiphel-Hophal, zwey aber graves, die ein Dagesch grave oder forte mitten im Leibe tragen Piel-Pual und Hithpael. Ihre Bedeutungen sind:

I. קַל Kal bedeutet schlecht hin.

II. Piel offte/ernstlich und fleißig.

III. Hiphil lassen durch einen andern; oder wird durch Facere, Jubere erkläret.

IV. Hithpael sich selbst.

Die Passiva schlagen ihren Activis nach. Die wenigsten Verba sind in allen Conjugationibus in usu; wie die vorigen Exempel mit ausweisen; offt ist auch die Bedeutung in unterschiednen Conjugationibus gantz anders und contrair. So heißt מָשַׁל in Kal Dominatus est, in Niphal comparatus est, similis factus est בָּרַךְ heißt in Kal Benedixit, in Piel per Euphemiam bißweilen maledixit. Job. I, 5. 11. חָטָא heißt Peccavit. Er hat gesündiget/ חִטֵּא in Piel. Expiavit. Er hat ausgesöhnet. Daher die Christliche Cabbala entstanden ist: Quam facilis transitus est Conjugationis primæ in secundam per Dagesch; tam facilis transitus est peccatori ad remissionem per punctum medium, quod est Christus, propitiatio nostra.

§. 116. Wir kommen zum Haupt-Wercke. Wie verhält sichs mit der Formatione Temporum?

Antw. Wie die Tempora aus einander formiret werden/könte ich zwar in Regeln weisen/ ich wil es aber in einem augenscheinlichen Exempel thun. Wir wollen das gewöhnliche Verbum פָּקַד hierzu aussetzen. So heißt demnach dieses Verbum

I. im Præterito und zwar

1.) primæ Conjugationis Activæ Kal פָּקַד visitavit. er hat besuchet/welches der Radix selber ist/den wir aus dem Lexico vor bekandt annehmen müssen: Im Passivo aber oder im Niphal נִפְקַד er ist besuchet worden.

* Dieses wird aus Kal also gemacht. Character Conjugationis ist (נ) dieses wird voran gesetzet vermittelst des Schva und der erste Radical-Buchstaben (so hier פ ist) kriegt auch Schva. Wenn zwey Schvajim zusammen kommen/wird das erste mutirt in Chireck parvum. Daß das Patach unter ק bleibet wie im Kal, weiß ich aus dem Nahmen der Conjugation oder aus der Nomenclation und daher/ weil es in Syllaba composita ist.

2.) secundæ Conjugationis

α) Activæ Piel פִּקֵּד

* Die Formatio geschiehet also. Vor allen Dingen muß in den andern Radical-Buchstaben/welcher hier ק ist/ ein Dagesch forte als der Character Conjugationis gravis gesetzet

setzet werden. Ist das geschehen/ so kan das Kametz, welches in Kal da war/ nicht bleiben/sondern muß in einen kurtzen Vocalem verändert werden/damit die Syllaba composita ihre Richtigkeit habe. Daß aber solch kurtzer Vocalis hier nicht das Patach oder das Kamez chatuph, sondern das kleine Chireck sey/weiset der Nahmen Piel, der denn auch zeiget/was der andere Radicalis vor einen Vocalem terminativam bekommen nemlich Tsere an statt des Patachs zu desto mehrern Unterscheide der itzigen und vorigen Conjugation. Es kan aber dieser Vocalis longa in Syllaba composita hier stehen vermittelst des Accents/der ordentlich und weil die letzte Syllbe aus lautern Radical-Buchstaben bestehet/der letzten Syllbe zufällt. Wil man wissen/ wo das Chireck unter dem ersten Radicali her sey/ so ist der Proceß dieser: Der andere Radicalis muß/ wie vorhin gedacht/ verdoppelt und per Schva nochmahls eingeschoben werden; auf solchen Fall wird das Kamez auch in Schva und wegen des Concursus zweyer Schvajim in Chireck verwandelt. Denn פִּקֵּד ist so viel als פִּקְקֵד von פְּקָקֵד

β.) Passivæ Pual פֻּקַּד Er ist offt und viel besuchet worden.

* Hier ist die Formatio ex Activo Piel gar leichte. Die Veränderung derer Vocalium muß ex conformitate soni Chireck und Kubbuz

buz und aus der nothwendigen Differenz des Activi und Passivi erwiesen werden. Sonst sind (i) und (u) ratione Qualitatis wohl sehr weit von einander unterschieden/ als die zwey Soni extremi sind. (Bes. §. 34.) der Accent bleibt in ultima.

3.) tertiæ Conjugationis

α.) Activæ Hiphil הִפְקִיד Er hat besuchen lassen/ hat gemacht/ daß man besuchet hat.

* Der Character dieser Conjugation wird vor allen Dingen voran gesetzet / wenn dieses Præteritum wie die vorigen aus dem Radice zu machen ist. Es geschiehet aber solches vermittelst des gewöhnlichen Schva, da denn der erste Radicalis an statt seines vorigen Vocalis Kamez auch Schva bekommen muß/ daß also wieder das erstere zu Chireck wird. Die Termination weiset abermahl die Nahmens-Benennung Hiphil. Es kan aber das Chireck longum des Accents wegen in der Syllaba composita gar wohl stehen.

β. Passivæ Hophal הָפְקַד Er hat sich zum Besuche bestellen lassen.

* Hier ist die Formation aus dem Activo Hiphil wieder leichte/ indem zum Unterscheide das ה ein Kamez Chatuph für das Chireck bekommt/ der andere Radicalis aber zur Termination das Patach.

Mit

Mit dem Accente hat es seine richtige Bewandtniß. (Siehe zurücke §.48.)

4.) quartæ Conjugationis reciprocæ הִתְפַּקֵּד Er hat sich selbst besuchet.

* Hier kan die Formation auf zweyerley Art geschehen/ nehmlich entweder aus Piel oder aus Kal; nur muß dieses beobachtet werden/daß der Character dieser Conjugation nicht nur das Dagesch forte im andern Radical-Buchstaben / sondern auch eine gantze Syllbe (הִת) sey. Die Termination ist Tsere, wie auch hier der Nahme Hithpael ausweiset. Es würde nicht übel gethan seyn/wenn man sagte/ daß das Patach für Chireck gebraucht werde/ an zu zeigen/ daß beyde Conjugationes Kal und Piel zugleich und auf einmahl zur Formation des Hithpaels das ihrige beytrügen.

II. Im Futuro und zwar abermahl

1.) primæ Conjugationis

α. Kal אֶפְקֹד Ich werde oder will besuchen תִּפְקֹד du wirst oder wilst besuchen.

* Hier wird der Character Temporis Futuri, der aus diesen vier Buchstaben אֵיתָן bestehet / per Schva wie sonst der Character Conjugationis im Præterito Niphal und Hiphil vorangesetzet und der erste Radical-Buchstaben kriegt ein Schva. Weil nun wieder zwey Schvajim zusam-

 men

men kommen/ wird das erste unter dem non-gutturali in Chirek, unter dem gutturali Aleph in Sægol verwandelt. (Siehe zurücke in die 21. Frage) Die Endung Cholem kommt aus der willkührlichen Einsetzung des heil. Geïstes und muß ex usu gelernet werden. Der Accent ist bey der letzten Sylbe und zwar um so viel mehr / weil sonst das Cholem in Syllaba composita nicht statt hätte.

β. Niphal. אֶפָּקֵד Ich werde besuchet werden תִּפָּקֵד du wirst besuchet werden.

* Die Formatio ist diese. Der Radix ist פָּקַד, zu diesem setzet man das נ den Literam characteristicam Conjugationis Niphal per Schva und den Characterem Futuri per Schva. Nun gilt die vorige Regel/daß aus dem ersten Schva Chireck oder unter dem א Sægol wird. Das נ Schvatum muß dem ersten Radical-Buchstaben accommodiret werden per Dagesch forte (Bes. §. 24.) Der Vocalis terminativa ist hier Tsere.

2.) secundæ Conjugationis

α. Activæ Piel אֲפַקֵּד Ich werde offt und fleißig besuchen/ תְּפַקֵּד du wirst offt und fleißig besuchen.

* Die Formatio geschiehet abermahl remotè aus dem Præterito Kal, proximè oder näher aus dem Præterito Piel, indem der

der Characteriſtica Futuri Temporis entweder durch das Schva ſimplex, oder wenn er ein gutturalis iſt/durch das Schva compoſitum voran geſetzet wird (Beſ. oben §.19. n 3.) Vor das Chireck parvum iſt Patach unter dem (פ) differentiæ cauſa, und weil das Kamez des Præteriti Kal in Syllaba compoſita in Patach verändert wird. Es gilt aber hier die Regel: prima Radicalis accipit Schva, darum nicht/weil das Dageſch forte bald zu voraus zu ſetzen iſt / ehe noch der Character Temporis appliciret werden darff. Denn daß ein ieglicher Vocalis impura unveränderlich ſey/ iſt eine allgemeine Regel. (Beſ. oben §. 34.)

β. Paſſivæ Pual אֲפֻקַּד Ich werde offte und fleißig beſuchet werden תְּפֻקַּד du wirſt offte und fleißig beſuchet werden.

* Hier wird nur vor Patach ſub prima Radicali Kübbuz geſetzet und die Termination geändert. Macht man das Futurum ex Præterito Pual, ſo darff nur der Character Temporis per Schva vorangeſetzet werden.

3.) tertiæ Conjugationis

α. Activæ Hiphil אַפְקִיד Ich werde beſuchen laſſen תַּפְקִיד du wirſt beſuchen laſſen.

* Aus פָּקַד wird erſtlich הִפְקִיד wenn man

das ה characteristicum durch Cateph Patach voransetzet und dem ersten Radical-Buchstaben nach der schon bekandten Regel auch ein Schva giebet. Nun wird aus dem Schva composito Cateph Patach ein vollkommenes Patach, weil es heißt: Cateph Patach sequente alio Schva conciditur oder: Wenn zwey Schvajim zusammen kommen/ so muß das erste in Syllaba composita zu einem vollkommnen Vocali werden. Nun gilt die Regel/ daß der Character Temporis Futuri den Characterem Conjugationis Hiphil wegstoße und an seine Stelle trete. Die Termination im Præterito und Futuro Hiphil ist einerley.

β. Passivæ Hophal אָפְקַד Ich werde zum Besuch bestellet werden/man wird mich besuchen heissen.

* Hier ist Formatio leichte: Denn wer kan nicht aus dem Præterito Hophal dieses Futurum machen und an statt des Buchstabens ה den Characterem Futuri setzen?

4.) quartæ Conjugationis reciprocæ Hithpaël אֶתְפַּקֵּד Ich werde mich selbst besuchen/ תִּתְפַּקֵּד Du wirst dich selbst besuchen/ ist aus dem Præterito abermahl leichte zu machen/man darff nur an statt des Buchstabens ה so der Character Conjugationis ist/

ist, in der Sylbe הִתְ den Characterem Futuri אתין substituiren.

III. Im Imperativo und zwar

1.) Conjugationis

α. Kal פְּקֹד mit Verstossung des Characteris Futuri (ת) aus der andern Person תִּפְקֹד.

β. Niphal הִפָּקֵד aus dem Futuro Conjugationis Niphal mit Verstossung des Characteris Futuri (ת) in der andern Person תִּפָּקֵד und Annehmung des Characteris Modi Imperativi und Infinitivi (ה) von dem es in Kal und Piel heißt: Kal & Piel carent charactere Modi.

2.) Conjugationis

α. Piel פַּקֵּד von der andern Person des Futuri Piel תְּפַקֵּד wenn das (ת) characteristicum Futuri abermahl hinweg fällt.

β. Pual, hat keinen Imperativum.

3.) Conjugationis

α. Hiphil הַפְקֵד und הַפְקִיד indem an statt des Characteris Futuri (ת) der Character Modi (ה) angenommen wird.

β. Hophal hat keinen Imperativum.

4.) Conjugationis Hithpael הִתְפַּקֵּד abermahls aus dem Futuro.

IV. Im Infinitivo, der mit der itzt formirten andern Person des Imperativi Numeri Singularis

gantz

gantz überein kommt/ nur daß man Pūal und Hophal aus ihren Futuris hier auch machen muß. Denn פֻּקַּד in Pual und הָפְקַד in Hophal fliessen auch aus תְּפֻקַּד und תָּפְקַד.

V. In Participiis und zwar

1.) in Kal

α. Das Participium Benoni, welches sich ein Anfänger zum Adminiculo memoriæ lieber Boneni nennen möchte: פֹּקֵד

* Wenn wir die Derivation, wie in den übrigen Conjugationen geschehen wird / abermahls aus denen Futuris oder näher aus dem Infinitivo und Imperativo machen/ so müssen wir eine Metathesin Punctorum und eine Verlängerung des Schva in Tsere statuiren.

β. Paul oder Passivum פָּקוּד.

* Hier setzet es mit der Punctation gleiche Schwierigkeit; wir können uns aber durch die Metathesin abermahl am besten helffen/ wenn wir den Infinitivum Pual und consequenter auch das Futurum solcher Conjugation zum Grunde legen und aus פֻּקַּד erstlich פֻּקַד und folglich פָּקוּד durch Verlängerung des Patachs in Kamez und des Kübbuz in Schurek machen. Denn weil es ex Conjugatione gravi in Conjugationem levem zu transportiren ist/ so muß das Dagesch forte nothwendig hinweg fallen und folgends

gends in der Syllaba simplici vor den kurtzen Vocalem ein langer angenommen werden.

2.) in Niphal נִפְקָד durch ein Kamez unter dem andern Radical-Buchstaben / zu mehrern Unterscheide vom Præterito Niphal נִפְקַד.

* Hier heißt die Regel: Kal und Niphal haben keinen Characterem participialem (מ), sondern begnügen sich mit dem blossen Charactere Conjugationis. Solchergestalt wird aus תִּפָּקֵד נִפְקָד für נִפָּקֵד, weil das Dagesch in dem ersten Radical-Buchstaben nun hinweg fallen muß / da das (נ) characteristicum ausdrücklich stehen kan: denn es heißt: Cessante causâ cessat effectus.

3.) in Piel מְפַקֵּד.

* Hier ist es augenscheinlich und ausgemacht / daß das Participium vom Infinitivo und folglich vom Futuro herkomme. Denn פַּקֵּד heißt der Infinitivus. Wil man wissen / was der Character Participii (מ) vor einen Vocalem habe / so darff man nur sehen / was der Character Futuri (ת) in Piel vor einen Vocalem hatte / nemlich Schva, so heißts מְפַקֵּד für תְּפַקֵּד.

(4.) in Pual מְ פֻקָּד durch Kamez unter dem andern Radical-Buchstaben zu mehrern Unterscheide vom Præterito פֻּקַּד.

* Kommt wieder vom Infinitivo oder Futuro seiner Conjugation her / wie in Piel geschahe.

5.) in

5.) in Hiphil מַפְקִיד von תַּפְקִיד

* Abermahl aus dem Futuro oder Infinitivo.

6.) Hophal מָפְקָד oder מֻפְקָד per Alternationem.

7.) Hithpael מִתְפַּקֵּד

* Aus dem Futuro oder Infinitivo, wie bißhero gezeiget worden.

§. 117. Wie müssen die bißher formirten Tempora und Modi nacheinander conjugiret werden?

Antw. Das kan am leichtesten geschehen, wenn man sich die Endungen des Præteriti, Futuri, Imperativi und derer Participiorum in gewissen Schematismis vorhält.

§. 118. Wie heißt das Schema Præteritorum?

Antw. Die Terminationes des Præteriti sind allemahl diese;

Sing.

1.	2.	3.
Comm. ־ְ תִּי	M. ־ְ תָּ	M. O
	F. ־ְ תְּ	F. ־ָ ה

Plural.

1.	2.	3.
Comm. ־ְ נוּ	M. ־ְ תֶּם	Comm. ־ְ וּ
	F. ־ְ תֶּן	

Diese

Diese Terminationes sind hergenommen aus denen Pronominibus separatis der ersten und andern Person.

§. 119. Wie heißt das Schema Futurorum?

Antw. Solches bestehet theils aus denen Literis præformativis characteristicis אֵיתָן theils aus denen Literis afformativis יוּנָה genandt, wie folget:

Singul.

3.	2.	1.
M. יִ—	M. תִּ—	Comm. אֶ—
F. תִּ—	F. תִּ—ִי	

Plur.

3.	2.	1.
M. יִ—וּ	M. תִּ—וּ	Comm. נִ—
F. תִּ—ְנָה	F. תִּ—ְנָה	

Diese Personen des Futuri lernet ein Anfänger am besten unterscheiden, wenn er sich nachfolgende Regel mercket: Aleph ist der Character 1. personæ im Singulari. Nun im Plurali, das Jod ist der Character 3. personæ Generis Masculini, das Thau bleibt denen übrigen Personen. Es sind aber

aber die Præformativæ ohne die Afformativas, und diese ohne jene nicht zulänglich/alle Personen und Genera in beyden Numeris gnugsam zu unterscheiden.

§. 120. Wie heißt das Schema Imperativorum?

Antw. Der Imperativus wird bloß in der 2. Person aus dem Masculino ins Fœmininum, und aus dem Singulari in Pluralem flectiret. Es sind nemlich die Imperativi die leibhafftigen und selbstständigen andern Personen des Futuri, nachdem man die Literas præformativas Futuri weggelassen und nur die afformativas behalten hat/ wie dieses kurtze Schema ausweiset.

Sing.

F.	M.
ִי—	O

Plur.

F.	M.
ְנָה—	וּ—

§. 121. Der Infinitivus ist inflexibilis; wie werden aber die Participia flectirt?

Antw. Weil die Participia Nomina sind/ so bestehet ihre Flexion theils in Declinatione ex Singulari in Plurali theils in Motione ex Masculino in Fœmininum. Wir können bey der Ordnung zu bleiben noch diese zwey Schemata entwerffen. Das erste ist das Schema Participii Præsentis

Beno-

Benoni

Plur.	Sing.
	M.
וֹ—ְ—ִים	וֹ—ֵ—
	F.
וֹ—ְ—וֹת	וֹ—ֶ—ָה ת ֶ ֶ ֶ *

Das andre ist das Schema Participii Præteriti Passivi.

Paül.

Plur.	Sing.
M.	M.
—ְ—וּ—ִים	ָ—וּ—**
F.	F.
ְ—וּ—וֹת	ְ—וּ—ָה

* In dem Participio Benoni wird die Endung ת ֶ ֶ ֶ nur in denen Conjugationibus gefunden/da man Affixa brauchen darff/ nemlich in denen Activis Kal, Piel und Hithpael, ingleichen in Niphal, wenn es Activam oder Passivam Significationem hat.

 ** Durch

** Durch die Endungen des Participii Paul darff man bloß das eintzige Kal flectiren. vid. Reg. XX. Wasm. M. III.

§. 122. Wie sind diese Schemata recht zugebrauchen.

Antw. Es müssen fein viel Verba regularia darnach conjugiret werden. Wir wollen zum Paradigmate das Verbum מָשַׁל völlig hindurch machen/ ob wir gleich das Verbum פָּקַד formiret haben: Denn auff solche Weise haben wir Gelegenheit die Art zu formiren nochmahls zu wiederholen. Und wie es vormahls denen Grammaticis freygestanden hat/ an statt des Verbi פָּעַל operatus est, das Verbum פָּקַד zu erwehlen / weil der andere Radical-Buchstaben Gutturalis war; also weisen wir einen Anfänger im Conjugiren auff das Verbum מָשַׁל weil das Verbum פָּקַד nicht nur in dem ersten Radicali das Dagesch lene haben wil/sondern auch weil das Daleth Radicale und das Thau Servile gar zu leichte in der Pronunciation confundiret werden. Erpenius hat ihm das Verbum לָמַד Didicit, belieben lassen; damit aber ist nur der einen Incommodität abgeholffen. Die Bedeutung des Verbi מָשַׁל præsupponiren wir aus dem Lexico: denn wir haben schon gesagt/ daß solche nicht durch alle Conjugationes beständig einerley sey/und daß die wenigsten Verba in allen Conjugationibus angetroffen werden. (Bes. oben §. 115.)

PARA-

PARADIGMA VERBI
מָשַׁל

Præteritum.

1.) Kal.

F.	M.		
מָשְׁלָה	מָשַׁל	3.	Sing.
מָשַׁלְתְּ	מָשַׁלְתָּ	2.	
	מָשַׁלְתִּי	1.	
	מָשְׁלוּ	3.	Plur.
מְשַׁלְתֶּן	מְשַׁלְתֶּם	2.	
	מָשַׁלְנוּ	1.	

2.) Niphal.

F.	M.		
נִמְשְׁלָה	נִמְשַׁל	3.	Sing.
נִמְשַׁלְתְּ	נִמְשַׁלְתָּ	2.	
	נִמְשַׁלְתִּי	1.	
	נִמְשְׁלוּ	3.	Plur.
נִמְשַׁלְתֶּן	נִמְשַׁלְתֶּם	2.	
	נִמְשַׁלְנוּ	1.	

3.) Piel.

F.	M.		
מִשְּׁלָה	מִשֵּׁל	3.	Sing.
מִשַּׁלְתְּ	מִשַּׁלְתָּ	2.	
	מִשַּׁלְתִּי	1.	
	מִשְּׁלוּ	3.	Plur.
מִשַּׁלְתֶּן	מִשַּׁלְתֶּם	2.	
	מִשַּׁלְנוּ	1.	

4.) Pual.

F.	M.		
מֻשְּׁלָה	מֻשַּׁל	3.	Sing.
מֻשַּׁלְתְּ	מֻשַּׁלְתָּ	2.	
	מֻשַּׁלְתִּי	1.	
	מֻשְּׁלוּ	3.	Plur.
מֻשַּׁלְתֶּן	מֻשַּׁלְתֶּם	2.	
	מֻשַּׁלְנוּ	1.	

5.) Hiphil.

F.	M.		
הִמְשִׁילָה	הִמְשִׁיל	3.	Sing.
הִמְשַׁלְתְּ	הִמְשַׁלְתָּ	2.	
	הִמְשַׁלְתִּי	1.	
	הִמְשִׁילוּ	3.	Plur.
הִמְשַׁלְתֶּן	הִמְשַׁלְתֶּם	2.	
	הִמְשַׁלְנוּ	1.	

6.) Hophal.

F.	M.		
הָמְשְׁלָה	הָמְשַׁל	3.	Sing.
הָמְשַׁלְתְּ	הָמְשַׁלְתָּ	2.	
	הָמְשַׁלְתִּי	1.	
	הָמְשְׁלוּ	3.	Plur.
הָמְשַׁלְתֶּן	הָמְשַׁלְתֶּם	2.	
	הָמְשַׁלְנוּ	1.	

7.) Hithpael.

	F.	M.		
	הִתְמַשְּׁלָה	הִתְמַשֵּׁל	3.	Sing.
	הִתְמַשַּׁלְתְּ	הִתְמַשַּׁלְתָּ	2.	
		הִתְמַשַּׁלְתִּי	1.	
		הִתְמַשְּׁלוּ	3.	Plur.
	הִתְמַשַּׁלְתֶּן	הִתְמַשַּׁלְתֶּם	2.	
		הִתְמַשַּׁלְנוּ	1.	

Observationes.

1. So lange der Vocalis unter dem andern Radical-Buchstaben v. c. das Patach in Kal und Niphal, das Tsere in Piel und Hiphil bey seiner Syllaba composita ungestört bleiben kan / so wird es nicht in Schva corripitet: So bald aber der andere Radical-Buchstaben in eine Syllabam simplicem degeneriren wil / weil der dritte Radicalis zu dem Incremento finali fallen muß; so wird solcher Vocalis des andern Radical-Buchstabens in Schva corripirt. Z. E. aus מָשַׁל und מִשֵּׁל wird מָשְׁלָה und מִשְּׁלָה.

2. In der ersten und andern Person hat der andere Radicalis allemahl ein Patach, als: מִשַּׁלְתִּי הִמְשַׁלְתָּ welches entweder schon in der dritten Person des Singularis da war / oder per Alternationem angenommen wird.

3. Der Accent bleibet in penultimâ, wenn

der andre und dritte Radical-Buchstaben in solcher Syllabâ penultimâ beysammen bleibet / als: מָשַׁלְתִּי הִמְשַׁלְנוּ, es wäre denn / daß die Terminatio servilis der deutlichern Pronunciation wegen den Accent erfoderte / als im מְשַׁלְתֶּם und מְשַׁלְתֶּן; fällt aber der dritte Radicalis zu dem Afformativa servili, mit demselben eine Sylbe zu machen / so fällt auch der Accent sammt ihm in solche Sylbe. v. c. מָשְׁלוּ מָשְׁלָה, ausgenommen in Hiphil, wo die penultima simplex ist. הִמְשִׁילָה, הִמְשִׁילוּ nicht: הִמְשְׁלָה הִמְשְׁלוּ &c.

4. Wenn nun solcher gestalt der Accent auff die letzte Sylbe fällt / so muß eine aus denen zwey vorhergehenden Sylben ihren Vocalem puram in Schva corripiren lassen / daß nicht zu viel Syllabæ perfectæ oder wohl gar simplices ante tonum vorhergehen. Z. E. מְשַׁלְתֶּם für מָשַׁלְתֶּם מָשְׁלָה für מָשָׁלָה oder מָשַׁלָה, weil die Sylben nicht wachsen / sondern abnehmen sollen / wenn das Wort am Ende gewachsen ist.

Futurum.

1.) Kal.

	אֶמְשֹׁל	1.	Sing.
תִּמְשְׁלִי	תִּמְשֹׁל	2.	
תִּמְשֹׁל	יִמְשֹׁל	3.	
	נִמְשֹׁל	1.	Plur.
תִּמְשֹׁלְנָה	תִּמְשְׁלוּ	2.	
תִּמְשֹׁלְנָה	יִמְשְׁלוּ	3.	

2. Niphal.

	אֶמָּשֵׁל	1.	Sing.
תִּמָּשְׁלִי	תִּמָּשֵׁל	2.	
תִּמָּשֵׁל	יִמָּשֵׁל	3.	
	נִמָּשֵׁל	1.	Plur.
תִּמָּשַׁלְנָה	תִּמָּשְׁלוּ	2.	
תִּמָּשֵׁלְנָה	יִמָּשְׁלוּ	3.	

3.) Piel.

	אֲמַשֵּׁל	1.	Sing.
תְּמַשְּׁלִי	תְּמַשֵּׁל	2.	
תְּמַשֵּׁל	יְמַשֵּׁל	3.	
	נְמַשֵּׁל	1.	Plur.
תְּמַשֵּׁלְנָה	תְּמַשְּׁלוּ	2.	
תְּמַשֵּׁלְנָה	יְמַשְּׁלוּ	3.	

4.) Pual.

	אֲמֻשַּׁל	1.	Sing.
תְּמֻשְּׁלִי	תְּמֻשַּׁל	2.	
תְּמֻשַּׁל	יְמֻשַּׁל	3.	
	נְמֻשַּׁל	1.	Plur.
תְּמֻשַּׁלְנָה	תְּמֻשְּׁלוּ	2.	
תְּמֻשַּׁלְנָה	יְמֻשְּׁלוּ	3.	

5.) Hiphil.

	אַמְשִׁיל	1.	Sing.
תַּמְשִׁילִי	תַּמְשִׁיל	2.	
תַּמְשִׁיל	יַמְשִׁיל	3.	

	נַמְשִׁיל	1.	Plur.
תַּמְשֵׁלְנָה	תַּמְשִׁילוּ	2.	
תַּמְשֵׁלְנָה	יַמְשִׁילוּ	3.	

6.) Hophal.

	אָמְשַׁל	1.	Sing.
תָּמְשְׁלִי	תָּמְשַׁל	2.	
תָּמְשַׁל	יָמְשַׁל	3.	
	נָמְשַׁל	1.	Plur.
תָּמְשַׁלְנָה	תָּמְשְׁלוּ	2.	
תָּמְשַׁלְנָה	יָמְשְׁלוּ	3.	

7.) Hithpael.

	אֶתְמַשֵּׁל	1.	Sing.
תִּתְמַשְּׁלִי	תִּתְמַשֵּׁל	2.	
תִּתְמַשֵּׁל	יִתְמַשֵּׁל	3.	
	נִתְמַשֵּׁל	1.	Plur.
תִּתְמַשֵּׁלְנָה	תִּתְמַשְּׁלוּ	2.	
תִּתְמַשֵּׁלְנָה	יִתְמַשְּׁלוּ	3.	

Observationes.

Diejenigen Anmerckungen / welche wir oben beym Præterito gegeben / haben auch hier statt / nemlich

1. Wenn ein Wort in (ִי.) und (וּ) wächst / so ist die Correption des Vocalis Patach, Tsere und Cholem unter dem andern Radicali richtig.

2. Wenn die penultima Syllaba composita bleibt / das ist / wenn der letzte Radicalis nicht zu dem

dem servili fällt / so fällt auch der Accent nicht ad ultimam. (Siehe zurücke in die Observationes Præteriti),

Imperativus.

1.) Kal.

F.	M.	
מִשְׁלִי	מְשֹׁל	Sing.
מְשֹׁלְנָה	מִשְׁלוּ	Plur.

2.) Niphal.

F.	M.	
הִמָּשְׁלִי	הִמָּשֵׁל	Sing.
הִמָּשַׁלְנָה	הִמָּשְׁלוּ	Plur.

3.) Piel.

F.	M.	
מַשְּׁלִי	מַשֵּׁל	Sing.
מַשֵּׁלְנָה	מַשְּׁלוּ	Plur.

4.) Pual.

caret.

5.) Hiphil.

F.	M.	
הַמְשִׁילִי	הַמְשֵׁל	Sing.
הַמְשֵׁלְנָה	הַמְשִׁילוּ	Plur.

6.) Hophal.

caret.

7.) Hithpael.

F.	M.	
הִתְמַשְּׁלִי	הִתְמַשֵּׁל	Sing.
הִתְמַשֵּׁלְנָה	הִתְמַשְּׁלוּ	Plur.

Observatio.

Daß der Imperativus aus dem Futuro gemacht werde / ist bey der Formation gesaget worden. Und wenn wir uns daran feste halten / so können wir von der Mutatione Punctorum in Fœminino Singularis und Masculino Pluralis Numeri, ja durchgehends / gar leichte Red und Antwort geben. Denn zwey Schvajim können keine Sylbe zusammen machen / daher muß das erste gewöhnlicher Maaßen in Chireck parvum verändert werden; wo sich aber kein Concursus Schvajim findet / da braucht es auch dieser Mutation nicht.

Infinitivus.

1.) Kal.
מְשֹׁל oder מְשֹׁל

2.) Niphal.
הִמָּשֵׁל

3.) Piel.
מַשֵּׁל

4.) Pual.
מֻשַּׁל

5.) Hiphil.
הַמְשֵׁל

6.) Hophal.
הָמְשַׁל

7.) Hithpael.
הִתְמַשֵּׁל

Siehe zurück in die Formation des Verbi פָּקַד

Participium.

1.) Kal.

Benoni.

מֹשֵׁל M. Sing. מֹשְׁלָה F. oder מֹשֶׁלֶת

מֹשְׁלִים M. Plur. מֹשְׁלוֹת F.

Paul.

Paul.

מָשׁוּל M. Sing.	מְשׁוּלָה F.
מְשׁוּלִים M. Plur.	מְשׁוּלוֹת F.

2.) Niphal.

נִמְשָׁל M. Sing.	נִמְשָׁלָה F.
נִמְשָׁלִים M. Plur.	נִמְשָׁלוֹת F.

3.) Piel.

מְמַשֵּׁל M. Sing.	מְמַשְּׁלָה F. oder מְמַשֶּׁלֶת
מְמַשְּׁלִים M. Plur.	מְמַשְּׁלוֹת F.

4.) Pual.

מְמֻשָּׁל M. Sing.	מְמֻשָּׁלָה F.
מְמֻשָּׁלִים M. Plur.	מְמֻשָּׁלוֹת F.

5.) Hiphil.

מַמְשִׁיל M. Sing.	מַמְשִׁילָה F.
מַמְשִׁילִים M. Plur.	מַמְשִׁילוֹת F.

6.) Hophal.

מָמְשָׁל M. Sing.	מָמְשָׁלָה F.
מָמְשָׁלִים M. Plur.	מָמְשָׁלוֹת F.

7.) Hithpael.

מִתְמַשֵּׁל M. Sing.	מִתְמַשְּׁלָה F. oder מִתְמַשֶּׁלֶת
מִתְמַשְּׁלִים M. Plur.	מִתְמַשְּׁלוֹת F.

Obſervatio.

Wer auff die bißherige Veränderung derer Vocalium wegen des Wachsthums der Wörter am Ende fleißig acht gegeben hat/ wird gar leichte wiſſen/

wissen/ wie er sich beym Flectiren derer Participiorum verhalten müsse. Die Haupt-Regul heißt: Una syllaba admittitur ante tonum, mehr aber nicht. Daher ist aus מוֹשֵׁל worden מוֹשְׁלָה &c. für מוֹשֵׁלָה. Mit dem Accente hat es die Richtigkeit/ welche es beym Præterito und Futuro hatte.

§. 123. Können nach diesem Paradigmate und der bißher gewiesenen Art zu formiren und flectiren alle Verba conjugiret werden?

Antw. Wir müssen einen guten Unterscheid machen zwischen den Verbis regularibus und irregularibus: Denn jene weichen nicht das geringste ab/ es müste denn etwan einige Alternation unter denen Vocalibus terminativis vorgehen/ daran sich aber niemand zu stossen hat/ weil man sich genau an die Punctation des præformativæ servilis und ersten Radicalis halten muß/ wenn man die Conjugationes im Analysiren von einander unterscheiden wil. Was die Verba irregularia anbelangt/ so können sie zwar auch nach der vorgeschriebenen Art des Paradigmatis und Verbi regularis gemacht werden; Doch muß man dabey derjenigen Buchstaben in dem Radice des Anomali niemahls vergessen/ welche eine andere Punctation erfodern/ als die Non-Gutturales und Semper-mobiles.

§. 124. Wie vielerley sind die Verba irregularia?

Antw. Dreyerley 1.) Gutturalia, 2.) Quiescentia 3.) Defectiva. In denen Gutturalibus ist entweder

weder der erste/oder der andere/ oder der dritte Radicalis ein Kähl=oder Guttural-Buchstaben; von denen Literis quiescentibus macht das א und ה am Ende des Radicis, das ו in der Mitten/ das י im Anfange ein Verbum quiescens; Literæ defectivæ aber sind nicht so wohl das נ so offte es ein Schva quiescens haben sol/als vielmehr alle bewegliche Buchstaben / in so ferne sie in einem eintzigen Radice unmittelbar auffeinander doppelt vorkommen. Z. E. das ב im Verbo סָבַב das ס im Verbo מָסַס allwo der mittelste hinwegfällt/daß es heißt: סֹב מַס gleichwie das ו im Radice קוּם daß es heißt: קָם.

§. 125. Worinne bestehet die Anomalia primæ Radicalis Gutturalis?

Antw. In zwey Stücken/

1. Daß das Dagesch forte, so sich nicht impriniren läßt / unter dem vorhergehenden Buchstaben durch Veränderung des kurtzen in einen langen Vocalem compensiret und solchergestalt ex Syllaba composita eine simplex werden muß.

2. Daß an statt des Schva simplicis ein compositum anzunehmen ist.

§. 126. Wie weiß ich aber/was vor einen Sonum ich aus dem dreyfachen Schva composito erwehlen sol?

Antw. Entweder der Vocalis unter dem præformativa servili ist ein a, e, oder o, nemlich Patach, Sægol und Kamez-Chatuph, so muß das folgende Schva simplex unter dem Gutturali

diesem vorhergehenden Vocali conformiret werden: Oder der præformativa servilis solte einen Vocalem unter sich haben/ aus welchem kein Schva compositum formiret werden kan. (Bes. oben §. 34. n. II. von denen Vocalibus medii Soni) so muß er sich von dem folgenden Gutturali selber punctiren lassen/ so daß er mehrentheils ein Patach bekommt/ weil das Chateph-Patach von dem folgenden Gutturali angenommen worden ist; zuweilen aber auch ein Sægol, wenn der folgende Gutturalis an statt des Schva simplicis nicht Chateph-Patach, sondern Chateph Sægol angenommen hat. Die nachfolgende Formation, die wir in einer Tabelle zeigen wollen / wird die Sache klar machen.

Schema

I. Præteritorum.

Kal.	עָזַף	אָסַף	Kal.
Niphal.	נֶעֱזַף	נֶאֱסַף	Niphal.
Piel.	עִזֵּף	אִסֵּף	Piel.
Pual.	עֻזַּף	אֻסַּף	Pual.
Hiphil.	הֶעֱזִיף	הֶאֱסִיף	Hiphil.
Hophal.	הָעֳזַף	הָאֳסַף	Hophal.
Hithpael.	הִתְעַזֵּף	הִתְאַסֵּף	Hithpael.

Observatio.

In denen Præteritis Niphal und Hiphil aller Verborum, es mag der prima Radicalis Gutturalis gleich gelinder oder harter Aspiration seyn/ hat das

das Chateph-Sægol beständig nicht nur unter dem formiren / sondern auch conjugiren statt. Z. E. in

Niphal.

Sing.	3.	נאסף נאספה	נעזף נעזפה
	2.	נאספת נאספת	נעזפת נעזפת
	1.	נאספתי	נעזפתי
Plural.	3.	נאספו	נעזפו
	2.	נאספתם נאספתן	נעזפתם נעזפתן
	1.	נאספנו	נעזפנו

Also auch die Verba primæ Radicalis ח Z. E. חמל Er hat verschonet / in Niphal נחמל נחמלה &c.

Hiphil.

האסיף האסיפה	העזיף העזיפה
האספת האספת	העזפת העזפת
האספתי &c.	העזפתי &c.

Also auch החמיל , החמילה החמלת &c.

II. Futurorum.

Kal.	אאסף	אעזף	Kal.
Niphal.	אאסף	אעז	Niphal.
Piel.	אאסף	אעזף	Piel.
Pual.	אאסף	אעזף	Pual.
Hiphil.	אאסיף	אעזיף	Hiphil.
Hophal.	אאסף	אעזף	Hophal.
Hithpael.	אתאסף	אתעזף	Hithpael.

Ob-

Observatio.

Das Futurum Kal hat zwar in der ersten Person wegen des Segols unter dem præformativa א in allen Verbis Chateph-Segol (Bes. oben §. 126.) unter dem conjugiren aber bleibt solch Chateph-Segol nur in denen Verbis, deren ersterer Radicalis lenioris Aspirationis ist als א und ה. In den Verbis aber/ die fortioris Aspirationis sind als ח und ע, muß vor das Chateph-Segol ein Chateph-Patach angenommen werden/ es wäre denn/ daß ob fractionem soni in denen Verbis, die vor das Cholem Futuri Patach zur Termination annehmen/ das Chateph-Segol noch behalten würde. Z. E.

Die Verba primæ Radicalis א und ה werden also flectirt:

Sing.	1.	אאסף		אאשם	
	2.	תאסף	תאספי	תאשם	תאשמי
	3.	יאסף	תאסף	יאשם	תאשם
Plur.	1.	נאסף		נאשם	
	3.	תאספו	תאספנה	תאשמו	תאשמנה
	3.	יאספו	תאספנה	יאשמו	תאשמנה

Also auch:

Sing.	אהדף		
	תהדף	תהדפי	
	יהדף	תהדף	&c.

Die

Die Verba primæ Radicalis ח wenn die Endung Cholem ist/ werden so flectirt:

	אֶחֱמֹט		אֶחֱמֹל	1	Sing.
תַּחַמְטִי	תֶּחֱמֹט	תַּחַמְלִי	תֶּחֱמֹל	2	
תַּחֲמֹט	יַחֲמֹט	תַּחֲמֹל	יַחֲמֹל	3	
	נַחֲמֹט		נַחֲמֹל	1	Plur.
תַּחֲמֹטְנָה	תַּחַמְטוּ	תַּחֲמֹלְנָה	תַּחַמְלוּ	2	
תַּחֲמֹטְנָה	יַחַמְטוּ	תַּחֲמֹלְנָה	יַחַמְלוּ	3	

Ingleichen:

	אֶחֱטֹף	Sing.
תַּחַטְפִי	תֶּחֱטֹף	
&c. תַּחֲטֹף	יַחֲטֹף	

Ist aber die Endung Patach, so haben die Verba primæ Radicalis ח auch Chateph-Sægol, manchmahl auch ein Chateph-Sægol und Chateph-Patach zugleich. Z. E. חָדַל Er hat auffgehöret / hat יֶחֱדַל und יַחֲדַל Er wird auffhören. חָזַק Er ist starck worden / hat יֶחֱזַק für יַחֲזַק Er wird starck seyn / welches auch nicht falsch ist / wie der Infinitivus חֲזַק für חֲזֹק ausweiset. חָטָא Er hat gesündiget יֶחֱטָא für יַחֲטָא Er wird sündigen/ ut fiat fractio soni oder daß der Sonus (a.) nicht dreyfach auff einander komme:

Die Verba primæ Radicalis ע haben beständig Chateph Patach, die erste Person allemahl ausgenommen. Z. E.

תַּעַמְרִי	אֶעֱמֹר	תַּעַזְבִי	אֶעֱזֹב
תַּעֲמֹר	תַּעֲמֹר	תַּעֲזֹב	תַּעֲזֹב
	יַעֲמֹר		יַעֲזֹב

* *

Nota.

Uberhaupt ist von allen diesen bißher gegebenen Exempeln zu wissen/ daß das Schva compositum concidirt oder entzwey geschnitten werden könne/ so daß nach dem Sægol das Chateph-Sægol sein Sægol und nach dem Patach das Chateph Patach sein Patach hinweg wirfft. Z. E. יֶהְדֹּף für יֶהֱדֹּף Er wird austreiben. יַחְטֹף für יַחֲטֹף.

§. 127. Ist von der Anomalia primæ *Gutturalis* nichts mehr zu mercken?

Antw. Wenn der prima Gutturalis keinen præformativam vor sich her hat und also nach der regulairen Punctation des Verbi מְשֹׁל ihn ein Schva mobile treffen solte/ so hat er allemahl den Sonum (a.) oder das Chateph Patach; in denen Imperativis aber bleibt derjenige Sonus, der im Futuro gezeigter Maaßen in der andern Person da war. Z. E. אֲסַפְתֶּם für אספתם ad formam מְשַׁלְתֶּם אֱסֹף Setze du hinzu/ für: אְסֹף aus dem Futuro תֶּאֱסֹף, עֲזֹב Verlasse du/ für עְזֹב abermahl aus der andern Person des Futuri תַּעֲזֹב. Trifft aber den Gutturalem kein Schva weder mobile noch quiescens, so kan der Gutturalis mit einem ieglichen Vocali, der ihm ex Punctatione regulari

zukommt/

zukommt / zufrieden seyn; wie denn auch kein Schva compositum vor dem folgenden simplici bestehen kan/ daß es nicht in seinen kurtzen Vocalem, daraus es componirt ist/ verwandelt werden / oder der sonst gewöhnliche Vocalis Chireck bleiben müste. Z. E. עִמְדוּ für עֲמְדוּ im Imperativo, Stehet ihr.

* Besondere Verba sind הָיָה Er ist gewesen und חָיָה Er hat gelebet. Denn diese dulden das Schva simplex quiescens nach Chireck unter dem præformativa servili. Z. E. יִהְיֶה für יֶהֱיֶה. Diese fünff Verba aber אָבָה אָמַר אָכַל אָבַד אָפָה haben beständig / wie diese drey אָהַב אָחַז und אָסַף bißweilen im Futuro Kal auff ihrem Gutturali א ein Cholem, und unter dem andern Radical-Buchstaben ein Tsere, welches / wenn der Accent retrahirt wird / in der Syllaba composita zu Sægol werden muß. Es entstehet aber das Cholem keineswegs ex Crasi oder Contractione, sondern es ist eben das Cholem per Metathesin, so sich sonst regulair als der Vocalis terminativa im Futuro befindet. Z. E. וַיֹּאמֶר Und er hat gesaget יֹאסֵף Er wird hinzu thun.

§. 128. Was hat es vor eine Bewandtniß mit der Anomalia secundæ radicalis Gutturalis?

Antw. Es bleibet dabey / daß der Gutturalis עחהא kein Schva simplex und kein Dagesch forte leiden kan. Dieses letztere Stücke / worinne es der Buchstaben ר nicht anders machet / ist in Conjugationibus gravibus Piel , Pual und Hithpael das Haupt-Werck / weil sie pro Charactere ein Dagesch forte in secundâ Radicali erfodern und haben wollen.

§. 129. Wie rathen sich aber die Hebräer disfalls ?

Antw. Sie geben auff das Principium de Syllaba simplici und compositâ Achtung. Und da sonst allemahl in diesen Conjugationibus vermittelst des Dagesch fortis characteristici der erste Radical-Buchstaben eine Syllabam compositam machet und ein kurtz Chireck, Patach oder Kübbuz hat / so muß er nun ante secundam Gutturalem zur Syllaba simplici werden und nach Erfoderung dieser ein Tsere für Chireck , ein Kamez für Patach und ein Cholem für Kübbuz bekommen. Z. E. בִּחֵל Er hat sehr verabscheuet in Piel für בִּחַל, בֵּרַךְ für בֵּרֵךְ Er hat geseegnet. תִּתְבַּחֵל für תִּתְבַּהֵל.
Unter dem flectiren heißt es allemahl : Schva mobile simplex wird zu Chateph Patach. Z. E. בַּחֲלָה für בְּחָלָה.

§. 130. Wie steht es um die Anomaliam, tertiæ radicalis Gutturalis ?

Antw. Ihre Anomalie besteht in richtiger Application des Patachs furtivi , welches an statt des

Schva,

Schva, so am Ende nicht expressum sondern subintellectum ist / (Bes. das Signum Asterici * unter dem 19. §.) unter denen drey Buchstaben ע ח ה nach denen Vocalibus terminativis heterogeneis oder die nicht (a.) klingen / gesetzet werden muß. Es finden sich aber diese drey Gutturales unter dem flectiren bald in Fine, gantz am Ende des Wortes in denen Personen / so keine Literas afformativas haben; bald in Medio oder mitten inne in denen Personen / die durch Literas afformativas flectiret werden müssen. Z. E. שִׁלַּחַ Er hat offte geschickt / für שִׁלֵּחַ, תְּשַׁלַּחְנָה für תְּשַׁלֵּחְנָה. Wenn man den Vocalem Literis gutturalibus heterogeneam unter dem secunda Radicali wegstößt und das Patach gnubha oder furtivum an die Stelle setzet / so wird es zu einem wahrhafftigen Vocali parva und kan nach ihm unter dem Gutturali ein Schva simplex subintellectum statt haben. Z. E. הִשְׁלַחַ in Hiphil für הִשְׁלִיחַ, welches beydes recht ist.

§. 131. Wir kommen zu der andern Gattung derer Anomalorum. Was hat es mit denen Verbis quiescentibus primæ Radicalis Jod (י) vor eine Beschaffenheit?

Antw. Sie werden bey denen alten Grammaticis verba Pe-Jod (פ"י) genennet / und wenn man mit ihrer Formation richtig ist / so setzt es unter dem flectiren keine Schwierigkeit. Es ist aber überhaupt zu mercken / daß das Jod (י) eine Abweichung alsdenn erst verursache / wenn es einen

andern Buchstaben vor sich kriegt / mit welchem es in eine Syllabam compositam vermittelst des Schva quiescentis coalesciren solte; welches sich aber darum nicht thun läßt / weil die Literæ quiescentes, wenn sie das Ende der Syllbe machen / allemahl wircklich ruhen und nicht gehöret werden dürffen (Bes. oben den 9. §.) das wird nachfolgendes Schema ausweisen / wenn wir das Verbum יָלַד durch das Præteritum, Futurum, Imperativum und Infinitivum formiren werden.

Infinit.	Imperat.	Futurum.	Præteritum.	
לֶדֶת	לֵד	אֵילֵד	יָלַד	Kal.
coincidit,	הִוָּלֵד	אִוָּלֵד	נוֹלַד	Niphal,
coincidit,	יַלֵּד	אֲיַלֵּד	יִלֵּד	Piel,
יֻלַּד	caret.	אֲיֻלַּד	יֻלַּד	Pual.
coincidit,	הוֹלֵד	אוֹלִיד	הוֹלִיד	Hiphil,
הוּלַד	caret.	אוּלַד	הוּלַד	Hophal,
coincidit,	הִתְיַלֵּד	אֶתְיַלֵּד	הִתְיַלֵּד	Hithpael,

Observatio,

Bey dieser Formation kommt alles auff die Regel an / daß die Literæ quiescentes leichtlich mit einander verwechselt werden. Denn nach solcher findet sich in Niphal, Hiphil und Hophal so wohl im Præterito als Futuro ein Vau (ו) an statt des Jod (י). Dieses Vau erfodert einen solchen Vocalem, der sich zu ihm schicket / nach der 34. §. num. III. Es schicket sich aber zu ihm so wohl Cholem

als

als Schureck, nicht Chireck oder ein anderer Vocalis, es wäre denn / daß es durch ein Dagesch forte (welches da thut/was sonst das Mappik im ה) verdoppelt und hiermit aus seiner Ruhe gesetzet würde / wie das Futurum in Niphal אִוָּלֵד ausweiset. Im Futuro Kal stellt das Jod solche Verwechselung nicht an/sondern quiesciret entweder explicitè, als wenn es hieße אֵילֵד für אֶילֵד oder אִילֵד; oder implicitè, wenn es heißt אֵלֵד / welches man á posteriori unter dem Analysiren aus der Bibel schon lernet; gleichwie man auch von der Veränderung des Cholems als einer Termination in Tsere keine Ration geben kan; ja gleichwie man auch andere Specialia, die sonst bey denen Grammaticis angetroffen werden / ex usu und â posteriori am besten mercket. Bes. die XXXVII. Regel Membr. I. sqq. in Wasm. Hebr. restit.

§. 132. Was hat es mit denen Verbis quiescentibus secundæ Radicalis ו vor eine Beschaffenheit?

Antw. Diese werden von denen alten Grammaticis Ajin Vau (ע״ו) genennet: und wenn man mit ihrer Formation richtig ist / so muß man auch bey dem flectiren etwas nothwendig in acht nehmen / das eine ziemliche Veränderung macht. Es ist aber überhaupt zu mercken / daß das Vau niemahls mobile werde / sondern entweder seiner Natur gemäß in Schureck oder Cholem quiescire /

 oder

oder gantz weggeworffen und ausgestossen werde / wie nachfolgendes Schema ausweisen wird.

Infinitiv.	Imperat.	Futurum.	Præteritum.	
coincidit.	קוּם	אָקוּם	קָם	Kal.
coincidit.	הִקּוֹם	אֶקּוֹם	נָקוֹם	Niphal.
coincidit.	קוֹמֵם	אֲקוֹמֵם	קוֹמֵם	Piel.
קוֹמַם	caret.	אֲקוֹמַם	קוֹמַם	Pual.
coincidit.	הָקֵם	אָקִים	הֵקִים	Hiphil.
הוּקַם	caret.	אוּקַם	הוּקַם	Hophal.
coincidit.	הִתְקוֹמֵם	אֶתְקוֹמֵם	הִתְקוֹמֵם	Hithpael.

Obſervatio.

Bey dieser Formation kommt alles darauff an / daß die Beschaffenheit der Syllben verändert wird / indem der ſecunda Radicalis Vau (ו) ſeine Conſonantiam vorgedachter Maaßen verliehren oder gar hinweg fallen muß. Z. E. für קְוַם wird קָם für נִקְוַם wird נָקוֹם folchergestalt / indem das Patach unter dem Vau (ו) und das Schva vor dem Vau (ו) unter dem prima Radicali hinweg fällt und das Vau ein Cholem annimmt / dem es zum Fulcro dienet und mit dem es dem ersten und letzten Radicali einen Vocalem terminativam abgiebet.. Nun aber kan das Chireck unter dem præformativa J keine Syllabam ſimplicem machen / dahero kommt statt dessen in denen drey Conjugationibus Kal, Niphal und Hiphil unter die præformati-

mativas serviles allemahl ein Kamez, so lange es keine neue Veränderung dieser Syllabæ simplicis setzet. Und weil in denen Conjugationibus gravibus Piel, Pual und Hithpael dem secundæ Radicali kein Dagesch forte characteristicum eingedrucket werden kan/ wo das Vau nicht seine Ruhe verliehren soll; so wird dafür der dritte Radicalis doppelt gesetzet/ der erste Radicalis aber kriegt an statt des dem Vau anständigen Vocalis Chireck ein Cholem, daß es heißt: קוֹמֵם für קִוֵּם. In Hiphil kriegt der Character Conjugationis ה ein Tsere, weil das Chireck parvum in Syllaba simplici in solch Tsere am füglichsten kan verändert werden/ daß es heißt: הֵקִים für הִקְוִים. In Hophal heißt es הוּקַם per Alternationem Cholem & Schureck, für הָקְוַם oder הוֹקַם.

§. 133. Was ist bey dieser Anomalie unter dem conjugiren zu mercken?

Antw. Wir wollen vor allen Dingen das Præteritum und Futurum in denen Conjugationibus levibus Kal, Niphal, Hiphil und Hophal durchmachen/ so werden sich die wenigen Anmerckungen/ die aus der XXXVI. Regel Wasm. Hebraismi restit. und aller daraus zusammen gezogenen Grammaticken hieher gehören / gar leichte verstehen lassen.

Præteritum.

Niphal.		Kal.	
נָקוֹמָה	נָקוֹם	קָמָה	קָם
נְקוּמוֹת	נְקוּמוֹתָ	קָמְתְּ	קָמְתָּ
	נְקוּמוֹתִי		קָמְתִּי
	נָקוֹמוּ		קָמוּ
נְקוּמוֹתֶן	נְקוּמוֹתֶם	קַמְתֶּן	קַמְתֶּם
	נְקוּמוֹנוּ		קַמְנוּ

Hophal.		Hiphil.	
הוּקְמָה	הוּקַם	הֵקִימָה	הֵקִים
הוּקַמְתְּ	הוּקַמְתָּ	הֲקִימוֹת	הֲקִימוֹתָ
	הוּקַמְתִּי		הֲקִימוֹתִי
	הוּקְמוּ		הֵקִימוּ
הוּקַמְתֶּן	הוּקַמְתֶּם	הֲקִימוֹתֶן	הֲקִימוֹתֶם
	הוּקַמְנוּ		הֲקִימוֹנוּ

Observationes.

1.) In diesen Verbis fällt der Accent auch zu denen Afformativis nicht/ die sich gleich à vocali anfangen und den dritten Radicalem zu sich reissen/ daher sagt man קָמָה für קָמָה.

2.) Die Veränderung des Vocalis rühret von der Abwesenheit des Accents und von dem Incremento finali her. Denn wenn das Wort am Ende wächßt und folglich die Veranstaltung der förderſten Sylbe ein ander Aussehen gewinnet/ so wird das Kamez in Patach verändert / als: קַמְתָּ für קָמְתָּ.

3.) Vor dem ת und נ kriegt der letzte Radical-Buchstaben in Niphal und Hiphil ein Cholem, das vorhergehende Cholem aber wird in Schureck verwandelt; in Hophal aber ist diese Irregularität nicht. Etliche haben die Regel also formirt: Die Verba mediæ Vau (ו) wie auch mediæ geminatæ (davon wir weiter unten hören werden) gehen unter dem flectiren aus auff ein וֹת, וֹתָ, וֹנוּ, וֹתֶם וֹתֶן und וֹתִי in denen Præteritis. Die Ursache ist diese; Es würde sehr übel klingen und aussehen/ wenn diese Endungen/ vor denen das Cholem itztgedachter Maaßen inseriret werden muß/ nach einer Syllaba composita, die einen langen Vocalem mit dem Litera quiescente hätte/ folgen müste: Es würde eher das Ansehen haben/ als wenn der dritte Radicalis Schvata, so hier מ ist/ nach dem Vocali longa vielmehr zu dem ת und נ als ein Additamentum gehörte/ als daß er ein essential-Stücke der vorhergehenden Syllbe zu seyn scheinen solte. Daher heißt es erstlich z. E. נָקוֹמוֹתִי für נָקוֹמְתִי. Nun aber nimmt der erste Radicalis für sein Cholem zu dem Vau quiescente per Alternationem euphonicam und daß nicht einerley Sonus obscurus unmittelbar auff einander folge/ das andere Punctum homogeneum nemlich Schureck, daß es heißt: נָקוּמוֹתִי. Und weil das Wort so gewachsen ist und zu viel lange Syllben vor der Elevation vorhergehen/ so muß endlich das Kamez unter dem præformativa servili in Schva corripiret werden/ daß es heißt: נְקוּמוֹתִי.

Eine

Eine Syllbe aber wird ante tonum admittirt. Z. E. נָקוּמָה. So verhält sichs auch in Hiphil; in Hophal aber kommt dergleichen ungeheure Sylba composita nicht vor / und darff also auch itzt gedachter Maaßen nicht vertrieben werden. Denn: Cessante causâ cessat effectus.

Futurum

Kal.

אָקוּם

תָּקוּמִי תָּקוּם

תָּקוּם יָקוּם

נָקוּם

תְּקוּמֶינָה תָּקוּמוּ

תְּקוּמֶינָה יָקוּמוּ

Mit der Conjugation Niphal und Hiphil hat es gleiche Bewandtniß/nur daß in denen Fœmininis Pluralis Numeri vor der Termination נָה kein Jod (י) præcedente Sægol (ֶ) wie in Kal hier geschehen ist/ eingeschoben sondern תְּקוֹמְנָה und תָּקֵמְנָה für תְּקוֹמֶינָה und תְּקִימֶינָה תְּקוֹמֶינָה oder תְּקִימֶינָה gebrauchet wird / obgleich die vorhin angezeigte Inconvenienz bey der Syllaba composita (קוֹם) vorfällt. Die Ursache mag seyn/ daß im Futuro Niphal der Vocalis præformativæ Literæ Chireck nicht/ wie in Kal das Kamez, in Schva veränderlich ist.

§. 136.

§. 134. Ist bey denen Conjugationibus gravibus Piel, Pual und Hithpael, wie auch bey denen übrigen Modis und Participiis derer vorigen Conjugationen nichts zu mercken?

Antw. Die Conjugationes graves sind gantz regulair zu flectiren. In denen Participiis gehet es an/ daß der Accent zu der Termination Fœminini Generis (ָה) hinab fällt/ zu mehrern Unterscheide vom Præterito. Z. E. קָמָה heißt surgens fœmina, קָ֫מָה aber surrexit fœmina.

§. 135. Was hat es mit der Anomalie tertiæ Radicalis ה quiescentis in fine vor eine Beschaffenheit?

Antw. Diese werden von denen alten Grammaticis Lamed He (ל״ה) genennet. Die Regeln/ welche zu ihrer Formation gehören/ können wir alle in diese eintzige zusammen ziehen: Alle Præterita endigen sich in ָה alle Futura und Participia Præsentis in ֶה alle Imperativi in ֵה alle Infinitivi in ֹה und constructè in וֹת. Denn das ה als ein quiescens und gelinder Buchstaben kan zwar mit allen Sonis derer Vocalium zufrieden seyn; es muß aber zum Unterscheide derer Temporum eine Abwechselung geschehen. Das weiset z. E. die Formation des Verbi מָנָה Er hat gezehlet/ also aus:

Partic.	Infinitivus.	Imper.	Futur.	Præteritum.	
מוֹנֶה	מְנוֹת oder מְנֹה	מְנֵה	אֶמְנֶה	מָנָה	Kal.
נִמְנֶה	הִמָּנוֹת oder הִמָּנֹה	הִמָּנֵה	אֶמָּנֶה	נִמְנָה	Niph.
מְמַנֶּה	מַנּוֹת oder מַנֹּה	מַנֵּה	אֲמַנֶּה	מִנָּה	Piel.
	&c.	caret.	אֲמֻנֶּה	מֻנָּה	Pual.
Aus denen übrigen Futuris		הַמְנֵה	אַמְנֶה	הִמְנָה	Hiph.
durch alle Conjugationes.		caret.	אָמְנֶה	הָמְנָה	Hoph.
		הִתְמַנֵּה	אֶתְמַנֶּה	הִתְמַנָּה	Hithp.

§. 136. Ist bey ihrer Art zu conjugiren nichts neues zu mercken?

Antw. Die Regeln / welche hieher gehören können wir abermahl in diese eintzige zusammen fassen: Wenn das ה finale aus seiner Ruhe getrieben wird / daß es starck moviret werden solte / welches geschiehet / wenn es zum Anfange der folgenden Sylbe wird; so wird es gantz ohne alle Compensation hinweg geworffen auser im Foeminino Præteriti Singularis Numeri, da es in ת verändert wird: Solte aber das ה nach der Punctation des Paradigmatis מָשַׁל ein Schva treffen / so wird es per Alternationem literarum quiescentium in Jod (י) verwandelt / welches bald in Chireck bald in Tsere bald in Sægol quiesciren kan. Wir wollen das Verbum מָצָה expressit, er hat ausgesogen / ausgequetschet / in ein paar Temporibus gantz conjugiren / daß diese Regel klar werde.

Præteritum.

Niphal.	Kal.
נִמְצָה נִמְצְתָה	מָצָה מָצְתָה
נִמְצֵתָה נִמְצֵית	מָצִיתָ מָצִית
נִמְצֵיתִי	מָצִיתִי
נִמְצוּ	מָצוּ
נִמְצֵיתֶם נִמְצֵיתֶן	מְצִיתֶם מְצִיתֶן
נִמְצֵינוּ	מָצִינוּ

* So gehet es auch in denen andern Præteritis; wenn aber das Jod (י) in Tsere (..) oder in Chireck (.) quiesciret / läßt sich am besten â posteriori erkennen / wie denn auch im Præterito Niphal das Jod (י) manchmahl in Tsere (..) quiesciret.

Futurum.

Niphal	Kal.
אֶמָּצֶה	אֶמְצֶה
תִּמָּצֶה תִּמָּצִי	תִּמְצֶה תִּמְצִי
יִמָּצֶה תִּמָּצֶה	יִמְצֶה תִּמְצֶה
נִמָּצֶה	נִמְצֶה
תִּמָּצוּ תִּמָּצֶינָה	תִּמְצוּ תִּמְצֶינָה
יִמָּצוּ תִּמָּצֶינָה	יִמְצוּ תִּמְצֶינָה

Observatio.

Im Futuro und Imperativo aller Conjugationum wird das ה samt seinem Vocali per Apocopen hinweg geworffen / wenn das Vau conversivum Futuri oder das Adverbium prohibendi אַל Ne, mit nichten/ daß nicht/ vorhergehet/ bißweilen auch ohne diese. Bes. Wasm. Hebr. rest. reg. XXXIII. Annot. I. p. m. 142. seqq.

§. 137. Was hat es mit der Anomalia tertiæ Radicalis Aleph quiescentis in fine vor eine Beschaffenheit?

Antw.

Antw. Diese Verba wurden bey den Alten Verba Lamed-Aleph (ל"א) genennet; ihre Anomalie ist gar leichte / wie die Formation des Verbi מָצָא invenit, Er hat gefunden/ so mit dem vorigen מָצָה wohl zu conferiren aber nicht zu confundiren ist / ausweisen wird. Wir mercken überhaupt / daß sich alle lange Vocales zu dem א schicken / daß es seine Ruhe in ihnen finden könne. Daher muß das Patach in Kamez verwandelt werden / wo aber ein Tsere oder Chireck longum da ist / bleibet es. Vor dem Cholem scheinet es einigen Widerwillen zu haben / weil es im Futuro Kal an statt dessen ein Kamez hat; Doch daß es dieses auch haben könne / weiset der Infinitivus Kal und Pual. Denn in Kal und Pual ist der Infinitivus vom Imperativo darinne unterschieden / daß jener nicht wie dieser Kamez, sondern itztgedachter Maaßen ein Cholem hat / so sich sonst im Futuro Kal regulariter findet. Dieses eintzige ist bey dem Infinitivo notable: Denn sonst kommt er mit dem Imperativo gewohnter Maaßen überein.

Forma-

Formatio verbi מָצָא.

Infinit.	Imperat.	Futurum.	Præteritum.	
מְצֹא	מְצָא	אֶמְצָא	מָצָא	Kal.
הִמָּצֵא	הִמָּצֵא	אֶמָּצֵא	נִמְצָא	Niph.
מַצֵּא	מַצֵּא	אֲמַצֵּא	מִצֵּא	Piel.
מֻצֹּא	caret.	אֲמֻצָּא	מֻצָּא	Pual.
הַמְצִיא	הַמְצֵא	אַמְצִיא	הִמְצִיא	Hiph.
הָמְצֵא	caret.	אָמְצָא	הָמְצָא	Hoph.
הִתְמַצֵּא	הִתְמַצֵּא	אֶתְמַצֵּא	הִתְמַצֵּא	Hithp.

§. 138. Was ist bey der Art zu conjugiren in diesen Verbis in acht zunehmen?

Antw. Weil der tertia Radicalis unmöglich eine Collision machen und ein Schva simplex mit einem vorhergehenden kurtzen Vocali haben kan; so bekommt der secunda Radicalis allemahl einen langen Vocalem, vor das Patach ein Kamez in Conjugatione Kal, oder ein Tsere in Conjugatione Niphal und denen folgenden; so daß es mit der Anomalia tertiæ Radicalis ה eine große Gleichheit hat.

Præteritum.

Niphal.		Kal.	
נִמְצְאָה	נִמְצָא	מָצְאָה	מָצָא
נִמְצֵאת	נִמְצֵאתָ	מָצָאת	מָצָאתָ
	נִמְצֵאתִי		מָצָאתִי
	נִמְצְאוּ		מָצְאוּ
נִמְצֵאתֶן	נִמְצֵאתֶם	מְצָאתֶן	מְצָאתֶם
	נִמְצֵאנוּ		מָצָאנוּ

*Es wird nicht übel gethan seyn/wenn man diese Anomalie in Conjugatione Niphal und denen folgenden gegen die Anomaliam tertiæ Radicalis (ה) zusammen hält. Denn wie dorte das Jod (י) alternans pro (ה) in Tsere quiescirte; also quiesciret hier das (א) in solchem Vocali Tsere, so daß es scheinet/ ob wäre diese Conformität oder Analogie die eintzige Ursache/ warum der secunda Radicalis nicht Kamez vor Patach, sondern per Alternationem für solch Patach das Tsere habe. Denn ad formam נִמְשַׁלְתְּ solte es heißen נִמְצַאתְ für נִמְצֵאתְ. Dieses Tsere findet sich/ wie oben schon gedacht auch in Piel, Pual und denen folgenden Præteritis.

Futurum.

Niphal.			Kal.
	אֶמָּצֵא		אֶמְצָא
תִּמָּצְאִי	תִּמָּצֵא	תִּמְצְאִי	תִּמְצָא
תִּמָּצֵא	יִמָּצֵא	תִּמְצָא	יִמְצָא
	נִמָּצֵא		נִמְצָא
תִּמָּצֶאנָה	תִּמָּצְאוּ	תִּמְצֶאנָה	תִּמְצְאוּ
תִּמָּצֶאנָה	יִמָּצְאוּ	תִּמְצֶאנָה	יִמְצְאוּ

*Wenn

Wenn wir diese Anomalie auch in denen Futuris gegen die Anomaliam tertiæ Radicalis ה zusammen halten / so befinden wir / daß das א vor dem (נָה) per Analogiam in Sægol quiesciret / wie vormahls das Jod in Sægol quiescirte; sonst aber kan per Accentum, der sich hier bey diesen Fœmininis *Pluralis* Numeri befindet / vor den Vocalem longam leichte ein Sægol alterniren. Wenn diese Analogie keinen Grund hätte / so würde man nicht sagen können / warum es in Kal תִּמְצֶאנָה für תִּמְצָאנָה oder תִּמְצְאָנָה aus אֶמְצָא oder אֶמְשֹׁל habe.

§. 139. Wir kommen zu der letzten Gattung derer Anomalorum. Was hat es mit denen Defectivis Radicalis (נ) vor eine Beschaffenheit?

Antw. Die Verba primæ Radicalis (נ) werden bey denen alten Grammaticis Pe-Nun (פ"נ) genennet; ihre Anomalie ist überaus leichte und aus dem bekandt / was oben im 24. §. von diesem Buchstaben überhaupt gesaget worden ist. Wenn das נ nach der regulairen Punctation des Paradigmatis eine Syllabam compositam schlüssen und solcher gestalt ein Schva quiescens bekommen soll / so wird es allemahl dem folgenden Buchstaben durch ein Dagesch forte compensativum accommodirt; da es sonst / wenn es von einem vollkommenen Vocali betroffen wird / mit solcher Accommodation verschonet bleibet. Das wollen wir

in der Formation des Verbi נָדַב Er hat gerne und reichlich gegeben/ augenscheinlich gewahr werden.

דֶּבֶת	דֹּב	אִדֹּב	נָדַב	Kal.
הִנָּדֵב	הִנָּדֵב	אִנָּדֵב	נִדַּב	Niphal.
נַדֵּב	נַדֵּב	אֲנַדֵּב	נִדֵּב	Piel.
נֻדַּב	caret.	אֲנֻדַּב	נֻדַּב	Pual.
הַדֵּב	הַדֵּב	אַדִּיב	הִדִּיב	Hiphil.
הֻדַּב	caret.	אֻדַּב	הֻדַּב	Hophal.
הִתְנַדֵּב	הִתְנַדֵּב	אֶתְנַדֵּב	הִתְנַדֵּב	Hithpael.

Observatio.

Weil wir schon bey dem Verbo regulari den Infinitivum und Imperativum aus der andern Person des Futuri hergeleitet haben; so brauchen wir hier der Annotation nicht/ die in andern Grammaticken und sonderlich in der XXXVIII. Regel des Hebraismi restit. p. m. 184. von dem Schva mobili unter dem (נ) besonders gegeben worden ist. Das Dagesch ist nur lene und kein forte, wie bekandt. Daß der Infinitivus durch das ה paragogicum und einem vorhergehenden doppelten Sægol gemacht werde / welches bey der *Anomalia* primæ Radicalis Jod (י) auch geschahe/ ist wohl zu mercken: Man darff aber diesen Infinitivum paragogicum nicht allemahl brauchen / wenn man die Bibel nicht zum Vorgänger hat. Im übrigen tragen wir kein Bedencken auch zwischen denen

denen Verbis Pe-Nun (פ״נ) und Pe-Jod (פ״י) eine abermahlige Analogie, wie zwischen denen Verbis Lamed-He (ל״ה) und Lamed-Aleph (ל״א) geschahe/ zu statuiren/ indem zu weilen die Compensation des ausgestossenen נ nicht durch das Dagesch forte, sondern wie in den Verbis (פ״י) Pe-Jod durch einen Vocalem longam ersetzet wird. Was wir von dem נ bißher gesaget haben/ das ist auch von dem ה schvando, wenn es vor andern Buchstaben seines Organi stehet / zu mercken. Was das ל anlanget im Verbo לָקַח, so wil Herr Hilliger in seinem Summario c. VI. p. m. 97. demselben solche Æmulation des Buchstabens נ und ה nicht zugestehen.

§. 140. Was hat es vor eine Beschaffenheit mit denen Verbis mediæ Radicalis geminatæ?

Antw. Diese hat eine ziemliche Analogie mit der Anomalia mediæ Vau, muß doch aber von derselben sorgfältig unterschieden werden. Die Grammatici nennen sie Anomaliam geminantis Ajin, (ע״ע), nicht als wenn das ע in substantia in einigem Verbo unmittelbar auff einander vorkäme/ sondern weil die vorigen Anomalien alle durch die andern Buchstaben des alten Verbi פָּעַל bezeichnet worden sind. So ist z. E. das Verbum בָּזַז ein Verbum mediæ geminatæ, weil das ז als der mittelste Radical-Buchstaben auch der letzte wird. Doch wir schreiten zur Sache und zeigen vor allen Dingen die Formation eines solchen Verbi im Præterito und Futuro:

Denn der Imperativus und Infinitivus ist aus denen Futuris leichte zu machen; so verhält sich auch mit denen Participiis, nur daß das Participium Kal gantz regulair ist ad formam סֹבֵב, מֹשֵׁל so von dem Præterito Piel im Contexte unterschieden werden muß.

Futurum.	Præteritum.	
אָסֹב	סַב	Kal.
אֶסַּב	נָסַב	Niphal.
אֲסוֹבֵב	סוֹבֵב	Piel.
אֲסוֹבַב	סוֹבַב	Pual.
אָסֵב	הֵסֵב	Hiphil.
אוּסַב	הוּסַב	Hophal.
אֶסְתּוֹבֵב	הִסְתּוֹבֵב	Hithpael.

Observatio.

Bey dieser Formation kommt alles darauff an, daß der media geminata, so in diesem Verbo das ב ist/ in denen Conjugationibus levibus so wohl activæ als passivæ Vocis weggeworffen wird. Und weil solchergestalt die letzte Sylbe sich offte â Vocali anfangen solte / welches bey den Hebräern nicht angehet / so muß der erste Radicalis an die Stelle des hinweggefallenen andern Radical-Buchstabens treten und dessen hinterbliebenen Vocalem annehmen/seinen aber hingegen/weil ein Buchstaben mehr als einen Vocalem nicht haben kan/fahren lassen. Im Præterito Kal kommt auf eben diese Weise das Patach für das Kamez unter

das

das ס, welches denn zugleich einen guten Unterscheid machet / daß man das *Præteritum mediæ Vau quiescentis* nicht davor erkennet / wiewohl sonst geschehen würde. Die *Præformativæ serviles Conjugationum* und *Temporis Futuri* werden so dann zur *Syllaba simplici* und können mit dem kurtzen *Vocali* nicht mehr zufrieden seyn / sondern nehmen an statt dessen bald *Kamez*, als im *Præterito Niphal*, im *Futuro Kal* und *Hiphil*; bald *Tsere* als im *Præterito Hiphil*; bald *Schureck* als im *Præterito* und *Futuro Hophal*, so sich mehrentheils durch die *Alternationem Vocalium* entschuldigen lässet / und worinne diese *Anomalie* mit der *Anomalia mediæ Vau* eine gäntzliche Gleichheit hat / weswegen wir denn in den 132. §. nochmahls zurücke weisen. Diese *Analogie* findet sich auch in denen *Conjugationibus gravibus Piel*, *Pual* und *Hithpael*, allwo der *prima Radicalis* vor den *Vocalem parvam sequente Dagesch forti* ein *Cholem* bekommt / der *media geminata* aber behalten wird. Von der *Metathesi* in der *Conjugation Hithpael*, die zwischen dem ה *præformativo* der Syllbe הִתְ und dem ס in diesem *Verbo* סָבַב Er hat umgangen / ist umhergegangen / vorgehet / haben wir in dem 25. §. nachzusehen.

§. 141. Ist bey dem conjugiren derer *Verborum mediæ geminatæ* etwas besonders zu mercken?

Antw. Wir könten uns auch hier mit denen *Observationibus* behelffen / die wir bey dem 133. §. von denen *Verbis mediæ Vau* gegeben haben;

Wir wollen aber größrer Deutligkeit wegen dieselben etwas genauer auff die gegenwärtige Anomaliam mediæ geminatæ und unser Verbum סָבַב richten und appliciren. Wir machen erstlich das Præteritum und Futurum in denen Conjugationibus levibus nachfolgender Maaßen durch.

Niphal.		Kal.	
נָסַבָּה	נָסַב	סַבָּה	סַב
נְסַבּוֹת	נְסַבּוֹתָ	סַבּוֹת	סַבּוֹתָ
	נְסַבּוֹתִי		סַבּוֹתִי
	נָסַבּוּ		סַבּוּ
נְסַבּוֹתֶן	נְסַבּוֹתֶם	סַבּוֹתֶן	סַבּוֹתֶם
	נְסַבּוֹנוּ		סַבּוֹנוּ

Hophal.		Hiphil.	
הוּסַבָּה	הוּסַב	הֵסַבָּה	הֵסַב
הוּסַבּוֹת	הוּסַבּוֹתָ	הֲסִבּוֹת	הֲסִבּוֹתָ
	הוּסַבּוֹתִי		הֲסִבּוֹתִי
	הוּסַבּוּ		הֵסַבּוּ
הוּסַבּוֹתֶן	הוּסַבּוֹתֶם	הֲסִבּוֹתֶן	הֲסִבּוֹתֶם
	הוּסַבּוֹנוּ		הֲסִבּוֹנוּ

Observationes.

1. Mit dem Accente hat es gantz genau die Beschaffenheit / die es in denen Verbis mediæ Vau hatte / daß er nemlich auf die Endungen (־וּ)(־ִי)(־ָה) niemahls hinunter fällt / wenn die Anomalie wircklich statt hat. Sie hat aber in den bißherigen Conjugationibus wircklich statt.

2. Wenn

2. Wenn das Wort am Ende wächst/ so muß der letzte Radicalis allemahl ein Dagesch forte kriegen zum Kennzeichen und zur Compensation, daß der media geminata vor ihm hinweggefallen und ausgestossen worden sey. Wenn aber der letzte Radicalis itztgedachter Maaßen verdoppelt worden ist / so kan er mit einem Schva nicht zufrieden seyn / sondern nimmt vor denen Servilibus (ת) und (־ּ) Vau Cholem (וֹ) an / zur Analogie derer Vocalium mediæ Vau quiescentis. Es erfodert es auch der Accent, der in die penultimam trifft / daß vor das Schva ein vollkommener Vocalis angenommen werde.

3. Die Veränderung des Vocalis unter dem præformativa servili rühret von dem Sitze des Accentes her: Denn wenn es möglich ist / so wird mehr nicht als eine Sylbe vor dem Accente her verstattet; Durch diesen aber kan in Syllabâ composita ein langer Vocalis statt haben.

Futurum.

Niphal.		Kal.	
	אֶסַּב		אָסוֹב
תִּסַּבִּי	תִּסַּב	תָּסֹבִּי	תָּסוֹב
תִּסַּב	יִסַּב	תָּסוֹב	יָסוֹב
	נִסַּב		נָסוֹב
תִּסַּבֶּינָה	תִּסַּבּוּ	תְּסֻבֶּינָה	תָּסוֹבּוּ
תִּסַּבֶּינָה	יִסַּבּוּ	תְּסֻבֶּינָה	יָסוֹבּוּ

Mit der Conjugatione Hiphil und Hophal hat es gleiche Bewandtniß und ist bey diesen Futuris nichts zu mercken/ was nicht schon bey denen Præteritis vorhin wäre erinnert worden/ als daß vor dem (נָה) Fœminini Generis im Plurali das Jod quiescens in Sægol (יֶ) eingeschoben worden ist/ wie in der Anomalia mediæ Vau eben auch geschahe. Denn es würde sich übel schicken/ daß der Litera Dageschata ein bloßes Schva zu seinem Sustentaculo kriegen solte; daß es hieße תְּסֻבֶּנָה und תְּסוֹבְבְנָה. Und wie würde es um den Sitz des Accentes so übel stehen/ der auf solche Weise in antepenultima wäre/ da doch die ultima oder penultima denselben allemahl haben muß. Nachdem das Jod (י) wie ietzt gedacht/ eingeschoben worden ist und der Accent derselben zufällt/ so werden die Vocales longæ kürtzer gemacht/ und das Kamez in Schva, das Cholem aber in Kübbuz verwandelt/ weil eine Syllaba composita ohne den Accent bloß einen kurtzen Vocalem haben muß. Daß das Cholem, so sonst ein Vocalis impura ist/ hier veränderlich wird/ macht/ weil das Vau oder sein Fulcrum nicht radical ist. Die Mutation solte wohl in Kamez Chatuph geschehen; Kübbuz aber als das Punctum analogum alterniret davor/ wie sonst auch offte geschiehet.

§. 142. Dürffen die Conjugationes graves nicht besonders flectiret werden?

Antw. Nachdem wir mit der Formation richtig sind/ so ist ihre Conjugation gantz regulair, z. E.

z. E. סֹבַבְתְּ סוֹבֶבֶת סוֹבֵבָה סוֹבֵב &c. Mit denen Participiis hat es in Ansehung des Accents die Beschaffenheit/die es mit denen Participiis mediæ Vau hatte. Siehe zurücke in 134. §.

§. 143. Sind das die Anomalien alle?

Antw. Bißweilen kommen zwey Anomalien in einem Radice zusammen; manchmahl werden sie auch unter einander verwechselt/ welches der Usus und das Lexicon schon ausweiset. Manchmahl scheinet es/ als hätte ein Verbum vier Radical-Buchstaben; doch das sind nur die Verba mediæ geminatæ in Conjugationibus gravibus, wenn sie an statt des Dagesch characteristici den ersten Radical-Buchstaben wiederholen und zwischen den mediam geminatam und dritten Radicalem einschieben/ z. E. aus קָלַל wird קִלְקֵל für קִלֵּל oder קוֹלֵל.

§. 144. Bey dem Verbo ist auch das Participium zugleich mit abgehandelt worden. Was vor Fragen sind in der Analysi bey diesem Parte Orationis in acht zunehmen?

Antw. Nachfolgende sechs Fragen. 1.) cujus Numeri 2.) cujus Generis 3.) cujus Verbi 4.) cujus Conjugationis 5.) cujus Temporis 6.) cujus Statûs. Denn das Participium wird deswegen also genennet/ weil es etliche Accidentia von dem Verbo, die andern aber von dem Nomine participiret.

§. 145. Wie werden die Particulæ Hebræorum oder die Partes Orationis inflexibiles eingetheilt?

Antw.

Antw. In separabiles und inseparabiles. Inseparabiles heissen diejenigen Literæ serviles, die aus denen Particulis separabilibus hergenommen worden sind/ und einem Nomini oder Verbo zu Anfange beygefüget werden / daß durch sie eben das bedeutet werden möge / was die vollständigen Particulæ separabiles sonst bedeutet haben würden. Die Particulæ separabiles können nach der Lateinischen und Griechischen Grammaticke in Adverbia, Præpositiones, Conjunctiones und Interjectiones abgetheilet werden / und lassen sich am besten durch fleißiges Aufschlagen aus dem Lexico lernen.

§ 146. Was hab ich bey denen Particulis inseparabilibus umständlich in acht zu nehmen?

Antw. 1.) Ihre Ankunfft 2.) ihre Bedeutung 3.) ihre Punctation und Application, wie hernach folget. Sie stehen alle in den zwey Terminis mnemoneuticis מֹשֶׁה וְכָלֵב; und in dieser Ordnung wollen wir sie nacheinander ansehen.

מ) Dieser erste Litera servilis, oder wie wir es hier nennen / dieses erste Particula inseparabilis kommt her von dem Particula separabili מִן, dessen Bedeutung es auch hat. Denn es heißt 1.) à oder ab, von/ und deutet entweder eine wirckende Ursache/oder einen Zeit-Termin, oder einen Ort an. 2.) de oder ex, aus/ wenn es von der Materie eines Dinges oder sonst von einem andern Umstande gebrauchet wird. Die übrigen Bedeutungen kan man aus des Glassii Philologia sacra an unterschiedlichen Orten weitläufftiger sehen.

hen. Sein Vocalis ist Chireck mit folgendem Dagesch forti wegen des accommodirten Nun, welches in der Mitten eine andere Gestalt gewinnet ein Schva expressum bekommt und hernach durch das gedachte Dagesch in den folgenden Buchstaben/ wo es die Natur desselbigen zulässet/ gestecket wird. Solte das Dagesch nicht statt haben/ so wird aus dem Chireck parvo nach Erfoderung der Syllbe ein langes Tsere, bißweilen auch Chireck.

שֶׁ Kommt her von שֶׁל oder אֲשֶׁר hat unter sich sein Sægol sequente Dagesch, weil das Lamed sich auch accommodiren läßt; doch alterniret bißweilen Patach für Sægol. Solte das Dagesch nicht statt haben/ so wird ex syllabâ compositâ eine syllaba simplex, und da weiß man schon/ daß das Kamez für Patach anzunehmen sey. Zweymahl wird es mit dem Schva, als mit dem ordentlichen Vinculo aller Servilium, præfigiret. Die Bedeutung ist 1.) qui, quæ, quod, welcher/ welche/ welches 2.) ut, auffdaß/ damit 3.) quia, quod weil/ darum daß.

הַ) Kommt her von הֵן Ecce, Siehe da/ hat unter sich Patach, bißweilen Kamez und Sægol, wenn es der Articul ist; Chateph-Patach, wenn es fragt. (Bes. oben den 24. und 72. §. ingleichen was wir schon von dem מ und שׁ gesaget haben.) M. Joh. Wilhelm de Neve in der Disputation de Characteribus Interrogationum Hebraicæ lingvæ anno 1707. zu Franckfurth gehalten/ p. 7. meinet/ es sey das הֲ interrogativum hergenommen aus

den

den Pronominibus מָה, מָה; weil aber solch ה vor sich selbst keinen Vocalem habe/ und in dubio nicht wisse/ welchen es erwehlen solle; so greiffe es zu dem Ministro aller Vocalium und nehme als ein Gutturalis das gewöhnliche Schva compositum, Chateph-Patach. Doch hat es auch zuweilen die Punctation des ה demonstrativi.

ו.) Das Vau macht die gröste Schwierigkeit/ wenn man dessen Ankunfft zeigen soll. Denn es hat keine Particulam separabilem zu seiner Stamm-Wurtzel/ sondern kriegt seine Bedeutung aus der Figur und aus der Bedeutung seines Nahmens/ indem es so viel heißt als ein Binde-Nagel/ womit man was zusammen hefftet/ daß es nicht auseinander fähret. Denn auf gleiche Weise bindet das Vau copulativum den Context der Rede zusammen und ein Comma oder ein Wort an das andere. Glassius in seiner Philologiâ sacrâ p. 874. sagt/ es werde das Vau compositum seiner mannigfaltigen Bedeutungen wegen ein rechter Proteus genennet. Bald ist es eine Conjunction; bald ein Adverbium; bald heißt es Und; bald Entweder / Oder; bald Derohalben; bald; Nachdem &c. Die Punctation des Vau ist ordentl. Schva, wenn es bloß copulitet oder das Præteritum in die Bedeutung des Futuri verkehret: Daß solches Schva vor andern Labialibus und vor einem andern Schva Schureck habe/ ist bey dem 26. §. gesaget und im 40. nochmahls berühret worden. Die Ursache ist der Concursus

litera-

rum unius organi und eines doppelten Schva, welchem nicht besser gerathen werden kan / als wenn das Vau seine Consonantiam verliehret und als ein blosser Vocalis ausgesprochen / das erste Schva aber in den Vocalem homogeneam, der hier nicht Chireck, sondern Schureck ist / vor dem andern Schva verändert wird. Wenn aber das Schva die Bedeutung des Futuri in die Bedeutung des Præteriti verändern soll / so muß es zum Unterscheide von dem blossen Copulativo und Præteriti Conversivo ein Patach unter sich und ein Dagesch forte nach sich haben / welches aber aus dem Jod schvato mehrentheils weg fällt / wenn das Metheg der Sylbe (וַֽ) ihr Recht giebet. Vor dem א hat es Kamez an statt des Patachs.

* Dieses Kamez hat bißweilen auch unter dem Vau copulativo und conversivo Præteriti statt / entweder daß eine Fractio Soni werde / oder daß nicht zwey Accente allzu nahe zusammen stossen; manchmahl auch ohne diese Ursachen in voce penacutâ. Z. E. Genes. XIII. 14. וָנֶגְבָּה für: וְנֶגְבָּה Und gegen Mittag.

* * Von der Rejectione und Trajectione Accentûs, auch von der Apocope tertiæ Radicalis ה ob Vau conversivum, haben wir in dem 55. §. und 136. in der letzten Observation Erinnerung gethan.

כ) Dieses kömmt her von כֵּן similiter, gleicher gestalt / und heißt auch Gleichwie / Ebenso. Daher wird es genennt Caph Similitudinis und per Compendium loquendi zierlich gebraucht / wenn die Schrifft solches zwey Sachen vorsetzet / die mit einander zu vergleichen sind / als: Esa. XXIV, 2. Et erit sicut populus, sicut sacerdos; sicut servus, sicut Dominus ejus, da es denn das erstemahl im Deutschen füglich verschwiegen wird / daß es heißt: Und es wird das Volck seyn / wie der Priester / oder der Priester / wie das Volck / und der Herr wie der Knecht. Mit andern Bedeutungen wollen wir uns nicht auffhalten. Es hat Schva zu seinem Puncto, es wäre denn / daß es das ה demonstrativum ausgestossen und sein Patach sequente Dagesch angenommen hätte. Also behält dieses die Punctation seines Particulæ separabilis nicht / sondern nimmt das gewöhnliche Vinculum literarum servilium und den Ministrum aller Vocalium vor das Tsere, oder das Sægol sequente Dagesch, zu sich.

ל) und ב haben auch das Schva, wo sie nicht das Punctum exclusi ה demonstrativi oder propter Collisionem Accentuum ein Kamez haben / welches aber nicht allemahl geschiehet. (Bes. den 97. §.) das ל ist Nota Dativi; das ב gemeiniglich Nota Ablativi. Jenes heißt sonst Ad, Zu / In, In / Zum / Auff / Inter, Zwischen / Unter; Dieses hat auch diese Bedeutung. vid. Glassius p. 867. und 859. das ל führen einige her aus לֵן Ille, illa, Er / Sie; das ב aber aus בֵּין Inter, Unter / Zwischen &c.

§. 147. Ist bey denen Particulis inseparabilibus nichts mehr zu mercken?

Antw. Nachfolgendes weniger.

I. Diese vier Buchstaben/so בְּכְלַם genennet werden/bezeichnen vor denen Infinitivis der Lateiner Gerundia und werden manchmahl mit denen Particulis expletivis פִּי לֵי und מִי, offtmahls auch mit andern separabilibus componirt.

II. Wenn sie mit denen Affixis Pronominum componirt werden/so bedeuten solche unsere Pronomina personalia z. E. בְּךָ in te, in dich.

* Zu denen Particulis inseparabilibus wollen wir auch die Præposition אֵת rechnen/ob sie gleich sonst unter denen Particulis separabilibus ihre Stelle hat: denn wir haben sie in dem 92. §. als eine Notam Accusativi angeführet. Es ist aber zu mercken / daß sie dieses Ambt nicht allemahl verrichtet/sondern eigentlich nur nach denen Verbis activis. Nach denen Neutris aber und Passivis, auch wohl sonst kan sie Cum, Mit bedeuten; und wenn sie in dieser Bedeutung mit denen Affixis Pronominum componirt wird / so wird das Tsere in Chireck sequente Dagesch verändert; wiedrigen falles aber/wenn es eine blosse Nota Accusativi ist/ so hat es Cholem für Tsere, oder wenn die Affixa gravia sind/Segol אִתִּי Mecum Mit mir/ אוֹתוֹ Eum, Ihn. אֶתְכֶם. Vos Euch.

§. 148. Bey denen bißherigen Partibus Orationis insgesamt ist ein vieles auff die Veränderung derer Vocalium ankommen; was hat es damit vor eine Beschaffenheit?

Antw. Wer die bißherigen Fragen alle wohl inne hat/der könte dieser Lehre / wie sie sonst gewöhnlich in denen Grammaticken vorgetragen wird / leichte entrathen und in der Analysi alles â posteriori und ex usu lernen. Wir wollen aber doch auch in diesem Stücke es nicht an einer gründlichen und generalen Anweisung / die durch keine Singularia und viele Exceptiones schwer gemacht wird / ermangeln lassen. Wir müssen zwey Stücke wohl mercken/ 1.) woher alle Veränderung derer Vocalium entspringe/ 2.) und worinne solche Veränderung eigentlich bestehe.

§. 149. Woher entspringet die Veränderung derer Vocalium in denen bißher erzehlten und ausgeführten Partibus Orationis?

Antw. Der Brunnqvell und die Causa ultima ist das **Wachsthum** oder auch das Abnehmen des Wortes: denn es heißt: Crescente numero syllabarum decrescit quantitas Vocalium. Aus dem Incremento oder Wachsthume des Wortes entspringet unmittelbar die **Veränderung** des Accents oder der Elevation; und also ist diese Veränderung eine nähere Ursache der Veränderung derer Vocalium. Aus der Veränderung des Accents entstehet unmittel-

tel-

telbar eine andere Bewandtniß der Syllben/ indem nehmlich die Syllaba simplex, wenn ihr der Accent genommen worden ist/ mit dem kurtzen Vocali oder die composita mit dem langen Vocali nicht mehr zufrieden seyn kan; indem auch mehr als eine vollkommene Syllbe/es wäre denn unmöglich zu verhütten/vor der Elevation oder dem Accentu tonico nicht gestattet oder geduldet wird. Und hieraus entspringet unmittelbar und augenscheinlich die Veränderung derer Vocalium. Daher ist die Causa mutationis dreyerley: remotissima oder ultima, remota oder propior und immediata oder proxima.

§. 150. Worinne besteht solche Veränderung?

Antw. Entweder der kurtze Vocalis wird in seinen langen verändert; und das heißt Productio: oder der lange/ der in Syllaba simplici statt hatte/muß/wenn solche zur composita wird/ in seinen kurtzen verwandelt werden; und das heißt Allevatio: Oder die Anzahl der Syllben sol kleiner und aus zweyen simplicibus z. E. eine eintzige composita werden/so müssen die vollkommenen Vocales in den Vocalem spuriam oder Quasi-Vocalem, in das Schva simplex oder compositum verkürtzet werden; und das heißt Correptio. Bey dieser Correption geschiehet insgemein ein Concursus oder eine Zusammenkunfft zweyer Schvajim, welche beyde mit ihren zwey

Buchstaben, welche sie über sich haben, keine Syllabam compositam machen können, weswegen das erste allemahl in einen kurtzen Vocalem, welcher gemeiniglich Chireck, bißweilen auch Patach ist, verwandelt werden muß.

* Die Veränderung in Patach geschiehet alsdenn, wenn die zwey Schvajim aus einem doppelten Sægol herkommen oder die Beschaffenheit des Buchstabens den Sonum a. mehr liebet als den Sonum i. Manchmahl bleibt auch das erste Sægol, nehmlich vor dem ה locali und scheinet bloß das letzte Sægol in Scheva corripiret zu seyn. Z. E. נֶגְבָּה für נֶגֶבָה Da ist wohl die Ursache in der Symmetriâ Vocis, so durch den Accent befördert werden sol, zu suchen. Denn weil die Worte zweyer Sægolim alle Penacuta sind, das ה Paragog. aber den Accent auff die letzte Syllbe nicht lässet, so würden nach dem Accentu Tonico zwey Syllabæ simplices folgen und das Wort ein Proparoxytonon werden, welches doch so wenig angehet und noch weniger, als vor dem Tone; daher muß freylich das andere Sægol in Syllaba simplici zum Schva werden, daß sein Buchstaben mit dem vorhergehenden eine Syllabam compositam mache, und also aus drey Syllben wieder mehr nicht als zwey werden.

§. 151.

§. 151. Sind bey dieser Mutation keine Cautelen in acht zu nehmen:

Antw. Es mögen nachfolgende seyn:

I. Was weggeworffen wird/ wird insgemein wieder ersetzet. Nihil facilè abjicitur, quod non compensetur.

II. Offt müssen vorhero die Buchstaben verändert oder gar hinweg geworffen werden / ehe sich die Vocales verändern oder wegwerffen lassen. Initium mutationis sit â literis, quoties præter Vocales literæ etiam mutandæ sunt.

III. Cessante causa cessat effectus etiam in esse suo constitutus. Z. E. Wenn das hintere Schva drauffgehet/ so kommt das erste / welches ob concursum in Chireck oder Patach verändert worden war/ wieder.

IV. So viel möglich ist/ sol man die Veränderung derer Vocalium so einrichten / daß man den Ursprung des Wortes dabey mit abnehmen kan. Z. E. aus יָם das Meer / wird im Plurali יַמִּים für יָמִים / damit man sehe/ daß das Wort von einem Verbo mediæ geminatæ herkomme. Weil die Grammatici diese Cautel nicht wohl bedencken und das Indicium primæ Originis nicht wohl observiren; so entstehen ihnen daher viel Singularia und Irregularia.

V. Die Vocales impuræ lassen sich / so lange sie impuræ bleiben / nicht verändern. Was aber ein Vocalis impura sey/ haben wir oben §. 34. n. I. gesagt.

§. 152. Was haben die Grammatici sonst vor Regeln von Veränderung derer Vocalium?

Antw. Diejenigen / welche die Sache auffs kürtzeste und deutlichste abfassen wollen / als Herr Pfeiffer in seinem Methodo oder Herr Hilliger in seinem Summario lingvæ sanctæ bringen alles unter X. Regeln oder Axiomata, welche aber mehrentheils bey Betrachtung der Buchstaben und Vocalium schon längst von uns zum Voraus gesetzet worden sind. Z. E. 1.) vom Schva (Bes. den 31. 32. 33. §.) 2.) von denen Literis Gutturalibus (Bes. den 19. 20. 21. §.) 3.) von der Syllaba simplici und composita (Bes. den 38. §.) &c.

§. 153. Die Veränderung des Accents wurde vor eine Ursache der Veränderung derer Vocalium angegeben; wie ist das zu verstehen?

Antw. Der Accent kan verändert werden theils ratione Sedis, in Ansehung der letzten oder zu nächst vorhergehenden Syllbe; oder in Ansehung der Figur und des Officii primarii in distingvendo. Hier ist die Regel zu mercken: Accentus majoris Distinctionis Silluck, Athnach, Sakephgadol und Sakephkaton, Sægolta und Rbhia, bißweilen auch andere produciren die kurtzen Vocales Patach und Sægol in Kamez, Schva in Sægol oder in einen langen Vocalem oder transponiren in etlichen Particulis das Scheva mit dem Kamez des Pronominis affixi, sie selbst aber werden retrahiret. Z. E. Genes. XIV, 21.: לָ֑ךְ für: לְךָ und v. 23. mit dem Athnach: לָ֑ךְ für: לְךָ. Das aber geschiehet

nicht

nicht allemahl / sondern nur bißweilen und willkührlich; gleichwie auch sonst die benachbarten Vocales willkührlich unter einander alterniren. Von welcher Alternation niemand aus denen Principiis de Literis und Vocalibus, de Accentu und Syllaba eine Ration geben kan. (Bes. oben den 36. §.) So wechseln unter einander 1.) Kamez und Patach 2.) Tsere und Chireck 3.) Cholem, Schureck und Kübbuz 4.) Patach und Sægol 5.) Chireck und Patach 6.) Sægol und Kamez 7.) Sægol und Chireck 8.) Kamez-Chatuph und Kübbuz 9.) Schva simplex und compositum; und bey allen ist zu mercken das Wort: Vice versa.

** Zu dieser Alternation mögen wir füglich zehlen die speciales Temporum formas, davon gewöhnlich in denen Regeln de Conjugationibus Membro III. gehandelt wird. Bes. die 23. 24. &c. Regel des Hebraismi rest. Am gebräuchlichsten ist diese Observation: Im Futuro und Imperat. Kal findet man Patach für das Cholem terminativum, wenn das Verbum ein Neutrum ist / ingleichen wo der andere oder dritte Radical-Buchstaben guttural ist. Denn insgemein kan von denen Endungen keine ration à priori gegeben werden / sondern es kömmt auff Impositionem Spiritûs S. an.

§. 154. Bestehet die Variation der Hebräischen Wörter bloß in Veränderung der Punctorum vocalium?

Antw. Es sind wie im Griechischen etliche Etymologische Figuren / welche denen Worten bißweilen auch ein ander Aussehen machen helffen indem sie denenselbigen entweder was zusetzen oder etwas hinwegrauben.

I. Die Figuren / welche dem Worte etwas zusetzen sind:

1.) Prosthesis, welche zu Anfange den Buchstaben ב oder ל oder א voran setzet. Z. E. Exod. XIII, 8. בַּעֲבוּר für עֲבוּר Proventus, das Einkommen / לְאַט für אַט Pedetentim, Allmählich.

2.) Epenthesis, welche einen Buchstaben mitten einschiebet. Z. E. וְקָאם Hos. X, 14. Er wird aufferstehen / für וְקָם. Die Cabalisten der Hebräer mercken an / daß Gen. III. 7. in dem Worte עֵירֻמִּים für עֲרוּמִּים das Jod (י) eingeschoben werde / die Schändligkeit und Scham anzudeuten / welche nach dem Sünden-Falle zur Blösse kommen sey / da sich Adam vorhin derselben nicht geschämet.

3. Paragoge, welche die Buchstaben אֱהֶוְנִת am Ende des Wortes anschiebet. Z. E. Gen. XIV, לַיְלָה für לַיִל die Nacht / stehet das ה paragogicum, welches gar sehr offte vorkommt / den Accent nicht zu sich läßt / es wäre denn unmöglich zu ändern / und offte die Bedeutung hat / daß es heißt Versus, Ad, An einen Ort; Daher es auch

locale

ocale genennt wird. Z. E. הַשָּׁמַיְמָה Cœlum versus, gen Himmel für הַשָּׁמַיִם der Himmel.

II. Die Figuren / welche dem Worte etwas nehmen oder rauben / sind

1.) Aphæresis, welche zu Anfange einen Buchstaben wegnimmt. Z. E. יָשַׁבְתִּי Psal. XXIII, 6. für וְיָשַׁבְתִּי vom Radice יָשַׁב Habitavit, Er hat gewohnet.

2.) Syncope, welche entweder einen Buchstaben oder einen Vocalem aus der Mitten des Wortes ausstösset. Z. E. 1. Reg. V, 25. מַכֹּלֶת die Speise / für מַאֲכֹלֶת. R. Kimchi mercket bey dem Worte בְּחַיָּו in vitâ suâ, bey seinem Leben / 2. Sam. XVIII, 18. an / es fehle ein Jod in der Mitten und solle heissen: בְּחַיָּיו, anzudeuten / dem Absolon wären 10. Jahre (denn Jod bedeut Zehn) von seiner Lebens-Zeit abgekürtzet worden / weil er 10. Kebsweiber seines Vaters geschändet.

3.) Apocope, welche sonderlich das ה radicale in denen Verbis ל"ה hinweg nimmt; bißweilen aber auch das א in denen Verbis ל"א z. E. וַיֵּרְדְּ Psal. LXXII, 8. Et dominatus est, Und er hat geherrschet / für וַיִּרְדֶּה. Denn an statt des (.) parvi kan per Accentum retractum Tsere

 zu

zu stehen kommen. Das doppelte Scheva unter dem ersten und folgenden radicali hat nur so lange statt/ als der andere radicalis kein gutturalis, kein liquida oder kein sibilans ist. Denn יְרְבְּ, יְגְלְ und יְקְשְׁ klingt sehr scheußlich und greulich/ und muß davor יְרֶב, יְגֶל, und יְקֶשׁ als 2 Sam. XIX, 43. gesagt werden. Diesen Figuren setzen wir noch bey

Metathesin Literarum & Vocalium, durch welche die Hebräer ihre Anagrammata machen. Z. E. Jos. XXIV, 30. wird Thimnath-heres genennet Thimnath-serah mit Versetzung der letzten Buchstaben. Es ist aber Heres so viel als שֶׁמֶשׁ die Sonne/ deren Bildniß/ wie die Juden sagen/ auff das Grab Josuä gesetzet worden sey/ weil er durch sein Gebeth die Sonne am Himmel stehend gemacht hat: Daher ist Thimnath-Solis auff Deutsch so viel/ als das Bild der Sonnen. Gen. VI, 8. steht von Noah נֹחַ daß er חֵן, gratiam, Gnade gefunden habe.

§. 155. Was hat ein Anfänger der Hebräischen Sprache vor Idiotismos Syntacticos zu mercken?

Antw. Die allermeisten und gründen sich auff gewisse Figuras Syntacticas. Solche Figuren sind

1.) Syn-

1.) Synthesis s. Discrepantia Numeri & Generis, wenn ein Nomen plurale zu einem Verbo Singulari gesetzt wird / oder ein Nomen masculinum mit einem fœminino. So variret Moses Levit. VI, 2. mit dem Genere: Denn da er gesaget hatte: Anima, quæ peccaverit, Eine Seele/ die gesündiget hat / wo er das Verbum fœmininum braucht; so setzt er bald darauff ein Verbum masculinum וְכִחֵשׁ Mendax factus est, Er ist zum Lügner worden; Daß also die Construction sensu non voce, dem Sinne und Verstande / nicht dem Klange und dem Worte nach zusammen passet. Denn er verstehet durch die Seele den gantzen Menschen / wie in der Archen Noäh acht Seelen das ist / acht Menschen erhalten worden sind. Dannenhero nimmt der Hochgelehrte Drusius den Serrarium wichtig her / daß er aus dieser Figur einen Solæcismum machen wil.

2.) Pleonasmus, wenn ein Nomen, Pronomen, Verbum oder Particula nachdrücklich wiederholet wird; woraus bißweilen auch eine Periphrasis entstehen kan.

3.) Ellipsis, wenn ein Wort oder Comma verdruckt und verschwiegen wird / welches aus dem vorhergehenden oder nachfolgenden Contexte hinter den Verstand zu kommen / ersetzet wer-

werden muß. Z. E. Gen. IV, 6. stehet וַיִּחַר Und es entbrandte dem Cain scil. אַף Ardor iræ, der Brand des Zornes. Solche Ellipsis erstreckt sich durch alle Partes Orationis, wie vorhin der Pleonasmus.

4.) Enallage, wenn entweder die Partes Orationis selber untereinander verwechselt werden / als das Substantivum und Adjectivum, das Adjectivum und Adverbium, oder doch die Zufälligkeiten oder Accidentia derer Partium Orationis z. E. in Nominibus der Status absolutus und constructus, der Accusativus und Genitivus als zwey unterschiedne Casus; in Verbis aber allermeist die Tempora und Personæ.

5.) Zeugma und Syllepsis, wenn ein Verbum, das mit vielen oder doch mehr als einem Nomine construiret wird / im Genere und Numero bald mit dem nächsten / bald mit dem edelsten und vornehmsten übereinkommt.

6.) Synchesis oder Anastrophe oder mit einem Worte Hyperbaton, wenn die Worte versetzt und durch einander geworffen werden; dergleichen mit dem שָׁם und אֲשֶׁר offte geschiehet / welches zusammen genommen und durch

ubi wo/an welchem Orte/ gegeben wird. Z. E. Genes. XIII, 14. אֲשֶׁר־אַתָּה שָׁם.

Das sind die gewöhnlichsten Figuren/ aus welchen sich die allermeisten Idiotismi resolviren lassen. Was sonst von dem Syntaxi Verborum am allermeisten zu mercken ist / das hat Glassius in seiner Philologia sacra und sonderlich in der Grammatica sacra gar genau mit vielen Exempeln erläutert / und ist es unmöglich / in einer Kürtze die Regeln anzuführen ; weswegen wir sie der Praxi und dem Usui überlassen. Z. E. Es läßt sich leichte verstehen/ daß וַתֹּסֶף לָלֶדֶת Et addidit parere, Sie hat dem Gebähren hinzugesetzet / so viel sey/ als amplius, porrò peperit, Sie hat noch weiter gebohren / nach der Regel : Gewisse Verba, sonderlich יָסַף Er hat hinzugethan/ שׁוּב wieder zurücke kehren / wiederkommen / הֵיטִיב Er hat wohlgethan / wenn sie vor andern Infinitivis gesetzt werden / lassen sich füglich durch Adverbia erklären.

§. 156. Kan sich mit diesen Fundamentis ein Anfänger begnügen lassen ?

Antw.

Antw. Gar wohl: Mit der Accentuation und der Prosodia versificatoria muß man ihn billig verschonen. Darum schliessen wir mit den Worten:

רַבְ זוֹת הֲפָּעַם :

Sufficiant hæc hâc vice.

Gnug zu diesem mahle.

Teutscher
Auszug des Lexici, oder der gebräuchlichsten Wörter.

א.

אָב Vater.
אָבַד Er ist verdorben.
אֶבְיוֹן Ein Dürfftiger.
אָבַל Er hat getrauert.
אֶבֶן Stein.
אֵבוּס Krippe.
אָדַם Er ist roth.
אָדָם Mensch.
אֲדָמָה Erdreich/Erde.
אָדוֹן Herr.
אַדִּיר Herrlich / der groß thut.
אָהַב Er hat geliebet/ 83.
אֹהֶל Zelt/ Hütte.
אִוָּה Er hat verlanget.
אֱוִיל Narr/ Thor.
אָוֶן Schalckheit/Boßheit/ Unbilligkeit.
אוֹר Licht / scheinend Licht.
אוֹת Zeichen.

א

אֹזֶן Ohr.
אַח Bruder.
אֶחָד Einer.
אָחַז Er hat ergrieffen/ gefasset.
אַחֵר Ein anderer/nicht dieser/ Frembder.
אַחֲרֵי Nach/ hernach.
אָחוֹת Schwester.
אֹיֵב Feind.
אַיֵּה Wo? an welchem Orte?
אַיִל Widder.
אַיִן Nicht.
אִישׁ Mann/ irgend jemand. 35.
אֵל GOtt/ Starck.
אָכַל Er hat gessen 83.
הֶאֱכִיל Er hat gespeiset.

אַל

א

אַךְ Mit nichten/ durchaus nicht / damit nicht.

אֶל Zu.

אֱלוֹהַּ GOtt p. 4.

אִלֵּם Stumm.

אַלְמָנָה Wittibe.

אָלַף Er hat gelernet.

אֶלֶף Tausend. 40.

אִם Wo/ So/ Daferne.

אֵם Mutter.

אָמַן Sie hat genåhret/ Er hat genåhret.

הֶאֱמִין Er hat geglaubet/ anvertrauet.

אָמֵן Warlich/ Wahrhafftig / In Wahrheit.

אָמַר Er hat gesagt/ 83.

אִמְרָה Die Rede.

אֱמֶת Die Wahrheit.

אֲנִי Ich. 43.

אַף Auch.

א

אַף Zorn / das Angesichte/ die Nase.

אָנַשׁ Er hat gekrancket/ ist kranck.

אֱנוֹשׁ Ein Mensch/ Sterblicher.

אֲנָשִׁים Die Månner/ Menschen/ Leute.

אָסַף Er hat gesammlet / 83. zusammen bracht.

אָסַר Er hat gebunden.

אֵפֶר Asche/ Staub.

אֵצֶל Bey.

אוֹצָר Der Schatz.

אָצַר Er hat in Schatz gelegt / verborgen/ versteckt / heimlich auffgehoben.

אֶרֶב Die Hinterlist/ Nachstellung.

אֲרִי Der Löwe.

אֶרֶז Die Ceder.

א

אֹרַח Der Fußsteg/die Bahne.
אֹרֶךְ Die Länge.
אֶרֶץ Die Erde.
אָרַר Er hat verfluchet.
אֵשׁ Feuer.
אִשָּׁה Die Männin/Frau/35.
אָשָׁם Sünden-schuld/Verbrechen.
אֲשֶׁר Welcher/welche/welches.
אַשְׁרֵי Die Seeligkeiten.
אֵשֶׁת Weib/Frau.
אֵת Mit/it. Nota Accus. 39.
אַתָּה Du/43.

ב.

בְּאֵר Der Brunnen.
בָּאַשׁ hat gestuncken/übel gerochen.

ב

בֶּגֶד Das Kleid.
בָּדַל Hat abgesondert/zertheilt.
בֹּהַל Hat verunruhiget/getrübet
בְּהֵמָה Zug-Vieh/lastbar Vieh/Thiere.
בּוֹא Kommen.
בּוּז Verachtung.
בִּין Verstehen.
בִּינָה Klugheit.
בּוֹשׁ Sich entröthen/schämen.
בָּזָה Hat verachtet.
בָּזַז Hat hinweg genommen.
בָּחַן Hat geprüfet.
בָּחַר Hat erwehlet/auserlesen.
בָּחוּר jung/junger Mensch.
בָּטַח Hat vertrauet.
בָּטַל Hat auffgehöret/abgelassen.

ב

בֶּטֶן der Bauch.
בֵּין zwischen / unter.
בַּיִת Hauß / Wohnung.
בָּכָה hat geweinet.
בְּכוֹר Erstgebohrne.
בְּלִי ohne.
בָּלָה ist veraltet / alt worden.
בָּלַל hat unter einander vermenget / vermischet.
בָּלַע hat verschlungen.
בִּלְעֲדֵי über / ausser / ohne.
בִּלְתִּי Wo nicht.
בָּנָה hat gebauet.
בֵּן der Sohn.
בַּעַל der Herr.
בָּעַר ist entbrandt.
בֶּצַע der Gewinn.
בָּצִיר Weinlese.
בָּקַע hat geschnitten.
בֹּקֶר früh / des Morgens.

ב

בָּקָר Heerde groß Vieh; Ochse.
בִּקֵּשׁ hat gesuchet.
בַּר Sohn. it. Rein.
בָּרָא hat geschaffen.
בַּרְזֶל Eysen.
בָּרַח ist geflohen / hat die Flucht genommen.
בֵּרַךְ hat geseegnet/st.
בָּרָק der Blitz.
בְּרִית Bund / Bündniß.
בָּשַׁל hat gesoten.
בֹּשֶׂם Gewürtze.
בָּשָׂר Fleisch.
בִּשֵּׂר hat verkündiget / angesagt.
בַּת die Tochter.
בְּתוּלָה Jungfer / Jungfrau.

ג

גָּאָה ist vortrefflich gewesen/hat übertroffen.

גָּאַל

ג

גָּאַל hat erlöset / erkauffet.
גַּב der Buckel.
גָּבֹהַּ hoch.
גְּבוּל Termin/ Gräntze/Ziel.
גָּבִיעַ Becher/ Trinckschale.
גָּבַר hat mehr vermocht/gegolten.
גֶּבֶר der Mann.
גִּבּוֹר mächtig/vermögend.
גַּג Dach/ Hauß.
גְּדִי Bock.
גָּדַל ist gewachsen/hat zugenommen.
גָּדוֹל groß.
מִגְדָּל der Thurm.
גִּדֵּף hat gelästert.
גָּהַר hat gekrochen.
גֵּו der Leib / Cörper.
גּוֹי das Volck.
P. 4.

ג

גִּיל frolocken / frölich seyn.
גָּוַע hat ausgeblasen.
גּוּר hat gewohnet.
גֵּר frembde / ausländisch.
גָּזַל hat weggenommē/ zu sich gerissen.
גָּזַר hat geschnitten.
גַּחֶל eine Glut/glüende Kohle.
גַּיְא ein Thal.
גָּלָה hat gewandert/gereiset/ist gezogen.
גָּלוּת das Exilium/Elend.
גִּלַּח hat geschabet/gekratzet.
גָּלַל hat gewältzet.
גַּלְגַּל ein Circul / Reiffe.
בִּגְלַל wegen/um.
גֹּלֶם ein Kneuel.
גַּם auch.

ג

גָּמַל Hat wiedergegeben / wiedervergolten.

גָּמַר hat vollendet.

גָּנַב hat gestohlen.

גַּן der Garten.

גָּנַן hat bedecket / beschützet / beschirmet.

מָגֵן Schild / Schirm.

גָּעַל ihm hat geeckelt / hat einen Eckel gehabt.

גָּעַר hat gescholten / it. ist erschallet.

גֶּפֶן Weinstock.

גּוֹרָל Das Looß / Glücke.

גֹּרֶם der Mund / das Maul.

גֹּרֶן der Tennen.

גָּרַע hat verkleinert / vermindert / verringert.

גָּרוֹן die Kähle.

גָּרַשׁ hat ausgetrieben / ausgejagt.

ג

גֶּשֶׁם Platzregen.

גַּת Kelter / Presse.

ד

דֹּב Der Bär.

דָּבַק er hat angehangen / angeklebt.

דִּבֶּר hat geredet.

דָּבָר Wort / Ding / Sache / 44.

מִדְבָּר Wüsten / Einöde.

דְּבַשׁ Honig.

דָּג Fisch.

דֶּגֶל Fahn / Standarte.

דָּגָן Geträyde.

דּוֹד gutter Freund.

דּוּם schweigen / stille seyn.

דִּין urtheilen / richten.

דִּין Urtheil / Gerichte.

מְדִינָה Landschafft / Provintz.

ד

דּוּר wohnen.

דּוֹר das Alter.

דּוּשׁ tröschen.

דָּחָה hat angetrieben.

דַּי genug.

דָּכָא hat zerrieben/zermalmet.

דַּל er vermindert/verringert.

דָּלַג ist auffgesprungen/hat gehüpffet.

דָּלַק hat gebrennet.

דֶּלֶת die Thüre.

דָּם Blutt.

דָּמָה ist gleich/ähnlich gewesen.

דָּמַם hat geschwiegen/ist stille gewesen.

דֶּמַע Thräne.

דָּרַךְ hat mit Füssen getreten.

דֶּרֶךְ der Weg. p. 34.

דָּרַשׁ hat untersucht/nachgeforscht.

דֶּשֶׁא Kraut/kräuticht.

דָּשֵׁן fett/feist.

דָּת das Recht.

ה

הֶבֶל Eitelkeit.

הָגָה hat nachgedacht/nachgesonnen.

הָדָר Ehre.

הוּא jener/derselbe. 43.

הוֹד Zierde.

הָוָה ist gewesen.

הוֹן Reichthum / Güther.

הִיא jene/dieselbe. 43.

הָיָה ist gewesen. 83.

הֵיכָל Kirche / Tempel.

הִכְפִּישׁ Er hat unterwürffig gemacht. p. 50.

הָלַךְ hat gewandelt.

הִלֵּל hat gelobet.

תְּהִלָּה das Lob.

הֵם, הֵן jene/dieselben. 43. seq.

ה

הָמוֹן Schwarm/ Menge.

הֵן, הִנֵּה Siehe / 36. Sie. 43.

הָפַךְ hat gewendet/gekehret.

הָרַג hat getödtet / umbracht.

הָרָה hat empfangen / gegriffen / gefasset.

הַר der Berg / 18 / 37.

ז

זְאֵב der Wolff.

זֹאת jene.

זְבוּב eine Fliege.

זֶבַח Opffer.

מִזְבֵּחַ Altar.

זֵד hoffärtig / stoltz.

זֶה dieser/derselbe.

זָהָב Gold.

זִיו Glantz.

זָר frembde.

זַיִת Oel-Baum.

זָכָה, זָכַךְ ist rein gewesen.

זָכַר ist eingedenck gewesen/ hat gedacht.

זֵכֶר Gedächtniß / Andencken.

זָכָר Männlein.

זוּלַת ausser/ über.

זִמָּה That.

זֻמַּן Er ist zubereitet worden. p. 50.

זְמַן Zeit.

זִמֵּר hat gesungen.

מִזְמוֹר Psalm/ Lied.

זוֹנָה eine Hure / it. Gastwirthin.

זַעַם Unwille / Zorn. von זָעַם Er hat verabscheuet / verachtet.

זָעַק hat geschryen.

זְעֵר wenig. Adv.

ז

זָקֵן alt.
זָקָן Bart.
זָרָה / זָרַק hat gestreuet.
אֶזְרָח einheimisch / inwertige.
מִזְרָח Auffgang.
זֶרַע Saamen.
זְרוֹעַ der Arm.

ח

חֵבֶל Schmertz.
חֶבֶל ein Seil / Strick.
חָבֵר Geselle.
חָבַשׁ hat gebunden.
חַג das Fest.
חָגַר hat umgeben / umgürtet.
חָדַל hat auffgehört / abgelassen. p. 81.
חֶדֶר Gemach/Zimmer.
חָדָשׁ neu.
חֹדֶשׁ Monat.

ח

חוֹב Schuldner.
חִידָה Rätzel.
חוּט der Faden.
חוּל gebähren.
חִיל Schmertz.
חוּץ draussen.
חוּשׁ eilen.
חָזָה hat gesehen.
חָזָק vermögend. 81.
חֲזִיר Sau.
חָטָא hat gesündiget / 51 / 81.
חֵטְא Sünde.
חִטָּה Wäitzen.
חָטַף Er hat ausgetrieben. p. 81. 82.
חַי lebendig.
חָיָה hat gelebet/83.
חַיִּים das Leben.
חַיִל Kräffte.
חֵיק Schoß.
חִכָּה hat gewartet.
חָכָם weise/klug.
חֵלֶב Schmaltz / Schmär/ Speck.

ח

חֳלִי Kranckheit.

חִלֵּל hat entheiliget.

הֵחֵל hat angefangen.

חֲלוֹם Traum.

חָלַף hat verändert.

חִלֵּץ hat befreyet.

חֵלֶק ein Theil.

חָמַד hat verlangt/begehret.

חמט Chaldaic. Er hat sich gebeuget/geneiget. p. 81.

חָמַל hat verschonet. p. 81.

חָמַם ist erwarmet.

חָמָס Unbilligkeit/Unrecht.

חָמֵץ Sauerteig.

חֹמֶר Koth.

חֲמוֹר der Esel.

חָמֵשׁ fünffe.

חָנָה hat ein Läger auffgeschlagen.

חָנַךְ hat eingeweiht. it. zugeschrieben.

ח

חָנַן hat sich erbarmet.

חָנֵף Heuchler.

חֶסֶד Güttigkeit.

חָסָה hat vertrauet.

חָסֵר hat bedurfft.

חָפַז hat geeilet.

חָפֵץ hat gewolt.

חָפֵר hat sich geschämet.

חָפַשׂ hat geforscht/nachgefragt.

חֲצִי die Helffte.

חֵץ Pfeil.

חָצֵר Vorhoff/Saal.

חֹק Schluß/Ordnung.

חָקַר hat ausgespührt/ausgeforscht.

חֶרֶב Schwerdt/Degen.

חָרַד hat gezittert/sich hefftig gefürchtet.

חָרָה ist entbrandt.

חָרוֹן Zorn-Eifer/Hitze des Zorns.

ח

חֵרֶם Fluch/Bann.

חֶרְפָּה Schmach/ Schande.

חָרָשׁ Schmied.

חֵרֵשׁ Taub.

חָשַׁב hat gedacht.

חֹשֶׁךְ Finsterniß.

חָשַׁק hat begehret/verlanget.

חֹתָם Siegel.

חָתָן Eydam/Tochtermann.

חָתַת hat erschrecket.

ט

טָבַח hat geschlachtet.

טָבַל hat eingetunckt/ eingetaucht.

טָבַע untergetaucht werden.

טָהוֹר Rein/ sauber.

טוֹב gutt/35.

טָחַן hat gemahlen.

טַל Thau.

טָלֶה Lamm.

טָמֵא Er besudelt/ befleckt.

טָמַן hat verhölet/verstecket/verberget.

טָעָה hat geirret.

טָעַם hat geschmecket/ gekostet.

טַעַם Vernunfft.

טַף klein.

טֹרַח Müdigkeit/ Ermüdung.

טֶרֶם ehe denn.

טָרַף hat gerissen/weggerissen/ abgebrochen.

י

יְאֹר der Bach.

יְבוּל das Einkommen.

יְבֶמֶת Mannes-Schwester.

י

יָבֵשׁ ist vertrocknet.

יָגוֹן Traurigkeit / Betrübniß / Kümmerniß / Harm.

יָגַע ist müde/abgemattet worden.

יָגֹר hat gefürchtet.

יָד Hand.

יָדָה hat geworffen.

הוֹדָה bekennen.

יָדַע hat gewust.

יָהּ Gott.

יוֹם Tag.

יָחִיד eintzig.

יִחֵל hat gehoffet.

יָחַם ist warm / heiß worden.

יַחַשׂ Geschlechts-Register.

הֵיטִיב hat wohlgethan.

יַיִן der Wein.

הוֹכִיחַ hat beschuldiget/ bestrafft.

יָכוֹל hat gekonnt.

י

יָלַד hat gezeuget und gebohren. 48/86.

יֶלֶד Knabe.

יָלַךְ ist gegangen.

הֵילִיל hat geheulet/ geweinet.

יָם das Meer.

יָמִין rechte Hand.

יוֹנָה Taube.

יָנַק hat gesauget.

יָסַד hat gegründet.

יָסַף hat hinzugethan/ gesetzt.

יָסַר hat unterrichtet/ unterwiesen.

יָעַד hat angesagt.

מוֹעֵד Festivität/Feyer/ Solennität.

הוֹעִיל hat genützet.

יַעַן wegen.

יָעֵף müde.

יָעַץ hat Rath gegeben/ gerathen.

יַעַר der Wald / Pusch.

י

יָפֶה schön.

מוֹפֵת Wunder / Zeichen / so etwas bedeutet.

יָצָא ist ausgegangen.

הוֹצִיא hat ausgeführet.

יָצַר hat gemacht / gebildet.

יֶקֶב Kelter.

יָקָר köstlich/kostbar.

יָקַשׁ hat verstrickt.

יָרֵא hat gefürchtet.

יָרַד ist herab/herunter gestiegen.

יָרָה hat geworffen.

הוֹרָה hat gelehret.

תּוֹרָה Gesetze.

יָרֵחַ Mond.

יָרֵךְ die Hüffte.

יֶרֶק Kraut.

יָרַשׁ ist Erbe gewesen/hat geerbet.

יָשַׁב hat gesessen.

יֵשׁ er ist.

יָשֵׁן hat geschlaffen.

יֵשַׁע Heil / Wohlfarth.

הוֹשִׁיעַ hat selig gemacht.

יָשָׁר recht / richtig / gerade.

יָתֵד der Nagel.

יָתוֹם ein Wäyselein.

יֶתֶר das übrige / der Rest.

כ

כְּאֵב Schmertz.

כָּבֵד schwer.

כָּבוֹד Ruhm/Herrligkeit.

כֶּבֶל Fessel.

כִּבֵּס hat gewaschen.

כְּבָר itzund.

כָּבַשׁ bezwingen/unterwerffen.

כֶּבֶשׂ Schaaff.

כֹּה

כ

כֹּה also/dergestalt.
כָּהָה hat nicht helle gesehen.
כֹּהֵן Priester.
כֹּחַ Kräffte.
כּוּן zusammenfügen / ordnen / rüsten / geschickt machen.
כֵּן also.
עַל־כֵּן darumb. 18.
כּוֹס Kelch.
כָּזָב die Lüge/Unwahrheit.
כִּחֵשׁ hat verläugnet.
כִּי weil/dieweil.
כּוֹכָב Stern.
כִּכָּר die Fläche.
כָּלָא hat geschlossen.
כֶּלֶב Hund.
כָּלָה geendiget.
כְּלִי Gefässe / Zeug / Rüstzeug/ Gezeug.
כָּלַל hat vollendet.
כַּלָּה Braut.
כֹּל Alles.
כְּלִמָּה Schande / Schmach.

כ

כָּמַס Er hat verborgen/ 50.
כִּנָּה hat zugenahmet einen Zunahmen gegeben.
כָּנַס hat gesammlet.
הִכְנִיעַ hat niedergedruckt.
כָּנָף der Flügel.
כִּנּוֹר eine Cither / Harffe.
כִּסֵּא Thron.
כָּסָה hat bedecket.
כְּסִיל Narr.
כֶּסֶל Hoffnung.
כֶּסֶף Silber.
כַּעַס Unwille.
כָּפַל hat verdoppelt.
כַּף hohle Hand/ Hand-Teller.
כִּפֵּר hat ausgesöhnet.
כְּפִיר junger Löwe.
כבש in Hiphil הִכְבִּישׁ Er hat unter sich gebracht. p. 50.

כָּרָה

כ

כָּרָה hat gegraben.
כֶּרֶם Weinberg.
כָּרַת hat ausgeschnitten/ausgehauen.
כֶּשֶׂב Lamm.
כָּשַׁל hat angestossen.
כִּשֵּׁף hat gezaubert/ 50.
כָּשֵׁר recht.
כָּתַב hat geschrieben.
כְּתֹנֶת Rock.
כֶּתֶר Crone.
כָּתַשׁ hat zustossen.
כָּתַת hat zerrieben/zumalmet.

ל

לֹא Nicht/nein.
מַלְאָךְ Engel/Bothe/Bothschaffter.
מְלָאכָה Werck.
לָבִיא Löwe.
לֵב/לֵבָב Hertze.
לָבָן weiß.

ל

לְבָנָה Mond.
לְבֵנָה Ziegel.
לָבַשׁ gekleidet werden.
לַהַב/לַהַט Flamme.
לוּ Wolte GOtt/ach wenn!
לָוָה hat geliehen bekommen/auff Borg genommen.
לוּחַ Taffel.
לוּט verwickeln/verhüllen.
לוּן über Nacht bleiben.
לוּעַ Schlund/Kehle.
לִיץ auslachen/verlachen/spotten.
לוּשׁ knethen/würcken/auswürcken.
לְחִי Kinnbacke.
לֶחֶם Brodt.
מִלְחָמָה Krieg.
לָחַץ hat untergedruckt.

לָחַשׁ

ל

לָחַשׁ hat gemurret/gebrummt.

לָטַשׁ hat geschärfft/gewetzt.

לַיִל Nacht.

לַיִשׁ Löwe.

לָכַד hat gefangen/erwischt/genommen.

לָמַד hat gelernet.

לִמֵּד hat gelehret.

לָעַג hat verspottet.

לוֹעֵז barbarisch/ausländisch.

לָקַח hat empfangen/bekommen.

לָקַט hat gesammlet.

לָקַק hat gelecket.

לָשׁוֹן Zunge.

מ

מְאֹד sehr.

מֵאָה hundert.

מֵאֵן hat abgeschlagen/abgesaget/versaget.

מָאַס hat veracht.

מָדַד hat gemessen.

מָה was.

מָהִיר eilend/eilfertig.

מוּג zerschmeitzen/fliessend werden.

מוּט wancken/wanckelhafft seyn/wackeln.

מוּל umbschneiden.

מוּם der Flecken/der Fleck.

מוֹץ Spreu/Hülsen.

מוּשׁ zurücke weichen.

מוּת sterben.

מָוֶת der Tod. p. 33.

מָחָה hat abgewischt.

מָחָר morgen.

מָטָר Regen.

מִי wer.

מַיִם Gewässer.

מִקְ Hoffnung.

הֵמִיר hat geändert.

מָכַר hat verkaufft.

מָלֵא voll.

מֶלַח Saltz.

מ

נִמְלַט ist entgangen.
מֶלֶךְ König. p. 34.
מִלֵּל hat geredet.
מִן von / aus.
מָנָה hat gezehlet. 93.
מִנְחָה Geschencke / Opffer.
מָנַע hat verbothen.
הִמְסָה hat fliessend gemacht.
מָסַךְ hat gemischt / gemenget.
מָסַס hat auffgelöset.
מָסַר hat übergeben.
מָעַד hat geschwancket / gewackelt.
מֵעִים Eingeweide.
מְעַט wenig.
לְמַעַן wegen.
מָצָא hat gefunden. p. 97.
מָצָה Er hat ausgeqvetschet. 94 / 96.
מְצָד Schloß / Burg / Festung.

מ

מַקֵּל Stecken / Prügel.
מָרַד hat sich widersetzet / ist auffrührisch worden.
מָרַט hat berupffet / kal gemacht.
מָרַק hat ausgewischt / ausgelöscht / ausgefegt.
מַר bitter / herbe.
מָשַׁח hat gesalbet.
מָשִׁיחַ Christus / Gesalbter.
מָשַׁךְ hat gezogen.
מָשַׁל hat vorgestanden / geherrschet. 48 51.
נִמְשַׁל ist ähnlich / gleich gewesen.
מָשָׁל Gleichniß / Parabel.
מָשַׁשׁ hat betastet / gestreichelt.
מְתִים Menschen / Leute.

מָתַי

מ

מָתַי wenn.
מָתוֹק süsse.

נ

נָא ey lieber.
נְאֻם Spruch.
נָאַף hat Ehebruch getrieben.
נָאַץ hat gestöhret/verächtlich gehalten / verunruhiget / auffgebracht.
נָאַק hat geseufftzet.
נָבִיא Prophete.
נִבַּט hat angesehen.
נָבֵל ist gefallen.
נָבָל Narr.
נֶגֶד vor.
נֹגַהּ Schein/Glantz.
נְגִינָה Melodey.
נָגַע hat berühret / geschlagen.
נָגַף hat geschlagen.
נָגַשׁ ist herzu kommen/ hat sich genahet.
נָדַב Er hat gerne gegeben. p. 100.
נָדִיב freywillig.
נָדַד ist hinweg geflohen/davon gelauffen.
נָדַח hat angetrieben.
נָדַף hat verjaget / zertrieben.
נֶדֶר Wunsch.
נָהַג hat geführet.
נִהֵל hat hinab geführet.
נָהַם hat gebrüllet wie ein Löwe.
נָהָר Fluß.
נָוֶה Hütte.
נוֹחַ Ruhe.
נוּם schlummern.
נוּס fliehen.
נוּעַ geschüttelt/hin und wieder getrieben werden.
נוּף tröpffeln.
נוּר Kertze / Leuchte.
נָזַל ist geflossen.

נזם

נ

נֶזֶם Halsband.
נָזַר hat abgesondert.
נָחַל hat besessen.
נַחַל Bach.
נִחַם hat getröstet.
נְחֹשֶׁת Ertz.
נָטָה hat geneiget.
מִטָּה gelesen.
מַטֶּה Stecken/Prügel.
נָטַל hat getragen.
נָטַע hat gepflantzet.
נָטַף hat getröpffelt.
נָטַשׁ hat unterlassen.
הִכָּה hat geschlagen.
נֹכַח vor/ öffentlich.
נִכַּר hat erkandt.
נָכְרִי fremdde.
נִכְלַם Er ist beschämet worden. p. 50.
נָמַל hat umschnitten.
נָסַג hat begriffen/ ergriffen.
נִסָּה hat versuchet.
נָסַךְ hat gekostet/ geschmecket.

נ

נֵס Zeichen.
נָסַע ist verreiset.
נַעַל Schuh.
נָעִים lieblich/ annehmlich.
נַעַר Knabe.
נָפַח hat geblasen.
נָפַל ist gefallen.
נִפַּץ ist gesträuet/gesäet worden.
נֶפֶשׁ Seel.
נִצַּח hat überwunden.
נֵצַח Ewigkeit.
נִצַּל ist entwichen.
הִצִּיל hat herausgerissen.
נָצַר hat behüttet/ bewahret.
נָקַב hat durchboret/ durchlöchert.
נְקֵבָה Weib.
נָקַד Punctirt/durchstochen.
נָקִי unschuldig.
נָקַם hat gerächet.

נ

נָשָׂא hat getragen.
הִשִּׁיא hat betrogen.
הִשִּׂיג hat angerührt.
נָשָׁה hat vergessen.
נָשִׁים Weiber.
נָשַׁךְ hat gebissen.
נֶשֶׁךְ Wucher.
נְשָׁמָה Athem/Hauch.
נָשַׁף hat geblasen.
נָשַׁק hat geküsset.
נֶשֶׁר Adler.
נָתִיב Fußsteg.
נִתַּךְ ist ausgegossen worden.
נָתַן hat gegeben.
נָתַק hat hinweggerissen.
נָתַשׁ hat ausgerottet.

ס

סָבָא hat in sich geschluckt.
סָבַב hat umgeben. 48. 102. seqq.

ס

סָבַל hat getragen.
סָגַר hat geschlossen.
סֵדֶר Ordnung.
סוּג zurück gehen.
סוֹד Heimligkeit.
סוּס Pferd.
סוֹף Ende.
סוּר zurück weichen.
סָחַר Handlung/Kauffmannschafft.
סִיג Schlacken/Schaum vom Metall.
סָכַךְ hat gedecket.
סֻכָּה Stroh-Hütte/Bauren-Hütte.
סָכָל närrisch.
סִכֵּר hat verstopffet.
סָלַח hat geschencket.
סָלַל hat gehäuffet.
סֻלָּם Leiter.
סִלֵּף hat umgekehrt/zerstöhret.
סָמַךְ hat unterstützet/befestiget.

ס

סַעַר Wirbelwind.
סָפַד hat beweinet / beklaget.
סַף Thür-Schwelle.
סָפַק hat gefrolocket.
סָפַר hat gezehlet / erzehlet.
סֵפֶר Buch.
סָקַל hat gesteiniget.
סָרִיס Verschnittener.
סוֹרֵר wiederspenstig / hartnäckig.
סְתָו Winter.
סָתַם hat verstopffet.
סָתַר ist verborgen gewesen.

ע

עָב Wolcke.
עֶבֶד Knecht.
עֲבוֹט Pfand.
עָבַר ist hinüber gegangen.
עֲבוֹת Strick.
עֵגֶל Kalb.
עֲגָלָה Last-Wagen.
עַד biß.
עַד Zeit.
עֵד Zeuge.
עֲדִי Schmuck / Zierde.
עֵדֶן Wollust.
עֵדֶר Heerde.
עֲדָשׁ Linse.
עוּגַת Kuche.
עוֹד noch.
עָוֹן Boßheit / verkehrter Sinn.
עָוֶל Unbilligkeit.
מָעוֹן Hütte.
עוּף fliegen.
עוֹף Vogel.
עוּר auffwachen.
עִוֵּר blind.
עִוֵּת hat verkehret.
עֵז Ziege.
עָזַב hat verlassen. p. 82.
עָזַז hat gestärcket.
עָזַר hat geholffen.
עֵט Griffel.

ע

עָטָה hat bekleidet.
עָטַף hat verdecket/zugedecket.
עָטַר hat umgeben/umgürtet.
עַיִן Auge.
מַעְיָן Brunnen.
עָיֵף müde.
עִיר die Stadt.
עַיִר junger Esel.
עַכְבָּר Mauß.
עָלָה ist auffgestiegen.
הֶעֱלָה hat auff/angetragen.
עֶלְיוֹן hoch/erhaben.
עָלֶה Blatt.
עַל über.
עַל—כֵּן deßwegen. 18.
עוֹלֵל klein. Parvulus.
עוֹלָם Zeit.
עַלְמָה Jungfer.
עָלַץ hat gehüpffet/gesprungen.
עִם mit.
עָמַד hat gestanden. 82.

ע

עָמָל Arbeit.
עָמַק tieff gewesen.
עֹמֶר Hand voll.
עֵנָב Weintraube.
עֹנֶג Ergötzligkeit.
עָנָה hat geantwortet.
עִנָּה hat geplaget/betrübet.
עָנָו sanfftmüthig.
עָנִי arm/dürfftig/geplagt.
עָנָן Wolcke.
עֲנָק Halsband/Hals-Kette.
עֹנֶשׁ Straffe am Gelde.
עָפָר Staub.
עֵץ Holtz.
עֶצֶב Schmertz.
עָצֵל faul.
עֶצֶם Bein/Knochen.
עָצַר hat geschlossen.
עָקֵב die Verse am Beine.
עֲקָרָה unfruchtbar.

ע

עִקֵּשׁ ist verkehrt worden.
עֶרֶב Abend.
עֹרֵב der Rabe.
עֶרְוָה Blösse.
עוֹר Haut.
עָרַךְ hat geordnet.
עָרְלָה Vorhaut.
עֵירֹם bloß/nackend.
עֹרֶף Nacken/Genicke.
עָרִיץ Tyranne.
עֶרֶשׂ Spanbette.
עֵשֶׂב Kraut/Kräuticht.
עָשָׂה hat gemacht. 48.
מַעֲשֶׂה Werck.
עָשָׁן Rauch.
עָשִׁיר reich/begüttert.
עֶשֶׂר zehen.
עֶשְׂרִים zwantzig.
עָשֵׁשׁ ist ausgedorrt/hat abgenommen/ist geschwunden.
עֵת Zeit.
עַתָּה itzund/nun.
עָתִיד bereit/fertig.

ע

הֶעְתִּיק hat hinüber getragen/übersetzet.
עָתַר hat gebethet/gebethen.

פ

פֵּאֵר hat gezieret/geschmücket.
תִּפְאֶרֶת Ruhm/Herrligkeit.
פָּגַע ist eingefallen.
פֶּגֶר Todten-Aas.
פָּדָה hat erlöset/erkauffet.
פֶּה Mund.
פֹּה hier.
פַּח Strick.
פּוּץ zersträuet werden.
פּוּק schwancken.
פָּז fein/rein Gold.
פָּזַר hat zerstreuet.
פַּחַד Furcht/Scheu.
פֶּחָה Führer/Land-Vogt.

פ

פַּחַת Grube.
פָּטַר hat fortgeschickt/ fortgelassen.
פֶּלֶא wunderbar.
פִּלֵּג hat getheilet.
פֶּלֶג Bach.
פִּלֶגֶשׁ Kebsweib.
פְּלוֹנִי ungenandt/unbenahmt.
פָּלַט ist entgangen/ entwichen.
פִּלֵּט hat herausgerissen.
הִתְפַּלֵּל hat gebethet.
תְּפִלָּה Gebeth.
פֶּלֶס Wage/ Schnellwage.
פֶּן damit nicht etwan.
פָּנָה hat zurücke/angesehen.
פָּנִים Angesicht/39.
לִפְנֵי vor
מִפְּנֵי wegen.
פֶּסַח Durchgang/ Ubergang.

פ

פִּסֵּחַ lahm/hinckend.
פֶּסֶל geschnitzet/gegraben/ Schnitzwerck.
פָּעַל hat gemacht/gewircket.
פֹּעַל Werck.
פַּעַם Mahl/ Stelle/ Statt.
פֶּצַע Wunde.
פָּקַד hat besuchet/52.
פָּקִיד ein Vorgesetzter.
פָּקַח hat eröffnet/aufgethan.
פַּר junger Ochse.
פָּרַד hat gesondert/zertheilet.
פֶּרַח Blume/Blüthe.
פְּרִי Frucht.
פָּרַס hat getheilet.
פָּרַץ hat gerissen/ gebrochen.
פָּרַק hat zerrissen.
פָּרַשׁ hat ausgelegt/erkläret.
פָּרַשׂ hat ausgedehnt/ ge-

פ

gestreckt / gebreitet.

פָּשַׁט hat beraubet.

פָּשַׁע hat untreu/fälschlich gehandelt.

פִּשְׁתָּה Flachs.

פָּתָה überredet.

פֶּתִי närrisch/unklug.

פָּתַח hat eröffnet/aufgethan.

פֶּתַח Thüre.

מַפְתֵּחַ Schlüssel.

פַּת Stücke.

פָּתִיל Faden.

פָּתַר hat ausgelegt/erkläret/gedolmetschet.

צ

צֹאן Viehe/Heerde.

צָבָא Kriegesheer.

צְבִי Zierde.

צֶבַע Farbe.

אֶצְבַּע Finger.

צָבַר hat zusammengetragen/gesammlet.

צ

צַד die Seite. Latus.

צֶדֶק Gerechtigkeit.

צַדִּיק gerecht.

הִצְדִּיק hat gerechtfertiget.

צֹהַר Das Licht.

צוּד jagen.

צִוָּה hat befohlen.

מִצְוָה Geboth.

צוֹם die Fasten.

צוּף Rooß / Bienen-Gewircke, it. Honigseim.

צוֹק Angst/Trübsal.

צוּר zusammen zwingen/enge machen.

צַוָּאר der Hals.

צָרָה Angst.

צַח weiß.

צָחַק hat gelachet.

צִיץ Blume.

צֵל der Schatten. p. 33.

צָלָה hat gebraten.

צָלַח glücklich.

צֶלֶם das Bild.

צ

צֶלַע die Ribbe.
צָמָא Durst.
צֶמֶד Band.
צֶמַח Zweig/Gewächse.
צֶמֶר Wolle.
צִנָּה Schild.
צַעַד Schritt/Gang.
צָעַק hat geschryen.
צָעִיר klein.
צָפָה hat auskundschaffet/it. betrachtet.
צָפַן hat versteckt/verborgen.
צָפוֹן Mitternacht.
צִפּוֹר Vogel.
צִפֹּרֶן Klaue.
צֹרֶךְ Nothwendigkeit.
צָרַף hat zusammengeblasen/geschmeltzet.
צָרַר hat gebunden.

ק

קִבֵּל hat empfangen/überkommen.
קִבֵּץ hat gesammlet/zusammen getragen.
קָבַר hat begraben.
קִדֵּם ist vorkommen/hat überhohlet/es zuvorgethan.
קֶדֶם Auffgang/Morgen.
קָדַר ist geschwärtzt worden.
קָדוֹשׁ heilig. 48.
קֹדֶשׁ Heiligkeit.
קָהָל Hauffe.
קַו Linie.
קִיא speyen; sich brechen/übergeben.
קִוָּה hat gewartet/erwartet.
תִּקְוָה Hoffnung.
קוּט Eckel haben.
קוֹל Stimme.
קוּם auffstehen/88/90/92.
מָקוֹם Ort/Stelle.
קוּץ sich verdriessen lassen.

קוּץ

ק	ק
קוֹץ Dorn.	קָצָר kurtz.
קוּר graben.	קֹר Kälte.
מָקוֹר der Brunnen.	קָרָא hat geruffen.
קָטוֹן klein.	קָרַב hat genahet / ist herbey kommen.
קְטֹרֶת Räuchwerck.	קֶרֶב das innerste.
קַיִץ Sommer.	קָרְבָּן Gabe / Opffer.
קִיר die Wand.	קָרָה hat begeben / sich zugetragen.
קַלַל ist leichte gewesen.	קִרְיָה Stadt.
קִלֵּל hat verfluchet.	קָרַח hat kahl gemacht / berupffet.
קֶלַע Schleuder.	קֶרֶן das Horn.
קֶמַח Mehl.	קָרַע hat gebrochen / ist zerrissen.
קָמַט Er ist runtzelnd. 50.	קָרַץ hat mit den Augen geblinckelt / gezwinckert.
קֹמֶץ Hand voll.	הִקְשִׁיב hat zugehört.
קִנֵּא hat mißgönnet.	קָשָׁה harte.
קִנְאָה Eyfer.	קֹשֶׁט Wahrheit.
קֵן Nest.	קָשַׁר hat gebunden.
קָנָה hat erlanget.	קֶשֶׁת Bogen.
מִקְנֶה der Besitz / das Eigenthum.	
קֹסֵם Wahrsager / Weißager.	
קֵץ Ende.	
קָצָה hat umschnitten.	
קֶצֶף Zorn-Eyfer.	

ר

רָאָה hat gesehen.
רֹאשׁ Haupt.
רִאשׁוֹן der erste.
רֵאשִׁית Anfang.
רַב viel.
אַרְבַּע vier.
רָבַץ hat gelegen. Cubavit.
רָגַז ist bewegt worden.
רָגַל hat verleumbdet.
רֶגֶל Fuß. p. 38.
רָגַם hat gesteiniget.
רֶגַע Augenblick.
רָגַשׁ hat einen Auffruhr / Tumult erreget.
רָדָה hat geherrschet.
תַּרְדֵּמָה Schlaaff.
רָדַף hat verfolget.
רוֹב hat gezanckt.
רָוָה hat sich truncken gemacht / betruncken / ist truncken worden.

ר

רוּחַ der Geist.
רוּם erhöhet / erhaben werden.
רַע das Ubel.
רוּץ lauffen.
רָשׁ arm / dürfftig.
רֹחַב die Breite.
רִחַם hat erbarmet.
רֶחֶם Bauch.
רָחַץ hat gewaschen.
רָחֹק weit / fern.
רֵיחַ Geruch.
הֵרִיעַ hat erklungen / erschallet / getrommetet.
הֵרִיק hat ausgeleert.
הוּרַק Er ist ausgeleeret worden. p. 50.
רֵיקָם vergebens / umsonst / leer.
רַךְ weich.

ר

רָכַב hat geritten.
רָכִיל Ankläger/Verläumbder.
רָמָה hat geworffen.
מִרְמָה Betrug.
רֹמֵשׂ krichend.
רָנַן hat ein wenig gesungen.
רֵעַ Geselle/Mitgenosse/Compagnion.
רָעֵב hungrig.
רַעַד das Zittern.
רָעַד ist erschrocken/hat sich gefürchtet.
הָרְעַל Er ist schrecklich getrieben worden/ p. 50.
רַעַם Donner.
רַעֲנָן grüne.
רָעַשׁ hat gezittert.
רָפָא hat geheilet.
רָפָה ist nachgelassen worden.

ר

הִתְרַפֵּק Er hat sich zugesellet / gegattet. 51.
רָצָה hat wollen.
רָצַח hat getödtet/umbracht.
רָצַע hat durchlöchert/durchbohrt.
רָקַב ist faul worden/hat gestuncken.
רַק nur/allein.
רָקַד hat gesprungen/gehüpffet.
רָקַח hat gewürtzet.
רָקַם hat mit der Nadel gewircket/gestickt/genähet.
רָקַע hat ausgestreckt/ausgespannet.
רָקִיעַ das Firmament. p. 8.
רָשָׁע gottlose / böse.

רֶשֶׁף

ר

רֶשֶׁף glüende Kohle.
רֶשֶׁת Netze.

ש

שָׁאַב hat geschöpffet.
שָׁאַג hat gebrüllt wie ein Löwe.
שׁוֹאָה Verwüstung/Verheerung.
שָׁאַל hat gebethen.
שְׁאוֹל Grab/Höhle.
שָׁאַף hat geschöpffet.
שְׁאָר übrig.
שְׂאֹר Sauerteig.
שְׁבִי Gefangenschafft.
שִׁבַּח hat gelobet.
שֵׁבֶט Ruthe.
שִׁבֹּלֶת Kornähre.
שֶׁבַע sieben.
שָׂבַע ist satt gewesen.
נִשְׁבַּע hat geschworen.
שָׁבַר hat gebrochen.
שֶׁבֶר Nahrung/allerley Früchte/Proviant.
שִׂבֵּר hat gehoffet.
שָׁבַת hat auffgehört.
שָׂגַב ist erhaben worden.
שָׁגַג hat geirrt/gefehlet.
שָׁגָה hat geirret.
הִשְׁגִּיחַ hat angesehen.
שֵׁגָל Kebsweib/Beyschläfferin/Concubin.
שֶׁגֶר Frucht.
שַׁד Brust der Weiber.
שַׁדַּי allmächtig.
שֵׁד Geist; Verwüster.
שָׂדֶה Feld/Acker.
שֶׂה Vieh/Schaf/Bock/Ziege.
שָׁוְא Eitelkeit.
שׁוּב wiederkommen.
הֵשִׁיב hat zurück gekehrt.

ש

שָׁוָה ist gleiche gewesen.
שׁוּחַ geneigt werden.
שׂוּחַ nachdencken; nachsinnen.
שׁוֹט Peitsche.
שׂוּךְ verzäunen/umgeben.
שׂוּם setzen/legen.
שׁוּעַ laut schreyen.
שׁוּף zerreiben.
שׁוּק begehren/sich sehnen.
שׁוּר singen.
שִׁיר Gesang.
שׁוֹר Ochse/Rind.
שַׂר Fürste.
שׂוּשׂ sich freuen / fröhlich seyn.
שׁוּת setzen/legen.
הִשְׁתַּחֲוָה ist gebogen/gekrümmet worden/hat sich gebücket/gebeuget.
שָׂחָה hat geschwommen.
שָׁחַט hat geschlachtet.

ש

שָׂחַק hat gespielet/verlachet/gespottet.
שָׁחֹר schwartz.
שַׁחַר Morgenröthe.
שִׁחֵת hat verderbet.
שָׁטַח hat ausgestreckt/ausgebreitet.
שָׂטַן ist zu wider gewesen.
שָׁטַף ist übergelauffen/übergeflossen.
שֹׁטֵר ein Vorgesetzter/Rentschreiber/Schösser / Vogt / Ambtmann.
שָׁכַב hat gelegen.
שָׁכַח hat vergessen.
שָׁכֹל ist beraubt gewesen/verwäyset.
שָׂכַל ist glücklich gewesen.
הִשְׂכִּיל hat verstanden.
שֵׂכֶל angebohrne Art/Natur/Ingenium.

הִשְׁכִּים

ש

הִשְׁכִּים ist früh/zeitig auffgestanden.
שְׁכֶם Schulter.
שָׁכַן hat gewohnet.
שָׁכַר ist truncken gewesen.
שָׂכָר der Lohn/das Miedl-Geld.
שֶׁלֶג Schnee.
שָׁלֵו Ruhe/Sicherheit.
שָׁלַח hat geschicket.
שֻׁלְחָן Tisch.
שִׁלְטוֹן Herrschafft.
הִשְׁלִיךְ hat weggeworffen.
שָׁלַל hat beraubet.
שִׁלֵּם hat verfertiget/vollendet.
שָׁלוֹם Friede.
שַׂלְמָה Kleyd.
שִׂמְלָה Kleyd.
שָׁלַף hat gezucket/ausgezogen.

ש

שָׁלוֹשׁ Drey/p. 40.
שָׁם daselbst/dorte.
שָׁמַיִם Himmel.
שֵׁם Nahme.
הִשְׁמִיד hat verderbet.
שִׂמְחָה Freude.
שְׂמֹאל lincke Hand.
שָׁמֵם ist verwüstet worden. it. zerstreuet.
שֶׁמֶן Fettigkeit.
שְׁמֹנָה achte. p. 40.
שָׁמַע hat gehöret.
שָׁמַר hat behüttet/bewachet.
שֵׁן der Zahn. p. 38.
שָׂנֵא hat gehasset.
שָׁנָה Jahr. p. 40.
שְׁנַיִם zwey.
שָׁעָה hat angesehen.
נִשְׁעַן hat sich auffgelehnet/gestützet.
שַׁעַר das Thor.

שָׁע־

ש

שֵׂעָר Haar. it. Entsetzen/Schrecken.
שָׂפָה Lippe. p. 38.
שִׁפְחָה Magd.
שָׁפַט hat geurtheilet/gerichtet.
שָׁפַךְ hat gegossen.
שָׁפֵל Demüthig.
שָׁפַר ist schön gewesen.
שׁוֹפָר Trommete/Posaune.
שַׂק Sack.
שָׁקַד ist fleißig gewesen.
הִשְׁקָה hat getruncken/gezechet.
שָׁקַט hat geruhet.
מִשְׁקָל Gewichte.
נִשְׁקַף hat weit hinaus gesehen; in die Ferne.
שֶׁקֶץ Abscheu/Greuel.
שֶׁקֶר die Lügen.
שָׂרַף hat gebrennet.
שֶׁרֶץ kriechend.
שְׁרֵקָה das Zischen/der Zischer.
שֹׁרֶשׁ Wurtzel.
שֵׁרֵת hat gedienet/bedienet/auffgewartet.
שֵׁשׁ sechse. p. 40.
שָׁתָה hat getruncken.
שָׁתַל hat gepflantzet.

ת

תָּאַב hat verlanget/begehret.
תְּאֵנָה Feige/Feigenbaum.
תֹּאַר Gestalt/Bildung.
תֵּבָה Kasten/Arche.
תֵּבֵל Erdkreiß.
תֶּבֶן Spreu/Stroh.
תֹּהוּ Wüsteney.
תְּהוֹם Abgrund.

תָּוֶךְ

ת ת

תָּוֶךְ Mittel.
תּוּר ausforschen.
תַּחַת unter.
תַּיִשׁ Ziegenbock.
תִּכֵּן richten / gerade machen.
תָּלָה hat auffgehenckt.
תֵּל Grab.
תָּמִיד stets / ohn Unterlaß.
תָּמַהּ hat sich verwundert.
תָּמַךְ hat getragen/unterhalten / unterstützet.
אֶתְמוֹל gestern.
תָּמִים vollkommen.
תָּמָר flache Hand/ Palmbaum.
תַּנִּין Drache / Wallfisch/grosse Schlange.
תַּנּוּר Back-Ofen.
תּוֹעֵבָה Greuel / Abscheu.
תָּעָה hat geirret / gefehlet.
תַּעַר Scheermesser.
תַּפּוּחַ der Apffel.
תֹּף die Drommel / Paucke.
תָּפַר hat zusammen geflickt/ genehet.
תָּפַשׂ hat ergriffen / zu Handen genommen.
תִּקֵּן hat gebessert.
תָּקַע hat angehefftet / gestecket.
תַּקִּיף tapffer.
תֵּשַׁע neune.

INDEX GENERALIS, TERMINORUM TECHNICORUM & RERUM.

A.

Abbreviaturen/ 19
Abraham, 34
Abhednego, 21
Accentus, 18. sqq. 53. 115. sqq.
Abjectio, 25. 36
Retractio, 23, sqq.
Trajectio, 24
Æmula Gutturalium, 11, 84
Affixa, 42, 44, 113
Ahahha, 7
Ajin, 4
Aleph und He, 6
Alphabeth in Bibl. Sprüchen/ 19
Alternatio Vocalium, 16, 37, 119
Anastrophe, 124
Anomala, 33. 48
Defectiva, 99
Gutturalia, 9, 80. sqq.
Quiescentia, 85. sqq.
Anomalia, 34
Aphæresis, 121
Apocope, 24, 95. 121
Aspirationis gradus, 8, 9
Athnach, 29

B.

Bhegadhchephat, 5

L Bochlam,

Bochlam, 4
Buchstaben/
Eintheilung/ 3,5,7,[illegible]
alle beysammen/ [illegible]
Bumaph, 11

C.

Calebh, 57
Casus, 36,[illegible]
Caph finale, 14
Cessante causa cessat effectus, 61
Chamnephez, 5
Character
Conjugat. Niph. 52
Piel, 52
Hiphil, 54
Modi Imperativi und Infinitivi, 59
Participii, 61
Personarum, 63
Temporis Futuri, 55,58,65
Chateph, 3,13
Cholem, 30
Christus propitiatio nostra, 51
Cognatæ Vocales, 15
Collision
der Buchstaben/ 4
der Accente/ 23,111
Comparatio, 36,40
Compositio der Wörter/ 33
Concisio Scheva compositi, 8,82
Conjugatio, 50,62
gravis, 60,89,107

Con-

[C]onjunctivus Accentus, 25, 26
[C]orreptio 115

D.

[D]agesch, 5, 6. sqq.
lene, 6, 7
forte, 6, 11, 33, 36, 51. sqq.
[D]athleneth, 10
[D]eclinatio, 40
[D]efectiva
Nomina, 39
Verba, 99
[D]erivatio, 31, sqq.
[D]ilatabiles, 5
[D]iphthongos haben die Ebräer nicht/ 16
[D]istinctivus Accentus, 25, sqq.
[D]rusius, 35

E.

Elevatio 114
Ellipsis 123
Enallage, 50, 124
Epenthesis, 120
Essential-Buchstaben/ 32
Euphonicus Accentus, 22
Extra-Essential-Buchstaben/ 33

F.

Figuræ 120
Final-Buchstaben/ 2
Formatio Verbi, 52
Fractio Soni, 37, 81

G.

Gaumen-Buchstaben/ 10

Gehasi, 21
Genus Nominis, 35.37
Gerundia, 49
Gichack, 10
Gradus Aspirationis, 8,9
Guttural-Buchstaben/ 7,8,9,37
ihr æmula, 11,84
Gutturalia Verba, 80. sqq.

H.

H involviren die Buchstaben duplicis prolationis, 5
He wird apocopirt/ 24,95
He und Aleph, 6
und Thau, 10
demonstrativum, 31,34,36. sqq. 109
interrogativum, 109
Haphtharæ, 20
Heemantiv, 33
Homogeneæ Vocales, 15
Hyperbaton 124

I.

Idiotismus Syntacticus, 122
Imperativus, 64
Impuræ Vocales, 15, 57
Infinitivi, 59. sqq. 100
Ithibh, 30

K.

Kadma, 29
Kamez-chatuph und Chateph-Kamez, 15, sqq.
Kehl-Buchstaben/ 7

L.

Lamed nota Dativi, 39

Leno

Lene Dagesch, 6, sqq.
Lesen Ebräisch/ 19
Lexicon thut viel/ 34, 38
Linguales, 10
Lippen-Buchstaben.

M.

Macceph, 18
Mahpach, 30
Mappick, 4
Mem, 11
Metathesis des Thau, 11, 103
Vocalium, 60, 83, 122
Metheg, 18, 21, 22, sqq.
Metrici Accentus, 25, 29
Milel, 30
Milra, 30
Mobiles, 3, 4, 5
Modi, 49, 64
Motio, 35
Mutatio Vocalium, 16, 114. sqq.

N.

Naëman, 21
Nomen, 34. sqq.
Proprium, 33, 36
Numeralia Adjectiva, 40
Numerandi ratio, 2
Numerus 36
Dualis, 38
Pluralis, 38
Verborum, 49
Nun litera accommodatitia, 56, 101

O.

Organi unius literæ, 7,12
Orthographiſche Zeichen/ 18,19

P.

Palatinæ, 18
Paragoge, 110
Paragogicum Thau, 108
Paraſchæ, 20
Partes Orationis, 31
Participium, 50,60,64, ſqq. 107
Particulæ, 108.ſqq.
inſeparabiles 113
Paſchtha, 29. ſqq.
Paſſiva, 51
Patach furtivum, 8, 13, 18,85.117
Perſonæ, 49
Pleonaſmus 123
Polyſyllaba, 22,31
Poſtpoſitivi Accentus, 30
Præpoſitivi 30
Productio Vocalium, 60
Prolationis duplicis literæ, 5
Pronomen, 42
Proportion der Aſpiration, 9
des Wortes/ 116
Proſaici Accentus, 25
Proſodia verſificatoria 126
Proſtheſis 110
Punctation der Guttural-Buchſtaben/ 9
derer literarum ſervilium, 108
præformativarum, 64
Puræ Vocales, 14

Q.

Qualitas Vocalium, 14
Quantitas Vocalium, 12
Quasi - Vocalis, 3
Quiescentes, 3, 4, 12
Quiescentia Verba, 85. sqq.

R.

Radix, 32, 33
Radical-Buchstaben/ 107
Rbhia, 30
Resch, 11, 84
Retractio Accentûs, 23

S.

Saszarasch, [illegible]
Sægol, 11[illegible]
Schemata Temporum, 62. sq[illegible]
Schva, 3, 8, 13, 14, [illegible]
  mobile wird vor eine Syllbe gehalten/ 18
  kan keinen Accent haben/ 21
  wenn zwey zusammen kommen. 52, 56, 58, 83
Serviles præformativæ, 64
Signa Orthographica, 18, 19
Significatio Verborum. 51
Sitz des Accentes. 21
Spiritus der Ebräer/ 9
Status, 36
  absolutus, 41
  affixionis, 42
  constructus, 11, 41
Supina, 49
Syllaba simplex 115

Syllbe

Sylbe macht das Schva für sich allein nicht. 13
was sie sey und wie vielerley. 17
fängt sich nicht à Vocali an/ 18
Syllepsis, 124
Symmetria des Wortes/ 116
Synchesis, 124
Syncope, 121
Synthesis, 123

T.

Tempora, 49, sqq.
Terminatio est ab impositione Spiritus S. arbitraria. 56
Thau und He, Io. und Nun, 101
Versetzung des Thau. 11
Thimnath-Heres, 122
Thimnath-Sera, ib.
[illegible]icus, 22
[illegible]jectio Accentûs, 24
[illegible]ade, 11
[illegible]sere, 113

V.

[V]ariation, 119
[V]au, 11, 18
Verbum, 48
Defectivum, 99
Gutturale, 80. sqq.
Quiescens, 85. sqq.
Quadratum, 107
Versicul im Esaia. 2
Vicinæ vocales, 15
Vocales, 2, 3
ihre Eintheilung. 12, 14. sqq.
ihre Alternatio und Mutatio, 16, 114. sqq.
concurriren nicht. 18
lange in Syllaba composita. 53
Vocales impuræ, 117

Z.

Zade, 11
Zahlen oder Ziffern. 2, 41
Zahn-Buchstaben. 10
Zeugma, 124
Zungen-Buchstaben. 10

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gumprecht, Johann Paul

Fundamental-Fragen aus der Ebraeischen Grammatik

Leipzig 1709

L.gr. 139#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584986-0
VD18 14597683-001